

Vorlage an den Landrat

Beteiligungsbericht 2024
[2024/574]

vom [17. September 2024]

1. Übersicht

1.1. Zusammenfassung

Per 1. Januar 2024 werden gemäss dem Gesetz über die Beteiligungen 30 Institutionen als Beteiligungen geführt. Es handelt sich dabei um öffentlich-rechtliche Anstalten oder Gesellschaften gemäss Obligationenrecht, welche eine ausgelagerte Kantonsaufgabe übernehmen. Nicht als Beteiligungen geführt werden Vereine, Stiftungen und Genossenschaften. Letztere werden bei Vorhandensein von Finanzhilfen oder Abgeltungen mittels der Instrumente des Staatsbeitragsgesetzes überwacht. Gegenüber dem Vorjahr ist das Beteiligungsportfolio des Kantons Basel-Landschaft per 1. Januar 2024 unverändert.

Der Beteiligungsbericht richtet sich nach [§ 15 der Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen](#), wonach der Kanton einmal pro Jahr einen Beteiligungsbericht über sämtliche Beteiligungen verfasst. Der Beteiligungsbericht soll Transparenz hinsichtlich der Beteiligungen sicherstellen, über finanzielle Eckdaten berichten und Risiken aufzeigen. Der vorliegende Beteiligungsbericht gliedert sich in einen ersten allgemeinen Teil, einen zweiten mit umfangreicher Einzelbeichterstattung und einen Anhang. Der erste Teil gibt einen tabellarischen Überblick über alle Beteiligungen und ihre Kenngrössen, berichtet zusammenfassend über beteiligungsübergreifende Sachverhalte und hat insbesondere die strategisch wichtigen Beteiligungen und ihre Risiken im Fokus (vgl. Kapitel 1 bis 3). Der Anhang zum Bericht enthält den Beteiligungsspiegel und ein Abkürzungsverzeichnis.

Die Erträge des Kantons aus seinen Beteiligungen belaufen sich in der Jahresrechnung 2023 auf 95 Millionen Franken. Demgegenüber stehen die Aufwendungen des Kantons in Zusammenhang mit seinen Beteiligungen mit 498 Millionen Franken pro Jahr. Rund 64 % der Beteiligungserträge stammen von der Basellandschaftlichen Kantonalbank (60,3 Millionen Franken). Von der Schweizerischen Nationalbank flossen aufgrund von deren Bilanzverlust keine Erträge an den Kanton. Auf der anderen Seite gehen rund 86 % der Aufwendungen in die beiden Bereiche Bildung (Universität Basel und FHNW: 234,8 Millionen Franken) und kantonseigene Spitalbetriebe (Kantonsspital Baselland, Psychiatrie Baselland, Universitäts-Kinderspital beider Basel: 206,5 Millionen Franken). Der Aufwand für die drei Spitalbetriebe umfasst insbesondere die anteilmässigen Tarifzahlungen. Diese fallen für den Kanton unabhängig davon an, ob er an den Spitälern beteiligt ist oder nicht.

Aktuell ist der Kanton Basel-Landschaft gegenüber der Universität Basel (119,2 Millionen Franken) sowie der Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (0,6 Millionen Franken) Darlehensgeber. Weitere Informationen dazu finden sich in Kapitel 3.2.

Die Beteiligungsrisiken wurden für den Beteiligungsbericht wie es im Handbuch Risikomanagement, Internes Kontrollsystem (IKS) und Beteiligungscontrolling im Kanton Basel-Landschaft vorgesehen ist, aktualisiert. Es wurden Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkungen sowie Auswirkungen auf die Reputation bewertet. Entsprechende grafische Darstellungen finden sich in Kapitel 3.4. Für den vorliegenden Bericht wurden die Einzelrisiken, welche sich aus den Beteiligungen ergeben, nach wie vor auch mit einem Ampelstatus versehen. Der Ampelstatus ergibt sich mittels Zuordnung der Risikobewertung zu den Ampelfarben aufgrund definierter Schwellenwerte. Die angewandte Methodik wird in Kapitel 3.4 genauer erläutert. Die Ampelfarbe «orange» bedeutet «erhöhte Aufmerksamkeit» während «rot» für sofortigen Handlungsbedarf steht. Die orange Ampel ergibt sich oft aus der Tatsache, dass das Schadenausmass im Falle eines Eintretens sehr hoch wäre. Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit als äusserst gering eingestuft wird, wird diesen Risiken erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Die orange Ampel ist deswegen keineswegs mit einem in Kürze zu erwartenden negativen Ereignis gleichzusetzen.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Übersicht über alle kantonalen Beteiligungen und ihre Kenngrössen. Die in der Spalte Beteiligungsrisiken genannten Risiken, sind jene, die einer erhöhten Aufmerksamkeit bedürfen. Sie werden in Kapitel 3.4. vertieft beschrieben und zugehörige Massnahmen werden genannt.

Tabelle 1: Übersichtstabelle Beteiligungen

Beteiligung	Buchwert Bilanz BL (Mio. CHF)	Wichtigste Beteiligungsrisiken	R2023 in Mio. CHF		Zuständige Direktion
			Aufwand BL für Beteiligung	Ertrag BL aus Beteiligung	
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	0,0	Reputationsrisiko	0,0	0,0	FKD
Basellandschaftliche Kantonalbank	160,0	Ausschüttungsausfall; Beanspruchung Staatsgarantie	0,0	60,3	FKD
Basellandschaftliche Pensionskasse	0,0	Unterdeckung Vorsorgewerk BL	-0,9	0,0	FKD
Schweizer Salinen AG	0,4	Konzessionsverlängerung	0,0	0,2	FKD
		Nachsorgekosten			
SelFin Invest AG	0,3		0,0	0,0	FKD
Schweizerische Nationalbank	0,2	Ausfall Gewinnausschüttung	0,0	0,0	FKD
Sozialversicherungsanstalt des Kantons Basel-Landschaft	0,0	Anlageverluste	-9,1	0,0	FKD
EuroAirport Basel-Mulhouse (Eigenkapital in Mio. EUR)	0,0	Wirtschaftliche Entwicklung vs. Lärmschutz	0,0	0,0	VGD
Kantonsspital Baselland	124,1	Werterhalt: Wertberichtigung in Jahresrechnung BL um CHF 24,9 Mio. erfolgt.	-143,8	3,2	VGD
		Werterhalt			
Psychiatrie Baselland	43,3	Werterhalt	-43,1	0,6	VGD
Regionales Heilmittelinspektorat	0,0		-0,1	0,0	VGD
Switzerland Innovation Park BS Area	0,4		-0,8	0,0	VGD
Schweizerische Rheinhäfen	32,8	Werterhalt	0,0	4,6	VGD
Universitäts-Kinderspital beider Basel	31,0	Werterhalt	-19,5	0,0	VGD
ARA Rhein AG	0,0		-2,2	2,2	BUD
Autobus AG Liestal	0,0		-9,3	0,0	BUD
BLT Baselland Transport AG	0,0	Preisdruck durch Inflation	-25,4	0,0	BUD
Hardwasser AG	0,0		0,0	0,4	BUD
Kraftwerk Augst AG	5,0		0,0	0,6	BUD
Kraftwerk Birsfelden AG	3,8	Netzstabilität	-0,1	3,1	BUD
Nationalstrassen Nordwestschweiz AG	0,5		-0,3	0,6	BUD
ProRheno AG	0,0		-3,9	3,9	BUD
Wasserversorgung Waldenburgertal AG	0,0		0,0	0,0	BUD
BVG- und Stiftungsaufsicht beider BS	0,0		0,0	0,0	SID
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	0,0		-0,9	0,2	SID
Motorfahrzeugprüfstation beider BS	0,0		0,0	0,0	SID
Fachhochschule Nordwestschweiz	0,0	Vorsorgeeinrichtung	-67,7	9,3	BKSD
Interkantonale Lehrmittelzentrale	0,0		0,0	0,0	BKSD
Swiss TPH	3,3		-4,0	0,0	BKSD
Universität Basel	0,0	Neubau Biozentrum	-167,1	5,3	BKSD
		Neubau Biomedizin			
		Vorsorgeeinrichtung			

1.2. Inhaltsverzeichnis

Teil 1

1.	Übersicht	2
1.1.	Zusammenfassung	2
1.2.	Inhaltsverzeichnis	4
2.	Ausgangslage, Ziele, gesetzliche Grundlagen und Weiterentwicklung	6
2.1.	Ziele und Inhalte des Beteiligungsberichts 2024	6
2.2.	Gesetzliche Grundlagen	6
2.2.1.	Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG)	6
2.2.2.	Definition Beteiligung gemäss Gesetz über die Beteiligungen (PCGG)	7
2.2.3.	Strategisch wichtige Beteiligungen	7
2.3.	Weiterentwicklung Beteiligungscontrolling	8
3.	Beteiligungsübergreifende Berichterstattung	10
3.1.	Geldflüsse Beteiligungen	10
3.2.	Darlehen des Kantons an Beteiligungen	11
3.3.	Buchwerte der Beteiligungen in der Staatsrechnung versus Wert der Beteiligung	12
3.4.	Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht	12
4.	Weitere Beteiligungsübergreifende Informationen	23
4.1.	Bestehende Berichterstattung zu den Beteiligungen	23
4.2.	Rechtsgrundlagen	24
4.3.	Beteiligungsportfolio: Zu- und Abgänge sowie Mutationen im 2023	25
4.4.	Personelle Änderungen	25
4.5.	Mandatsvergütungen Strategische Führungsorgane	27
5.	Einzelberichterstattung zu den Beteiligungen	30
5.1.	Beteiligungen, die der Finanz- und Kirchendirektion zugeordnet sind	30
5.1.1.	Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)	30
5.1.2.	Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)	32
5.1.3.	Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)	35
5.1.4.	Schweizer Salinen AG	38
5.1.5.	SelFin Invest AG	40
5.1.6.	Schweizerische Nationalbank (SNB)	40
5.1.7.	Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	42
5.2.	Beteiligungen, die der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion zugeordnet sind	46
5.2.1.	EuroAirport Basel-Mulhouse (EuroAirport; EAP)	46
5.2.2.	Kantonsspital Baselland (KSBL)	48
5.2.3.	Psychiatrie Baselland (PBL)	50
5.2.4.	Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)	51
5.2.5.	Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)	53
5.2.6.	Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	54
5.2.7.	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	55
5.3.	Beteiligungen, die der Bau- und Umweltschutzdirektion zugeordnet sind	58
5.3.1.	ARA Rhein AG	58
5.3.2.	Autobus AG Liestal (AAGL)	59
5.3.3.	Baselland Transport AG (BLT AG)	61
5.3.4.	Hardwasser AG	63
5.3.5.	Kraftwerk Augst AG	65
5.3.6.	Kraftwerk Birsfelden AG	67
5.3.7.	Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)	68

5.3.8.	ProRhenno AG	69
5.3.9.	Wasserversorgung Waldenburgertal AG	71
5.4.	Beteiligungen, die der Sicherheitsdirektion zugeordnet sind	73
5.4.1.	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	73
5.4.2.	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	75
5.4.3.	Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFPBB)	76
5.5.	Beteiligungen, die der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion zugeordnet sind	79
5.5.1.	Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	79
5.5.2.	Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)	81
5.5.3.	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	82
5.5.4.	Universität Basel	84
6.	Antrag	88
	Anhang	89
	Anhang 1. Beteiligungsspiegel Jahresrechnung 2023	89
	Anhang 2. Abkürzungsverzeichnis	92
	Anhang 3. Landratsbeschluss betreffend Beteiligungsbericht 2024	93

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersichtstabelle Beteiligungen	3
Tabelle 2: Skalenwerte für die Risikoeinstufung	13
Tabelle 3: Finanzielle und wirtschaftliche Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht	16
Tabelle 4: Politische und gesellschaftliche Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht	21
Tabelle 5: Entwicklung der Risiken (Fokus strategisch wichtige Beteiligungen)	22
Tabelle 6: Rechtsgrundlage Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft	24
Tabelle 7: Personelle Änderungen	25
Tabelle 8: Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen (RR/MA) in Beteiligungen	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Strategisch wichtige und übrige Beteiligungen	8
Abbildung 2: Zusammensetzung Kantonsbeitrag von/im Zusammenhang mit Beteiligungen	10
Abbildung 3: Zusammensetzung Kantonsaufwand für/im Zusammenhang mit Beteiligungen	10
Abbildung 4: Ampelstatus in Abhängigkeit der Bewertung	14
Abbildung 5: Wichtigste Beteiligungsrisiken strategisch wichtige Beteiligungen - Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung	15
Abbildung 6: Wichtigste Beteiligungsrisiken strategisch wichtige Beteiligungen - Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Reputation	16

2. Ausgangslage, Ziele, gesetzliche Grundlagen und Weiterentwicklung

Per 1. Januar 2024 definiert der Kanton Basel-Landschaft 30 Institutionen als Beteiligungen gemäss dem [Gesetz über die Beteiligungen](#) (Public Corporate Governance, PCGG).

Es handelt sich dabei um öffentlich-rechtliche Anstalten oder Gesellschaften gemäss Obligationenrecht, welche eine ausgelagerte Kantonsaufgabe übernehmen. Sie verteilen sich über folgende Sektoren: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Verkehr, Energie, Gesundheit, Bildung, Sicherheit. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihres Zwecks, der Grösse und Ausgestaltung sowie ihres Marktumfeldes sehr stark.

Je nach Sektor und Sachverhalt fungiert der Kanton alleine oder mit anderen Kantonen sowie übrigen Dritten zusammen als Eigentümer oder Träger. Es werden vom Regierungsrat kantonale Vertreterinnen und Vertreter in die strategischen Führungsorgane entsendet.

Jede Beteiligung ist einer Direktion zugeordnet. Einmal jährlich verfasst der Kanton einen Beteiligungsbericht über sämtliche Beteiligungen.

2.1. Ziele und Inhalte des Beteiligungsberichts 2024

Neben dem Vollzug der gesetzlichen Vorgaben werden mit dem Beteiligungsbericht folgende Hauptziele verfolgt:

- Sicherstellung von Transparenz;
- Information zu finanziellen Eckwerten;
- Aufzeigen von Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht.

Für die Erstellung des Beteiligungsberichts übernimmt die Koordinationsstelle Beteiligungen in der Finanz- und Kirchendirektion (FKD) die Verantwortung für den Prozess. Für die Inhalte der Berichtserstattungselemente zu den einzelnen Beteiligungen sind die zuständigen Direktionen verantwortlich.

Den ersten Teil des Berichts bilden die Übersicht über alle Beteiligungen, die beteiligungsübergreifenden Informationen und die Darstellung der Beteiligungsrisiken. Im zweiten Teil des Berichts sind die Einzelberichterstattungen aller Beteiligungen und der Beteiligungsspiegel enthalten. Den Anhang bilden das Abkürzungsverzeichnis und der Entwurf zum Landratsbeschluss. Die finanzielle Berichterstattung der einzelnen Beteiligungen und die Mandatsvergütungen beziehen sich jeweils auf das Jahr 2023. In anderen Bereichen (bspw. personelle Änderungen oder Risiken) werden aber auch die wichtigsten Elemente der laufenden Periode sowie möglichst aktuelle Erkenntnisse aufgenommen.

2.2. Gesetzliche Grundlagen

2.2.1. Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG)

Das Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) und die dazugehörige [Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen](#) (Public Corporate Governance, PCGV) traten am 1. Januar 2018 in Kraft.

Mit der Umsetzung des Gesetzes und der dazugehörigen Verordnung verfolgt der Kanton das Ziel, eine einheitliche, systematische und angemessene Steuerung und Kontrolle seiner Beteiligungen sicherzustellen. Damit will er seine Eigentümerinteressen wahren und seine Risiken im Zusammenhang mit den Beteiligungen minimieren. Das Hauptziel des Beteiligungscontrollings liegt in der Führungsunterstützung zur Steuerung der Beteiligungen. Es soll darüber hinaus sicherstellen, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

2.2.2. Definition Beteiligung gemäss Gesetz über die Beteiligungen (PCGG)

Als Beteiligung im Sinne des PCGG gelten Institutionen in Form von öffentlich-rechtlichen Anstalten oder solche in einer Gesellschaftsform gemäss Obligationenrecht oder gemäss Spezialgesetz, **bei welchen der Kanton Einfluss auf die Besetzung des strategischen Führungsorgans nehmen kann**. Eine finanzielle Beteiligung ist somit **nicht** ausschlaggebend. Das massgebende Merkmal ist die Möglichkeit zur Einflussnahme auf die Besetzung des strategischen Führungsorgans. «Eigentümer» ist deshalb auch nicht gleichzusetzen mit Aktionär oder Anteilhaber am Kapital. Vereine, Stiftungen und Genossenschaften werden **nicht als Beteiligungen gesteuert** (vgl. [Landratsvorlage \(LRV\) 2016/212](#), S. 7 und allgemein zum [Geschäft PCGG](#)).

Die Grundzüge der öffentlichen Aufgaben bzw. die Verantwortlichkeiten bezüglich deren Organisation – und somit auch deren Auslagerung in Beteiligungen – sind in der kantonalen Verfassung festgeschrieben. Darüber hinaus basieren die Beteiligungen in den allermeisten Fällen auf kantonalen Spezialgesetzen oder Staatsverträgen mit anderen Kantonen. Sofern eine Beteiligung keine öffentliche Aufgabe erfüllt, darf sie gemäss Finanzhaushaltsgesetz Basel-Landschaft nicht im Verwaltungsvermögen geführt werden und muss zur Veräusserung ins Finanzvermögen umgegliedert werden. Die Daseinsberechtigung einer Beteiligung («Raison d'être») wird im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Überarbeitung der Eigentümerstrategie in der Regel alle vier Jahre grundsätzlich überprüft.

Das PCGG kommt zur Anwendung, wenn der Kanton in seiner Eignerrolle (Einflussnahme auf das strategische Führungsorgan) auftritt. Bei einem grossen Teil des Beteiligungsportfolios gemäss PCGG ist der Kanton jedoch gleichzeitig auch Leistungsbesteller bzw. hat mit der Beteiligung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Sobald mit einer Beteiligung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen wird, wird sie in der Regel auch zur Staatsbeitragsempfängerin. Jedoch sind im Gegenzug nicht alle Institutionen, welche vom Kanton Finanzhilfen und Abgeltungen gemäss Staatsbeitragsgesetz erhalten, Beteiligungen im Sinne des PCGG.

Es gilt, sich als Kanton den teils unterschiedlichen Interessen in den verschiedenen Rollen *Eigentümer* und *Leistungsbesteller* bewusst zu sein.

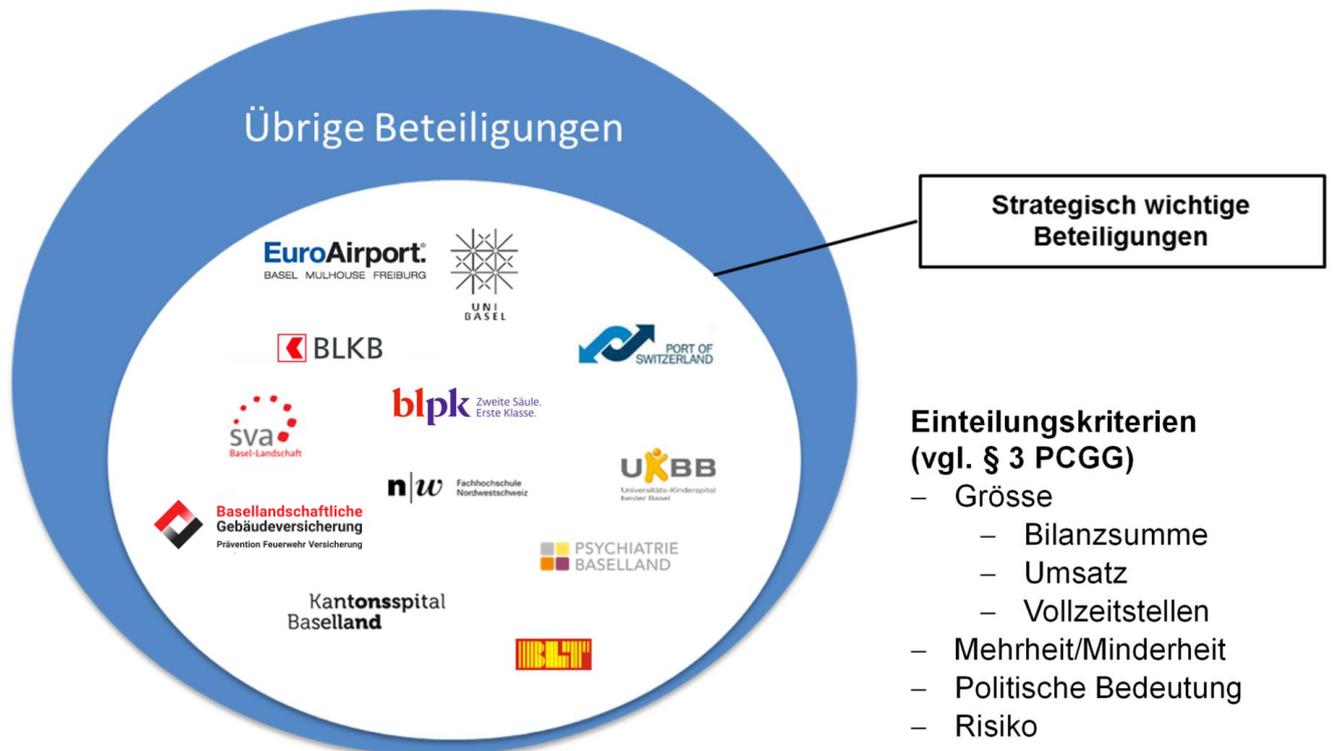
2.2.3. Strategisch wichtige Beteiligungen

Die Intensität der Beteiligungssteuerung richtet sich nach der Grösse und Bedeutung der Beteiligung, der Möglichkeit der Einflussnahme durch den Kanton und dem Risiko. Basierend darauf werden sie in strategisch wichtige Beteiligungen und andere Beteiligungen eingeordnet. Strategisch wichtige Beteiligungen müssen gemäss dem Gesetz über die Beteiligungen mehrere vorgegebene Faktoren in zwei aufeinanderfolgenden Jahren erfüllen, um in diese Kategorie eingeteilt zu werden ([§ 3 Abs. 3 PCGG](#)). Sie müssen u. a. eine bestimmte Grösse der Bilanzsumme aufweisen, eine bestimmte Anzahl an Vollzeitstellen beschäftigen, eine Mehrheitsbeteiligung des Kantons und eine hohe politische Bedeutung gemäss Beschluss des Regierungsrates vorweisen können. Die Definition einer Institution als strategisch wichtige Beteiligung hat Einfluss auf den Umfang der Berichterstattung.

Um seine Pflichten in Bezug auf die Steuerung der Beteiligungen adäquat erfüllen zu können, definiert der Regierungsrat mittels Regierungsratsbeschluss auch weitere Beteiligungen, welche nicht alle gesetzlich notwendigen Bedingungen erfüllen, als strategisch wichtige Beteiligungen. Mit dieser Massnahme stellt er eine umfassendere Beteiligungssteuerung und -kontrolle sicher.

Basierend auf [§ 3 Abs. 4 PCGG](#) prüft der Regierungsrat einmal pro Legislaturperiode, welche Beteiligungen als strategisch wichtig gelten. Diese Überprüfung hat am 17. September 2024 mit dem Regierungsratsbeschluss zum Beteiligungsbericht wiederum stattgefunden.

Abbildung 1: Strategisch wichtige und übrige Beteiligungen



Folgende Beteiligungen erfüllen die Kriterien als strategisch wichtige Beteiligungen gemäss dem Gesetz über die Beteiligungen: Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Universität Basel (Uni BS), Kantonsspital Baselland (KSBL), Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Psychiatrie Baselland (PBL).

Aktuell erfüllen folgende Beteiligungen nicht alle Bedingungen einer strategisch wichtigen Beteiligung gemäss Gesetz, werden aber vom Regierungsrat als solche eingestuft: Baselland Transport AG (BLT), Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV), Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk), EuroAirport (EAP), Schweizerische Rheinhäfen (SRH), Sozialversicherungsanstalt Basellandschaft (SVA).

2.3. Weiterentwicklung Beteiligungscontrolling

Der Koordinationsstelle Beteiligungen obliegt neben den Dokumentations-, Unterstützungs- und Berichterstattungsaufgaben gemäss [§ 3 PCGV](#) auch die Weiterentwicklung des Beteiligungscontrollings.

Nach der Aufbauphase zur bestmöglichen Umsetzung des Gesetzes über die Beteiligungen und der dazugehörigen Verordnung folgte einerseits die Aufrechterhaltung und Stabilisierung der Abläufe. Zum anderen soll fortgeführt Verbesserungspotenzial in den bestehenden Strukturen identifiziert werden. Dazu besteht ein Erfahrungsaustausch zwischen den Direktionen, der innerhalb der Fachgruppe Beteiligungen stattfindet.

Folgende Schwerpunkte werden aus Sicht der Koordinationsstelle Beteiligungen im nächsten Zyklus weiterverfolgt bzw. vertieft:

- *Überprüfung / Aktualisierung von Eigentümerstrategien*
Der Kanton überprüft in Umsetzung von [§ 9 PCGV](#) die Eigentümerstrategie für eine Beteiligung mindestens alle vier Jahre. In diesem Zusammenhang ist geplant, dass dem Landrat gegen Ende 2024 in einer Sammelvorlage zwölf Eigentümerstrategien zur Kenntnisnahme unterbreitet werden.
- *Neuerung der PCGV betreffend Mandatsvergütungen und entsprechende Umsetzung*
Die Umsetzung der im Herbst 2022 in Kraft getretenen Regelung der Offenlegung aller Vergütungen der vom Kanton gewählten und mandatierten Vertreterinnen und -vertreter in strategischen Führungsorgane der Beteiligungen ist im vorliegenden Bericht zum zweiten Mal abgebildet worden. Dies führt auch zu einer sukzessiven Erneuerung der Mandatsverträge bei Neuwahlen. Die Änderung der PCGV war das Ergebnis aus dem Postulats [2019/182](#) «Mandatseinnahmen transparent machen, das Öffentlichkeitsprinzip soll für alle Mandatsträger gelten» von Werner Hotz.
- *Überarbeitung IKS Beteiligungscontrolling*
Mit Hilfe des 18 Schlüsselkontrollen umfassenden IKS-Prozesses «Beteiligungscontrolling» wird dem Anspruch Rechnung getragen, Steuerung, Kontrolle und Berichterstattung über die kantonalen Beteiligungen gemäss den Bestimmungen im Gesetz über die Beteiligungen (PCGG) und der Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen (PCGV) weitgehend sicherzustellen. Die Durchführung der Schlüsselkontrollen wird systematisch überprüft und dokumentiert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit von kantonalen Beteiligungen spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Überarbeitung von drei Schlüsselkontrollen steht bevor.
- *Sicherstellung der Informationsflüsse/Ablöseprozess strategische Führungsorgane*
Der Ablöseprozess von Regierungsratsmitgliedern, welche in strategischen Führungsorganen Einsitz nehmen, wird weiterhin sorgfältig verfolgt, so dass ein geordneter, systematischer Ausstieg des jeweiligen Mitglieds des Regierungsrats aus dem strategischen Führungsorgan stattfindet. Mit Übergangsphasen und Ausnahmen wird Rücksicht auf die Interessenlage sowie Anliegen der einzelnen Beteiligungen genommen. Es gilt, den Informationsfluss zwischen Kanton und Beteiligung weiterhin sicherzustellen und die geeigneten Mittel und Instrumente für diesen Austausch individuell pro Beteiligung aufzusetzen.
- *Setzen von Standards, Erhöhung von Qualität und Austausch durch Fachgruppengremium*
Die Fachgruppe Beteiligungscontrolling, bestehend aus der Koordinationsstelle Beteiligungen und den direktionalen Mitgliedern des Beteiligungscontrollings, trifft sich quartalsweise. Sie tauscht sich aus und berät und beschliesst über Verbesserungen zwecks Unterstützung des Regierungsrates in Bezug auf die Steuerung der Beteiligungen. So wird unter anderem der Standard zur Formulierung von Eigentümerstrategien auch im Hinblick auf die bevorstehenden Überprüfungen und Aktualisierung mehrerer Eigentümerstrategien laufend weiterentwickelt. Insgesamt herrscht die Meinung, dass sich die Formulierungen im Gesetz über die Beteiligungen (PCGG) etabliert haben. Die Erfahrungen zeigen, dass eine systematische und angemessene Steuerung und Kontrolle der kantonalen Beteiligungen möglich ist. Dies hat der Regierungsrat in seiner [Antwort vom 20. August 2024](#) auf die [Interpellation 2024/226](#) von Rolf Blatter betreffend Erfahrungen mit dem PCGG zum Ausdruck gebracht.
- *Umsetzung von Empfehlungen aufgrund von Feststellungen der Finanzkontrolle*
Neu wird hinsichtlich der Auswahl und Besetzung der Revisionsstelle der Beteiligungen eine klare Erwartungshaltung des Regierungsrats gegenüber den Beteiligungen in der Standardvorlage für die Eigentümerstrategien festgehalten sein.

3. **Beteiligungsübergreifende Berichterstattung**

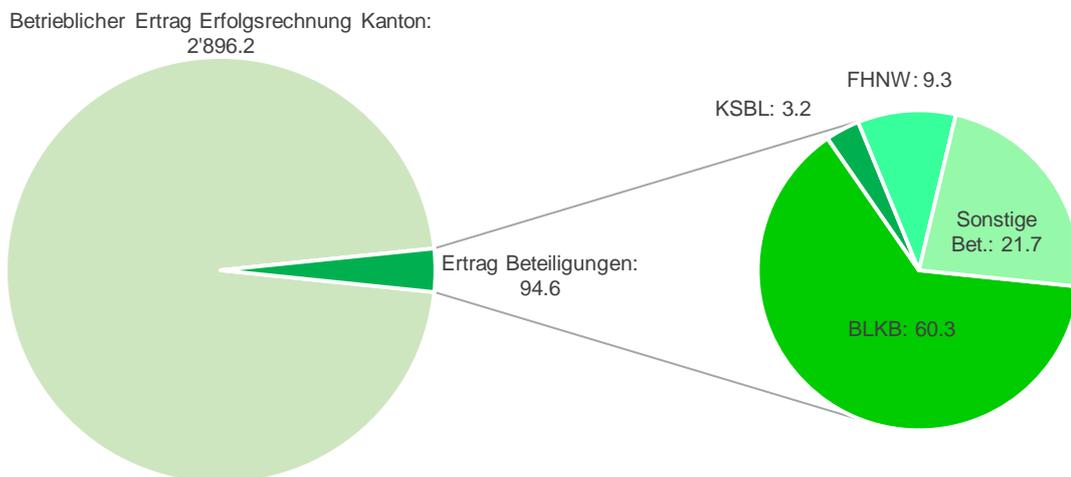
3.1. **Geldflüsse Beteiligungen**

Die in den folgenden Grafiken aufgeführten Geldflüsse zeigen den Ertrag und Aufwand, welcher dem Kanton Basel-Landschaft im Zusammenhang mit den Beteiligungen zu- oder abfließt (Sicht Staatsrechnung). Dies spiegelt nicht die konsolidierte Sicht der Erträge und Aufwände der Beteiligungen selbst.

Die Erträge des Kantons aus seinen Beteiligungen belaufen sich gemäss Beteiligungsspiegel 2023 auf 94,6 Millionen Franken. Auf der anderen Seite stehen dem Kanton im Zusammenhang mit seinen Beteiligungen Aufwendungen in der Höhe von 498,4 Millionen Franken pro Jahr gegenüber.

Abbildung 2: Zusammensetzung Kantonsertrag von/im Zusammenhang mit Beteiligungen

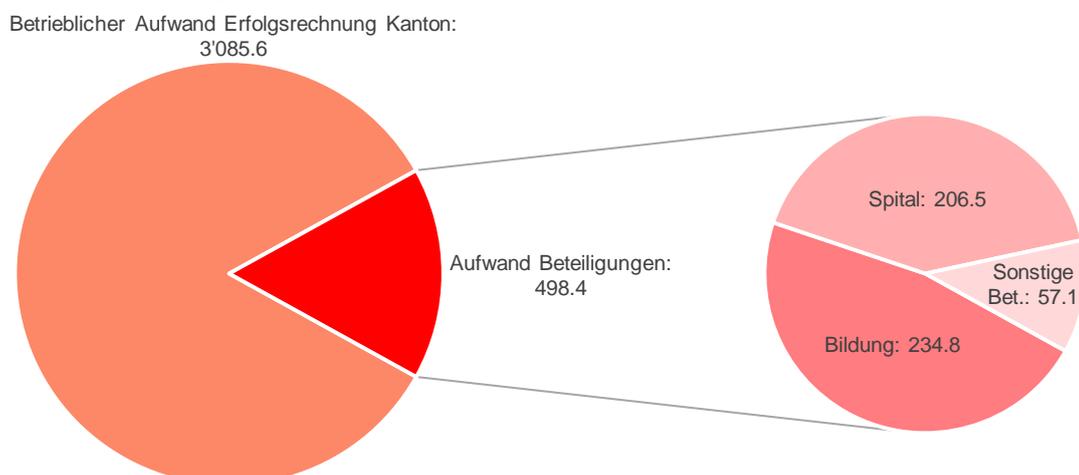
Ertrag Beteiligungen 2023 (in Mio. Franken)



Aufgrund der ausbleibenden Beträgen der Schweizerischen Nationalbank (Vorjahr 134,4 Millionen Franken), welches 87 % der Beteiligungserträge vom Vorjahr ausmachten, haben sich die Kantonsenerträge im Zusammenhang mit den Beteiligungen stark verringert. Mit 64 % des Ertragsanteils ist die Basellandschaftliche Kantonalbank (60,3 Millionen Franken) die aktuelle Haupttreiberin.

Abbildung 3: Zusammensetzung Kantonsaufwand für/im Zusammenhang mit Beteiligungen

Aufwand Beteiligungen 2023 (in Mio. Franken)



Demgegenüber gehen rund 89 % der Aufwendungen in die beiden Bereiche Bildung (Universität Basel und FHNW: 234,8 Millionen Franken) und kantonseigene Spitalbetriebe (Kantonsspital Baselland, Psychiatrie Baselland und Universitäts-Kinderspital beider Basel: 206,5 Millionen Franken). Der Aufwand für die drei Spitalbetriebe umfasst insbesondere die anteilmässigen Tarifzahlungen. Diese fallen für den Kanton unabhängig davon an, ob er an den Spitälern beteiligt ist oder nicht.

Der Jahresaufwand von 498,4 Millionen Franken im Zusammenhang mit den Beteiligungen macht rund 16 % des betrieblichen Aufwands (3,086 Milliarden Franken gemäss Jahresrechnung 2023) aus. Der Anteil des Ertrages aus Beteiligungen von 94,6 Millionen Franken am Betriebsertrag (2,896 Milliarden Franken gemäss Jahresrechnung 2023) beläuft sich auf rund 3 %.

3.2. Darlehen des Kantons an Beteiligungen

Universität Basel

Der Kanton Basel-Landschaft hat der Universität Basel für den Neubau des Biozentrums ein Darlehen in der Höhe von 139,6 Millionen Franken mit der Laufzeit von 2013–2047 gewährt. Im Jahr 2021 erfolgte die erste Rückzahlung des Darlehens (Amortisation ab Nutzungsbeginn), sodass per Ende 2023 die Verbindlichkeit der Universität gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft 119,2 Millionen Franken beträgt.

Um die Fertigstellung des Biozentrums nicht weiter zu gefährden, haben die Regierungen der beiden Basel am 29. Oktober 2019 entschieden, dass auf eine Erhöhung des Darlehens der Kantone verzichtet werden soll. Stattdessen soll die Kostenüberschreitung (Brutto-Mehrkosten abzüglich Versicherungsleistungen und allfällig anderen Schaden-Rückerstattungen) durch die Universität Basel vorfinanziert werden. Gestützt auf die Feststellung der beiden Regierungen, dass gemäss den Regelungen im Universitätsvertrag vom 27. Juni 2006 die Folgekosten aus der Überschreitung der Gesamtkosten durch die beiden Kantone zu tragen und bei der Festlegung der zukünftigen Globalbeträge an die Universität zu berücksichtigen sind, hat der Universitätsrat der Vorfinanzierung durch die Universität mit Beschluss vom 31. Oktober 2019 zugestimmt. Für die nicht aktivierbaren Mehrkosten haben die beiden Trägerkantone basierend auf dem Entscheid des Lenkungsausschusses Partnerschaftsverhandlungen (LA PV) und auf den verfügbaren Informationen je eine Rückstellung im Umfang von 10 Millionen Franken vorgenommen. Diese wurde Ende 2021 auf 12,5 Millionen Franken, Ende 2022 auf 12,75 Millionen Franken erhöht und aufgrund einer Neubeurteilung Ende 2023 auf 9,35 Millionen Franken reduziert. Mit dem Landratsbeschluss [2023-2123](#) vom 27. April 2023 wurden die Rückstellungen für den Rückbau des alten Biozentrums von 3 auf 7 Millionen Franken erhöht. Im Jahr 2022 fielen für den Rückbau des alten Biozentrums 3,4 Millionen Kosten an. Im Jahr 2023 beliefen sich die Aufwendungen auf 1 Million Franken. Entsprechend wurden die Rückstellungen für den Rückbau um den gleichen Betrag aufgelöst und betragen per Ende 2023 noch 2,6 Millionen Franken. Die Anpassungen sind eine Folge der laufenden Aktualisierung der Basisdaten. Auch weist der Kanton Basel-Landschaft (BL) eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 23,74 Millionen Franken aus. Wie und in welchem Umfang die zukünftigen Globalbeiträge durch die Kostenüberschreitung dadurch beeinflusst werden, ist noch Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Universität und den Trägerkantonen im Rahmen der Festlegung der Globalbeiträge für die Leistungsperiode 2026–2029. Mit der Übergabe an die Universität Basel im Januar 2021 und der Aufnahme des Lehrbetriebs im Herbst 2021, konnte der Erstellungsprozess des Biozentrums finalisiert werden.

Darüber hinaus hat der Kanton BL für die Universität Basel zwei Garantien ausgesprochen. Eine in der Höhe von 22 Millionen Franken für die Erstellung des Neubaus Departement Sport, Bewegung und Gesundheit und eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 106 Millionen Franken zur Errichtung des Neubaus für das Departement Biomedizin.

Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFPBB)

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft gewährte paritätisch mit dem Kanton Basel-Stadt am 12. Mai 2020 der MFPBB einen Anteil von 600'000 Franken an einem bis 2026 rückzahlbaren Darlehen zum Ausgleich der Coronavirus-Erkrankung (COVID-19) bedingten Betriebsausfälle (Rückgang bei den Motorfahrzeugprüfungen sowie den praktischen und theoretischen Führerprüfungen).

3.3. Buchwerte der Beteiligungen in der Staatsrechnung versus Wert der Beteiligung

Die Beteiligungen werden gemäss [§ 57 des Finanzhaushaltsgesetzes](#) zum Anschaffungswert bilanziert. Falls dieser Wert höher ist als der Verkehrswert, wird der Verkehrswert bilanziert. Gemäss [§ 58 des Finanzhaushaltsgesetzes](#) wird bei einer Position des Verwaltungsvermögens deren bilanzierter Wert erfolgswirksam berichtigt, wenn eine dauernde Wertminderung absehbar ist. Zuschreibungen sind gemäss HRM2 (Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden) höchstens bis zu den Anschaffungskosten möglich. Nachfolgend finden sich jene Beteiligungen mit der grössten Differenz zwischen Beteiligungswert in der Staatsrechnung und dem effektiven Beteiligungswert.

Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)

Der aktivierte Buchwert der BLKB in der Bilanz des Kantons beträgt 160 Millionen Franken per 31. Dezember 2023 (Beteiligungsquote: 74 %; Stimmrecht: 100 %). Dieser Wert ist um ein Vielfaches tiefer als der aktuelle Eigenkapitalwert der Bank oder auch als eine hypothetische aktuelle Marktkapitalisierung bei der Annahme, den Wert der Partizipationsscheine auf 100 % hochzurechnen. Der auf diese Weise errechnete Wert beträgt gemäss Geschäftsbericht BLKB 2023 (S. 33) 1'857,5 Millionen Franken. Verschiedene Unternehmenswertbeurteilungen der BLKB wurden letztmalig in der Antwort zum [Postulat 2019/708](#) («Grundlegende Überprüfung der bestehenden Staatsgarantie für die Basellandschaftliche Kantonalbank», [Link zum Geschäft](#)) dargelegt. Die Berechnungen zeigten Werte zwischen 2,2 bis 2,9 Milliarden Franken.

Kantonsspital Baselland (KSBL)

Das Eigenkapital des KSBL betrug per 31. Dezember 2022 151,4 Millionen Franken. Im Jahr 2023 erlitt das KSBL einen Jahresverlust von 24,8 Millionen Franken. Zum Zeitpunkt des kantonalen Jahresabschlusses 2023 war dies der im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung und unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips vorliegende belastbare Wert. Daher wurde in der kantonalen Jahresrechnung 2023 der KSBL-Beteiligungswert von 149,0 Millionen Franken auf 124,1 Millionen reduziert. Die Werthaltigkeitsprüfung ist ein institutionalisierter IKS-Prozess. Er wird jährlich gemeinsam zwischen dem KSBL, der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD) und der FKD durchgeführt.

3.4. Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Die Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht wurden für den vorliegenden Beteiligungsbericht in einem Risikoinventar aktualisiert, welches gemäss dem Handbuch «Risikomanagement – IKS – Beteiligungscontrolling» erhoben wird. Die erfassten Beteiligungsrisiken beschränken sich auf Risiken, welche für die Risikosituation des Kantons relevant sind. Es werden nicht alle Risiken gezeigt, die eine Beteiligung für sich evaluiert.

Die Beteiligungsrisiken wurden gemäss den vorgegebenen Risikokategorien als «finanzielle und wirtschaftliche Risiken», «politische und gesellschaftliche Risiken» sowie «Sach-, Umwelt, technische Elementarrisiken» bezeichnet. Weitere Kategorien wurden nicht benutzt.

Jedes Beteiligungsrisiko aus Kantonssicht (Einzelrisiko) wurde in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkungen sowie Auswirkungen auf die Reputation bewertet. Diese Bewertung erfolgte anhand der durch die Richtlinie vorgegebenen Skala.

Die Skalenwerte sind wie folgt definiert:

Tabelle 2: Skalenwerte für die Risikoeinstufung

Skalenwert	Finanzielle Auswirkungen
1	< 500'000 CHF
2	500'000 – 1'500'000 CHF
3	1'500'000 – 5'000'000 CHF
4	5'000'000 – 15'000'000 CHF
5	15'000'000 – 50'000'000 CHF
6	> 50'000'000 CHF

Skalenwert	Auswirkungen auf Reputation
1	Keine Berichterstattung
2	Lokale/kommunale Berichterstattung
3	Regionale Berichterstattung (NWS)
4	Nationale Berichterstattung

Skalenwert	Eintrittswahrscheinlichkeit
1	Weniger als 1 Mal in 20 Jahren
2	1 Mal alle 11 - 20 Jahre
3	1 Mal alle 5 - 10 Jahre
4	1 Mal alle 2 - 4 Jahre
5	1 Mal pro Jahr
6	Mehrere Male pro Jahr

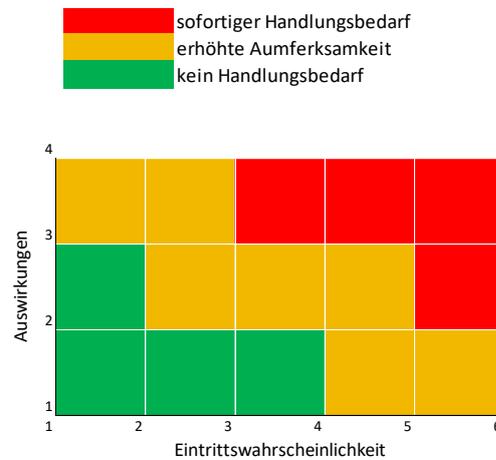
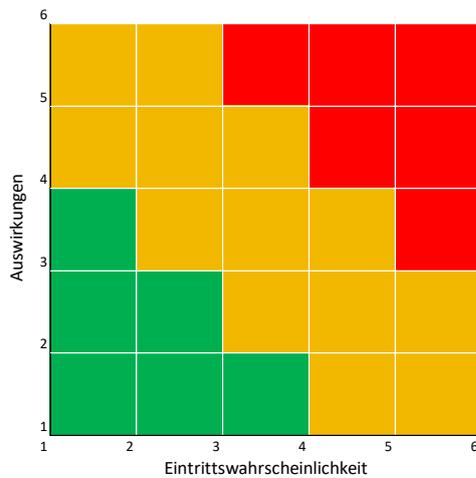
Für diesen Bericht wurden Schwellenwerte definiert, welche von der Bewertung zu den verschiedenen Ampelfarben führen. Die Schwellenwerte definieren sich mittels der Werte von Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellen Auswirkungen bzw. Auswirkungen auf die Reputation.

In den nachfolgenden Matrizen sind die Schwellenwerte ersichtlich:

Abbildung 4: Ampelstatus in Abhängigkeit der Bewertung

Finanzielle Auswirkungen

Auswirkungen auf die Reputation



Was bedeutet die Ampelfarbe?

Die Matrizen für die finanziellen Auswirkungen und die Auswirkungen auf die Reputation sind als Risikoradar zu verstehen. Die Ampelfarben dienen als einfaches Hilfsmittel, um die Risiken auf einen Blick einzustufen.

«Grün» bedeutet dabei, dass aktuell «kein Handlungsbedarf» besteht.

«Orange» steht für «erhöhte Aufmerksamkeit». Die orange Ampel ergibt sich oft aus der Tatsache, dass das Schadenausmass im Falle eines Eintretens sehr hoch wäre. Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit als äusserst gering eingestuft wird, wird diesen Risiken erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. **Die orange Ampel ist deswegen keineswegs mit einem in Kürze erwarteten negativen Ereignis gleichzusetzen.**

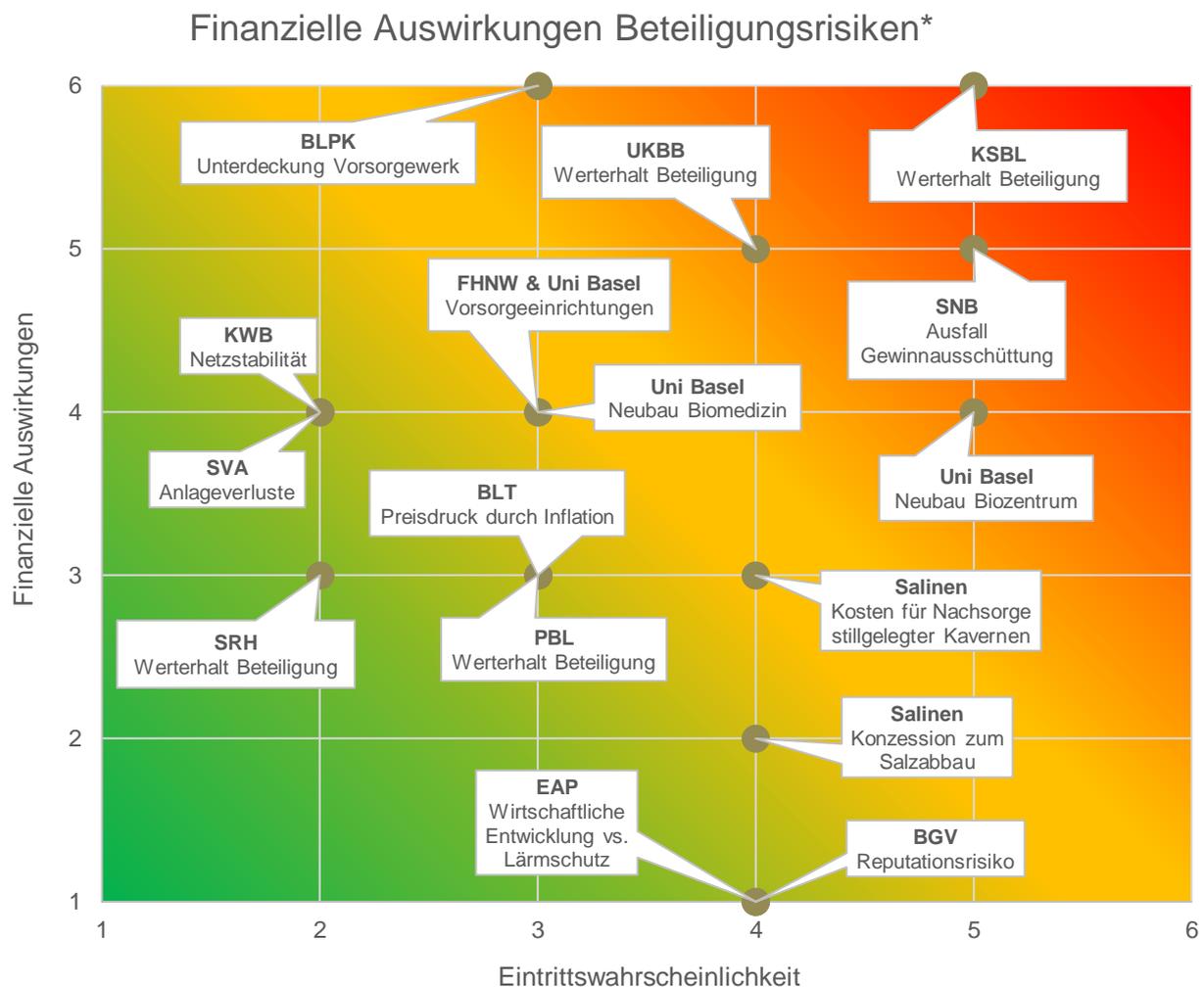
«Rot» wird mit «sofortiger Handlungsbedarf» übersetzt. Diese Ampel kommt bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und hohem Schadenausmass zum Einsatz. Diese Situationen sind den Verantwortungsträgern bekannt. Massnahmen zur Bewältigung des Ereignisses wurden getroffen und werden laufend umgesetzt, sofern das Ereignis bereits (teilweise) eingetreten ist und an der Lösung gearbeitet wird. Die Situation bleibt weiterhin auf dem Risikoradar ersichtlich.

In den folgenden Grafiken werden massgebliche Beteiligungsrisiken der strategisch wichtigen Beteiligungen und der Schweizerischen Nationalbank in Bezug auf ihre finanziellen Auswirkungen (Abbildung 5) und die Auswirkungen auf die Reputation (Abbildung 6) aufgezeigt. Die Schwellenwerte sind bewusst fliessend dargestellt. Dies soll unterstreichen, dass die Klassifizierung nach der beschriebenen Methodik die Realität nur vereinfacht wiedergibt. Die Einteilung und somit die Ampelfarbe sind in Wirklichkeit oft nicht eindeutig. In den nachfolgenden Tabellen 3 und 4 werden die Risiken aufgeteilt in die Kategorien «finanzielle und wirtschaftliche Risiken» und «politische und gesellschaftliche Risiken» detaillierter beschrieben und der Ampelstatus ihrer Auswirkungen für die Dimensionen Finanzen und Reputation aufgezeigt. Die Ampelfarbe ergibt sich gemäss oben beschriebener Methodik und wird für beide Dimensionen differenziert ausgewiesen. Diese Zusammenstellung beschränkt sich auf die Beteiligungsrisiken mit erhöhter Aufmerksamkeit. Im Minimum wird aber für jede strategisch wichtige Beteiligung das am höchsten bewertete Risiko dargestellt.

Zur Bewältigung der aufgezeigten Risiken greifen die Verantwortungstragenden auf das breit gefächerte Instrumentarium des Beteiligungscontrollings zurück:

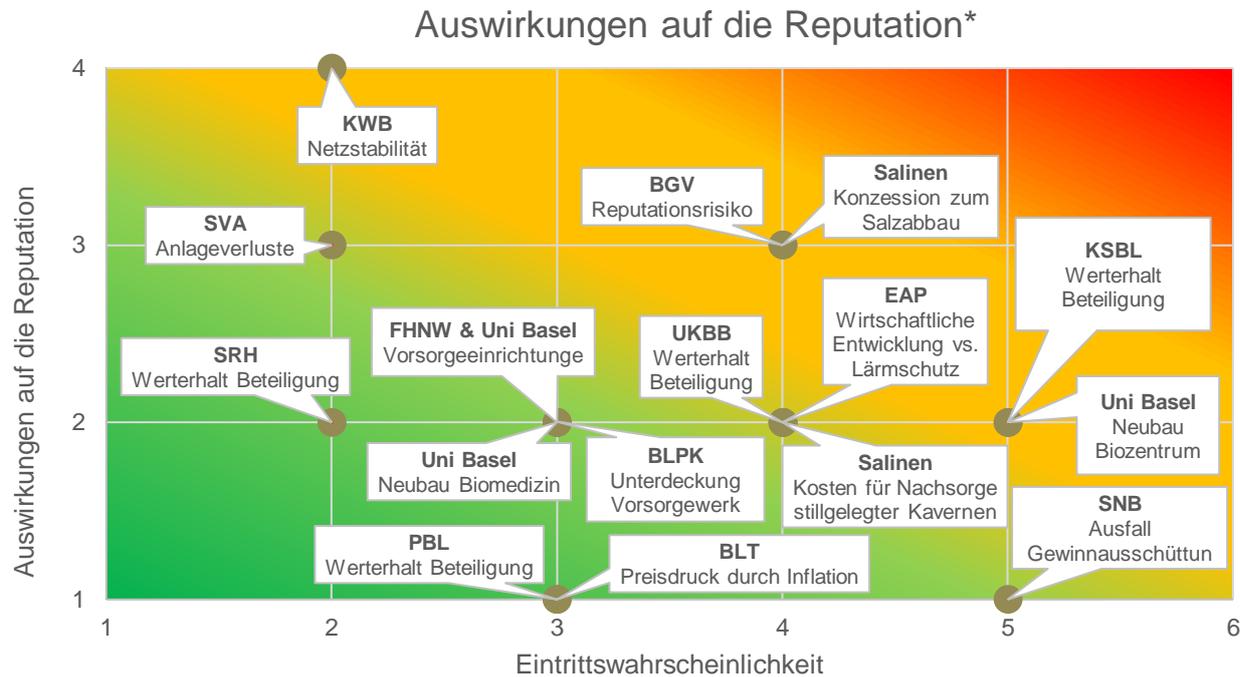
- Definition von Stossrichtung und Zielen (auch in Bezug auf das Risikomanagement der Beteiligung selbst) in der Eigentümerstrategie;
- Durchführung der Eigentümergespräche;
- Durchführung der IKS-Kontrollen und
- regelmässige Risikoerhebung und Berichterstattung.

Abbildung 5: Wichtigste Beteiligungsrisiken strategisch wichtige Beteiligungen - Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung



*Aufgrund der Börsenkotierung werden die Risiken aus Kantonsicht betreffend die BLKB nicht mittels Ampelfarben eingestuft und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.

Abbildung 6: Wichtigste Beteiligungsrisiken strategisch wichtige Beteiligungen - Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Reputation



*Aufgrund der Börsenkotierung werden die Risiken aus Kantonssicht betreffend die BLKB nicht mittels Ampelfarben eingestuft und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.

Tabelle 3: Finanzielle und wirtschaftliche Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Risiko-Ampel: grün: kein Handlungsbedarf, orange: erhöhte Aufmerksamkeit, rot: sofortiger Handlungsbedarf

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)	<p>Aufgrund der Börsenkotierung werden die beschriebenen Risiken nicht mittels Ampelfarben bewertet und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.</p> <p>Kreditausfall/Staatsgarantie: Mit 23,8 Milliarden Franken bilden die Hypothekarkredite klar den Hauptbestandteil der Aktiva der Bank (rund 66 %). Eine Immobilienkrise kann zu erhöhtem Abschreibungsbedarf führen und die Bank je nach Schwere der Krise in ihrem Fortbestand gefährden. Durch die unbeschränkte Staatsgarantie haftet der Kanton für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Aus Sicht der Bank wird das Risiko als relativ gering eingestuft, da die durchschnittliche Belehnung des Hypothekarportfolios sich mit 53,2 % auf tiefem Niveau bewegt und ein hoher Sicherheitspuffer vorhanden ist, ebenso aufgrund der Tatsache, dass überwiegend hypothekarisch gedeckte Kredite an Privatpersonen im Kreditportfolio gehalten werden. Ansteigende Hypothekarzinsen können die Immobiliennachfrage abschwächen und die Preise beeinflussen. Die Tragbarkeit durch die Immobilieneigentümerschaft könnte mittelfristig erschwert werden.</p> <p>Kürzung der Ausschüttung</p> <p>Entwicklung des Zinsergebnisses: Das derzeitige Zinsumfeld hat aktuell und voraussichtlich auch mittelfristig einen positiven Einfluss auf das Zinsergebnis der Bank. Dies lässt sich dadurch begründen, dass die Passivgelder – im Vergleich zum Negativzinsumfeld – eine positive Marge aufweisen.</p> <p>Mögliche Einmaleffekte auf die Erfolgsrechnung: Neben sehr grossen Kreditausfällen (für die gemäss Risikovorsorgekonzept be-</p>	n.a.	n.a.
		n.a.	n.a.
		n.a.	n.a.

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	<p>reits Wertberichtigungen vorhanden sind) können grosse Wertberichtigungen auf strategischen Investitionen und Beteiligungen (z. B. an Tochtergesellschaften) die Erfolgsrechnung belasten, so dass der an den Kanton zur Ausschüttung stehende Gewinn sich entsprechend verringern könnte.</p> <p>Massnahmen bezüglich der erwähnten Risiken: Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Beteiligungen und im Kantonalbankgesetz festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons und der Bank statt. Neben der kantonalen Gesetzgebung unterliegt die BLKB auch der Bundesgesetzgebung und der Aufsicht durch die FINMA. Sie muss umfangreiche regulatorische Vorgaben (z. B. betreffend gewichtete und ungewichtete Eigenmittelquote, Liquiditätsanforderungen, Stresstests) einhalten und zu diesen regelmässig berichten. Die BLKB liegt deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen.</p>		
Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)	<p>Unterdeckung des Vorsorgewerks des Kanton Basel-Landschaft: Mit den umfangreichen Reformen in den Jahren 2014 (Ausfinanzierung, Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat) und 2018 (Senkung des technischen Zinssatzes und Umwandlungssatzes) wurde die Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk) auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt. Nach diesen erfolgten Anpassungen konzentriert sich aus Kantonssicht das mittelfristige Risiko auf die Entwicklung der Vermögensanlagen der blpk. Die Vermögensverwaltung stellt aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung an den Finanzmärkten eine grosse Herausforderung dar. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks des Kantons Basel-Landschaft bei der blpk betrug per 31. Dezember 2023 104,1 % (Vorjahr 101,6 %) und die Wertschwankungsreserve belief sich auf 192,5 Millionen Franken (Vorjahr 76,6 Millionen Franken). Die Performance per 31. Juni 2024 der blpk lag bei 4,5 %, wodurch der Deckungsgrad des Vorsorgewerks wieder etwas gestärkt wird.</p> <p>Zur Finanzierung einer allfälligen zukünftigen Unterdeckung stehen Mittel aus der Arbeitgeberbeitragsreserve bei der blpk und aus den Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen in der Staatsrechnung zur Verfügung. Das Risiko für den Kanton besteht darin, dass im Vorsorgewerk «Kanton» eine allfällige Unterdeckung grösser als 329,2 Millionen Franken wäre und deshalb von der Vorsorgekommission erfolgswirksame Sanierungsmassnahmen beschlossen werden müssten. In Abhängigkeit der beschlossenen Massnahme muss der Kanton einen entsprechenden Anteil dazu leisten (z. B. mindestens 50 % bei Sanierungsbeiträgen, 100 % bei einer Arbeitgeberbeitragsreserve). Die maximale Verpflichtung in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven von Kanton und Gemeinden beträgt 419,1 Millionen Franken (Gemeindeanteil: 89,9 Millionen Franken). Aus Liquiditätssicht führt bereits eine Unterdeckung, die 235,4 Millionen Franken überschreitet (= aktuelle Höhe der Arbeitgeberbeitragsreserve des Kantons) zu einer Finanzierungsverpflichtung.</p> <p>Massnahme: Bis zur Höhe, die eine Unterdeckung von 329,2 Millionen Franken erreicht, hat der Kanton Basel-Landschaft Rückstellungen bilanziert. Erst eine noch höhere Unterdeckungssumme würde saldowirksam, d. h. die Erfolgsrechnung belasten. Das Management der Liquidität berücksichtigt den möglichen Fall einer zusätzlichen Finanzierungsverpflichtung in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven.</p>	orange	grün
Schweizer Salinen	<p>Bei der Schweizer Salinen AG bestehen aus Kantonssicht finanzielle Risiken, für welche die FKD verantwortlich ist, und geologische Risiken, für welche die BUD verantwortlich ist. Im Sinne einer konsolidierten Übersicht werden die verschiedenen Risiken im Rahmen des Beteiligungsberichts transparent gemacht. Des Weiteren ist vorgese-</p>		

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	<p>hen, dass die beiden involvierten Direktionen (FKD und BUD) gemeinsam institutionalisierte Gespräche zu Risiken mit der Schweizer Salinen AG führen werden.</p> <p>Kosten für Nachsorge stillgelegter Kavernen: Risiko, dass künftige Kosten für die Nachsorge von stillgelegten Kavernen von der öffentlichen Hand getragen werden müssten. Sollte es keine Konzession vom Kanton Basel-Landschaft mehr geben, sind die Salzfördermöglichkeiten der Schweizer Salinen AG tangiert. Als Folge davon wäre auch der Umsatz und letztlich die längerfristige Existenz gefährdet. Dies würde für den Kanton Basel-Landschaft zu reduzierten Erträgen aus der Konzessionsgewährung, der Regalabgabe, der Dividendenausschüttung und der Steuererträge führen. Für den Fall eines Konkurses der Schweizer Salinen AG besteht zudem das Risiko, dass künftige Kosten für die Nachsorge von stillgelegten Kavernen vom Kanton getragen werden müssten. Mit der Konzessionsverlängerung würden die diesbezüglichen Verpflichtungen für die Schweizer Salinen AG gegenüber der aktuellen Konzession verstärkt und die Sicherheiten für den Kanton durch Grundpfandverschreibungen erhöht werden.</p> <p>Massnahme: Der Inhalt der Konzessionsverlängerung verstärkt die Verpflichtungen der Schweizer Salinen AG dem Kanton Basel-Landschaft gegenüber und reduziert dessen mögliche künftige Kosten für die Nachsorge von Kavernen.</p>	orange	grün
Schweizerische Nationalbank (SNB)	<p>Ausfall Gewinnausschüttung: Die jährliche Gewinnausschüttung an die Kantone kann tiefer als geplant oder sogar ganz ausfallen. Die SNB bewegt sich bei der Erreichung ihres Hauptziels, der Preisstabilität, in einem herausfordernden Umfeld. Ihr Jahresergebnis ist von der Entwicklung an den Finanzmärkten abhängig. Für das Geschäftsjahr 2023 der SNB konnte basierend auf dem Nationalbankgesetz und der im Januar 2021 zwischen der Nationalbank und dem Eidgenössischen Finanzdepartement unterzeichneten Vereinbarung über die Gewinnausschüttung in Verbindung mit dem Bilanzverlust in Höhe von 53,2 Milliarden Franken keine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone vorgenommen werden. Die Schweizerische Nationalbank weist für das erste Halbjahr 2024 einen Gewinn von 56,8 Milliarden Franken aus. Starke Schwankungen sind die Regel und Rückschlüsse auf das Jahresergebnis nur bedingt möglich.</p> <p>Die aktuell gültige Vereinbarung zwischen der eidgenössischen Finanzverwaltung und der Schweizerischen Nationalbank beinhaltet folgende Regelung: Die Gewinnausschüttung von maximal 6 Milliarden Franken pro Jahr besteht aus einem Grundbetrag von 2 Milliarden Franken, der ausgeschüttet wird, sofern ein Bilanzgewinn von mindestens 2 Milliarden Franken vorhanden ist. Hinzu kommen vier mögliche Zusatzausschüttungen von je 1 Milliarde Franken. Diese werden vorgenommen, wenn der Bilanzgewinn 10, 20, 30 respektive 40 Milliarden Franken erreicht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von tieferen bis ausfallenden Ausschüttungen hat sich gegenüber den letzten Jahren erhöht.</p> <p>Massnahme: Für den Aufgaben- und Finanzplan wird hinsichtlich künftiger Einnahmen seitens der SNB ein konstanter Planungsansatz gewählt.</p>	rot	orange
Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	<p>Anlageverluste: Im Rahmen der verwalteten Vermögen ergeben sich in Abhängigkeit der Anlagestrategie Anlagerisiken, welche sich positiv wie auch negativ auf das jährliche Ergebnis auswirken können. Die Anlagestrategie wird von der Verwaltungskommission verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt durch ein externes Mandat.</p> <p>Massnahme: Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Beteiligungen festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und</p>	grün	grün

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	Vertreter des Kantons und der SVA statt. Entsprechender Handlungsbedarf wird situativ ermittelt. Zur Überwachung und Steuerung des Anlageportfolios finden mindestens quartalsweise Meetings zwischen Vermögensverwaltung, SVA und einem von der SVA eingesetzten unabhängigen Finanzberater statt. Bei Bedarf (Marktsituation) erfolgen zudem auch kurzfristige Abstimmungen.		
Kantonsspital Baselland (KSBL)	<p>Werterhalt Beteiligung: Die gesamte Spitalbranche wurde im 2023 finanziell stark strapaziert. Eine Besserung zeichnet sich noch nicht ab. Zudem wirkte der Fall Wetzikon im Kanton Zürich als Gamechanger auf den Finanzmärkten, d. h. für Anlehens-/Kreditaufnahmen von Spitalunternehmen werden neue respektive zusätzliche Sicherheiten verlangt. Dies erschwert der Branche eine Kapitalaufnahme und führt zu höheren Zinsen. Für die künftige Sicherstellung der Werthaltigkeit des KSBLs bedarf es einer teuerungsbedingten Anpassung der stationären Tarife sowie generell einer kostendeckenden Finanzierung, der Erzielung von Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb, einer kostendeckenden Vergütung aller gemeinwirtschaftlicher Leistungen und kantonaler Massnahmen.</p> <p>Massnahme: Das KSBL hat wie viele Spitäler auch erste Tarifverträge gekündigt, um in Neuverhandlungen kostendeckende Tarife zu verhandeln. Der Regierungsrat hat im Jahr 2023 den Prozess "Überprüfung KSBL-Strategie" gestartet. Ein Projektziel dabei ist, die Werthaltigkeit der Beteiligung KSBL zu stärken. Dies kann nur mittels finanziellen Folgen für den Kanton (z. B. finanzielle Mittelabflüsse, Wertberichtigungen, Garantien oder Ähnliches) erreicht werden. Ohne entsprechende Massnahmen ist die Werthaltigkeit des KSBL-Dotationskapitals nicht mehr gegeben und die Liquidität nicht mehr sichergestellt. Der gesamte Prozess wird transparent geführt. Die zusätzlich benötigten Mittel werden zusammen mit der Strategie ausgewiesen und dem Parlament zur Beratung und Beschlussfassung vorbereitet.</p>	rot	orange
Psychiatrie Basel-land (PBL)	<p>Werterhalt Beteiligung: Zu den grossen zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen gehören insbesondere die Teuerung, der Fachkräftemangel und das starre Tarifsysteem. Diese Elemente wirken auch auf die PBL mit entsprechenden Folgen für das Eigenkapital. Dieses beträgt per Ende 2023 rund 61,3 Millionen Franken und liegt damit deutlich über dem Dotationskapital von 43,3 Millionen Franken. Daher ist dessen Werthaltigkeit aktuell keinem erhöhten Risiko ausgesetzt.</p> <p>Massnahme: Regelmässige Überprüfung der Werthaltigkeit.</p>	grün	grün
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	<p>Werterhalt Beteiligung: Als zentrale Risiken, welche den Kanton als Eigentümer betreffen können, sind der Verlust von Grosskunden, ein Konkurs eines Vertragspartners (Heimfall), eine mangelhafte Zielerreichung mit dem Projekt Hafenbecken 3 als Schiffsanschluss an das Terminal Basel-Nord, Sonderereignisse auf dem Rhein, klimabedingte Veränderungen sowie die Infragestellung von Mannheimer Akte und Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (→ freier Zugang zum Meer etc.) zu nennen. Alle Elemente haben bei Eintreten negative Auswirkungen auf die Erträge der SRH und damit auf die Ausschüttung für den Kanton und auf die Werthaltigkeit des Dotationskapitals. Das Eigenkapital und die flexible Baurechtsverzinsung sind derzeit keinem erhöhten Risiko ausgesetzt.</p> <p>Massnahme: Regelmässige Überprüfung der Werthaltigkeit.</p>	grün	grün
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	<p>Werterhalt Beteiligung: Die gesamte Spitalbranche wurde im 2023 finanziell stark strapaziert. Eine Besserung zeichnet sich noch nicht ab. Haupttreiber sind der Fachkräftemangel und die Teuerung. Zudem wirkte der Fall Wetzikon im Kanton Zürich als Gamechanger auf den Finanzmärkten, d.h. für Anlehens-/Kreditaufnahmen von Spitalun-</p>	rot	grün

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	<p>nes Totalunternehmens vor. Der Bedarf für die Kreditsicherungs-garantie beläuft sich neu auf insgesamt 365 Millionen Franken. Davon trägt der Kanton BL 50 %.</p> <p>Massnahmen: Die LRV 2022/628 zur Erhöhung der Kreditsiche-rungs-garantie wurde am 27. April 2023 mit Landratsbeschluss (LRB) Nr. 2123 genehmigt. Sie beträgt neu 182,5 Millionen Fran-ken. Eine Änderung der Projektorganisation und des Realisie-rungsmodells wurde vorgenommen.</p> <p>Vorsorgeeinrichtung: Für den Kanton stellt die Reform der universi-tären Vorsorgeeinrichtung ein finanzielles Risiko dar. Im Rahmen der Gewährung einer Zusatzfinanzierung von 30 Millionen Franken (15 Millionen Franken pro Trägerkanton) lehnte der Regierungsrat eine Stärkung der Wertschwankungsreserve ab (LRV Nr. 2015-236, Ge-schäft 2015-236). Er hat sich jedoch bereit erklärt, dem Landrat zu-sätzliche Mittel für die Universität Basel zu beantragen, sollte es zu einer Sanierung der Pensionskasse kommen. Die Deckungsgrade haben sich in den letzten Jahren zwar verbessert, jedoch sind aktuell die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Wirtschaft, Konjunktur und Vermögenswerte und damit auch auf die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen aktuell nicht abschliessend abschätzbar.</p> <p>Massnahmen: Die Universität führt als Risiko eine mögliche PK-Unterdeckung in ihrem internen Risikomanagement. Sie ist gehal-ten, bei den ersten Anzeichen, dass dieses Risiko eintreten könnte, die Trägerkantone zu informieren.</p>	orange	grün

Tabelle 4: Politische und gesellschaftliche Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Risiko-Ampel: grün: kein Handlungsbedarf, orange: erhöhte Aufmerksamkeit, rot: sofortiger Handlungsbedarf

Beteiligung	Politische und gesellschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
Basellandschaftli- che Gebäudeversi- cherung (BGV)	<p>Reputationsrisiko: Innert einer kurzen Frist von ca. drei Jahren ist es wiederholt zu einem Wechsel im Vorsitz der Geschäftsleitung ge-kommen. Die fehlende Konstanz auf der Führungsebene birgt ein Reputationsrisiko.</p> <p>Massnahmen: Ein externes Unternehmen wird von der BGV be-auftragt, eine Organisationsanalyse durchzuführen. Bei der bevor-stehenden Besetzung von drei neuen Verwaltungsratspositionen legt der Kanton Wert auf zusätzliche Kompetenzen. Eine neue Person im Vorsitz der Geschäftsleitung wird erst gesucht, wenn die Organisationsanalyse abgeschlossen und der neue Verwal-tungsrat seine Tätigkeit aufgenommen hat.</p>	grün	orange
Basellandschaftli- che Kantonalbank (BLKB)	<p>Aufgrund der Börsenkotierung werden die beschriebenen Risiken nicht mittels Ampelfarben bewertet und erscheinen nicht in den Gra-fiken zu den Beteiligungsrisiken.</p> <p>Branchenrisiko: Der Kanton trägt als Mehrheitseigentümer der BLKB automatisch das «Branchenrisiko» Banken. Die BLKB ist je-doch entsprechend ihrem Risikoprofil in einem Bereich mit weniger Risiken positioniert. Im Übrigen betreibt die Bank ein systemati-sches Reputationsrisikomanagement zur Überwachung und Steue-rung von Reputationsrisiken.</p> <p>Massnahmen bezüglich der erwähnten Risiken: Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Betei-ligungen und im Kantonalbankgesetz festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Moni-toring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons und der Bank statt. Neben der kanto-nalen Gesetzgebung unterliegt die BLKB auch der Bundesgesetz-</p>	n.a.	n.a.

Beteiligung	Politische und gesellschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	gebung und der Aufsicht durch die FINMA. Sie muss umfangreiche regulatorische Vorgaben (z. B. betreffend gewichtete und ungewichtete Eigenmittelquote, Liquiditätsanforderungen, Stress-tests) einhalten und zu diesen regelmässig berichten. Die BLKB liegt deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen.		
Schweizer Salinen	<p>Konzession zum Salzabbau von 2026-2075: Der Landrat hatte im Frühjahr 2022 die Konzessionsverlängerung sistiert. Aufgrund von Vorkommnissen bei stillgelegten Kavernen im Gebiet Sulz (Muttenz), die zuerst untersucht werden sollten und wegen der Kontroverse um den allfälligen Ausschluss der Rütihard in Muttenz aus dem Konzessionsgebiet ist noch unsicher, ob die Konzessionsverlängerung Tatsache werden wird. Die Vorlage ist im Frühjahr 2023 mit Aufträgen an den Regierungsrat zurückgewiesen worden. Dieser soll die Rütihard aus dem Konzessionsgebiet entfernen und die Konzessionsdauer prüfen. Es bestehen hohe Erwartungen an Transparenz gegenüber Politik und Öffentlichkeit hinsichtlich Erschliessung neuer Solfelder und Nachsorge bestehender sowie inaktiver Solfelder. Inzwischen wurde die Vorlage dem Landrat erneut überwiesen. Die Gemeinden Liestal, Frenkendorf, Arisdorf und Muttenz haben im Rahmen der konferenziellen Anhörung eine Änderung des §7 des Konzessionsvertrags dahingehend beantragt, dass neben dem Kanton auch die Gemeinden eine Entschädigung für jede entnommene Tonne Salz auf ihrem Gemeindegebiet bekommen.</p> <p>Massnahme: Der Regierungsrat hat die Streichung der Rütihard aus dem Konzessionsgebiet vorgenommen. Die Konzessionsdauer wurde wegen den langen Investitionszyklen belassen. Damit soll die Zustimmung im Parlament erreicht werden. Die Vorlage wurde am 23. April 2024 dem Landrat erneut überwiesen. Die Schweizer Salinen AG ihrerseits kommuniziert gegen aussen proaktiv.</p>	grün	orange
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	<p>Unterschiedliche Interessen in Sachen wirtschaftliche Entwicklung vs. Lärmschutz: Die wirtschaftliche Bedeutung des EAPs und die Interessen der vom Fluglärm betroffenen Bevölkerung lassen sich generell nur schwer vereinbaren und bedürfen beide stetiger Aufmerksamkeit.</p> <p>Massnahme: Eigentümerstrategie</p>	grün	grün
Kraftwerk Birsfelden AG	<p>Netzstabilität: Durch ein fehlendes Stromabkommen mit der Europäischen Union (EU) ist die Schweiz von wichtigen Marktplattformen zunehmend getrennt. Dies gefährdet die Netzstabilität. Daraus resultierende Blackouts würden den Wirtschaftsstandort schwächen und die Lebensqualität der Bevölkerung senken. Das Risiko manifestiert sich bereits und kann vom Kanton nicht gelöst werden, da die Ursache in einem Dissens zwischen Bund und EU liegt.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton nutzt verschiedene Kanäle, um für seine Interessen in dieser Frage auf Bundesebene zu lobbyieren.</p>	grün	orange

Tabelle 5: Entwicklung der Risiken (Fokus strategisch wichtige Beteiligungen)

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken aus Kantons-sicht	2024 Fin.	2024 Rep.	2023 Fin.	2023 Rep.
Basellandschaftliche Gebäu- deversicherung (BGV)	Keine bekannten finanziellen Risiken	grün	grün	grün	grün
Basellandschaftliche Pensi- onskasse (blpk)	Unterdeckung Vorsorgewerk	orange	grün	orange	grün
Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	Anlagerisiken	grün	grün	grün	grün
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	Keine bekannten finanziellen Risiken	grün	grün	grün	grün

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken aus Kantons-sicht	2024 Fin.	2024 Rep.	2023 Fin.	2023 Rep.
Kantonsspital Baselland (KSBL)	Werterhalt Beteiligung	rot	orange	orange	grün
Psychiatrie Baselland (PBL)	Werterhalt Beteiligung	grün	grün	grün	grün
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	Werterhalt Beteiligung	grün	grün	grün	grün
Universitäts-Kinderspital bei-der Basel (UKBB)	Werterhalt Beteiligung	rot	grün	grün	grün
Baselland Transport AG (BLT)	Preisdruck durch Inflation	grün	grün	grün	grün
Fachhochschule Nordwest-schweiz (FHNW)	Vorsorgeeinrichtung	orange	grün	orange	grün
Universität Basel	Neubau Biozentrum Neubau Biomedizin Pensionskasse	orange orange orange	orange grün grün	orange orange orange	orange grün grün

Beteiligung	Politische und gesellschaftliche Risiken aus Kantons-sicht	2024 Fin.	2024 Rep.	2023 Fin.	2023 Rep.
Basellandschaftliche Gebäu-deversicherung (BGV):	Reputationsrisiko	grün	orange	-	-
Basellandschaftliche Pensi-onskasse (blpk)	Politische Diskussionen	grün	grün	grün	grün
Sozialversicherungsanstalt Baselland (SVA)	Medialer Fokus auf tatsäch-lichem oder wahrgenommenen Fehlverhalten	grün	grün	grün	grün
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	Unterschiedliche Interessen in Sachen wirtschaftliche Ent-wicklung vs. Lärmschutz	grün	grün	grün	grün
Kantonsspital Baselland (KSBL)	Keine bekannten politischen Risiken	grün	grün	grün	grün
Psychiatrie Baselland (PBL)	Keine bekannten politischen Risiken	grün	grün	grün	grün
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	Keine bekannten politischen Risiken	grün	grün	grün	grün
Universitäts-Kinderspital bei-der Basel (UKBB)	Keine bekannten politischen Risiken	grün	grün	grün	grün
Baselland Transport AG (BLT)	Keine bekannten politischen Risiken	grün	grün	grün	grün
Fachhochschule Nordwest-schweiz (FHNW)	Vierkantonales Abkommen	grün	grün	grün	grün
Universität Basel	Bikantonales Abkommen	grün	grün	grün	grün

4. Weitere Beteiligungsübergreifende Informationen

4.1. Bestehende Berichterstattung zu den Beteiligungen

Neben dem vorliegenden Bericht existiert bereits eine Vielzahl von Informationen zu den Beteili-gungen, welche dem Landrat in Einzelvorlagen unterbreitet werden und/oder im Internet verfügbar sind. Diese Informationsgrundlagen sind insbesondere die jährlichen Geschäftsberichte der Beteili-gungen, Landratsvorlagen oder Antworten auf parlamentarische Vorstösse wie beispielsweise das

Geschäft [2024/226](#) (Erfahrungen mit dem PCGG) sowie die Angaben zu den Beteiligungen im Jahresbericht und im Aufgaben- und Finanzplan des Kantons Basel-Landschaft. Die Faktenblätter und Eigentümerstrategien zu den Beteiligungen sind auf der Webseite des Kantons aufgeschaltet.

4.2. Rechtsgrundlagen

Die nachstehende Übersicht zeigt die wichtigsten Rechtsgrundlagen und Informationen über allfällige Leistungsaufträge sämtlicher Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft per 31. Dezember 2023 (alphabetisch sortiert). Jene Institutionen, die als **strategisch wichtig** eingestuft wurden, sind in der Tabelle **mit Fettschrift** hervorgehoben. Eine ausführliche Beschreibung der rechtlichen Grundlagen findet sich auf dem jeweiligen [Faktenblatt der Beteiligungen](#).

Tabelle 6: Rechtsgrundlage Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft

Nr.	Beteiligung	Fach-direktion	Rechtsgrundlage (SGS)	Leistungs-auftrag von bis	LRV
1	ARA Rhein AG	BUD	782 , 782.11	-	-
2	AutoBus AG	BUD	480	2022–2025	2020/686
3	Baselland Transport AG	BUD	386.6 , 480 , 480.1 , 483.1 ,	2022–2025	2020/686
4	Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	FKD	350 , 350.1 , 350.11 , 350.111 , 350.112 , 350.113 , 350.114 ,	2014–2018 (wird bis auf weiteres weitergeführt)	2021/701
5	Basellandschaftliche Kantonalbank	FKD	100 , 371 , 371.1 , 371.11	-	-
6	Basellandschaftliche Pensionskasse	FKD	834 , 834.1 , 834.11 , 834.12 , 834.3	-	-
7	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	SID	211.2	2024–2027	RRB Nr. 2023-1564, 14.11.2023
8	Fachhochschule Nordwestschweiz	BKSD	649.22	2021–2024	2020/272
9	EuroAirport Basel-Mulhouse	VGD	486.21	-	-
10	Hardwasser AG	BUD	455	-	2000/158
11	Interkantonale Lehrmittelzentrale	BKSD	649.11	-	-
12	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	SID	700.13	-	-
13	Kantonsspital Baselland	VGD	930	2021–2025	2022/5
14	Kraftwerk Augst AG	BUD	494	-	-
15	Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	493 , 493.1 , 493.2 , 493.21	-	-
16	Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	SID	481.5	-	-
17	Nationalstrassen Nordwestschweiz AG	BUD	430	-	2007/176
18	ProRheno AG	BUD	783.31 , 783.32 , 783.33	-	-
19	Psychiatrie Baselland	VGD	930	2020–2023	2022/629
20	Regionales Heilmittelinspektorat	VGD	951.5	-	-
21	Schweizer Salinen AG	FKD	381 , 381.2 / 381.3 / 381.4 , 382 , 382.1 / 382.2	-	2021/478
22	Schweizerische Nationalbank	FKD	SR 101 , SR 951.11 , SR 951.131	-	-
23	Schweizerische Rheinhäfen	VGD	100 , 421 , 421.1	-	-
24	Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut	BKSD	665.1	2021–2024	2020/524
25	SelFin Invest AG	FKD	381 , 381.2 / 381.3 / 381.4 , 382 , 382.1 / 382.2	-	-

Nr.	Beteiligung	Fach- direktion	Rechtsgrundlage (SGS)	Leistungs- auftrag von bis	LRV
26	Sozialversicherungsanstalt Baselland	FKD	831 , 831.11 , 833 , 833.11 , 838 , 838.11 , 838.111	2022–2025	-
27	Switzerland Innovation Park	VGD	LRV 2015-448 LRV 2019-255	-	2015/448 2019/255
28	Universität Basel	BKSD	664.1	2022–2025	2021/350
29	Universitäts-Kinderspital bei- der Basel	VGD	932.4 , 930	2021–2025	2021/703
30	Wasserversorgung Waldenbur- gertal AG	BUD	455	-	-

4.3. **Beteiligungsportfolio: Zu- und Abgänge sowie Mutationen im 2023**

Das Beteiligungsportfolio des Kantons Basel-Landschaft wies per 31. Dezember 2023 einen zum Vorjahr unveränderten Bestand von 30 Beteiligungen auf.

4.4. **Personelle Änderungen**

Aus nachstehender Übersicht gehen die Veränderungen im strategischen (SF) oder operativen Führungsorgan (OF) seit der Berichterstattung 2023 hervor:

Tabelle 7: Personelle Änderungen

Beteiligung	Operatives Führungsorgan alt	Operatives Führungsorgan neu	Strategisches Führungsorgan alt	Strategisches Führungsorgan neu
ARA Rhein AG	Michael Oertlin	Thomas Güttinger, Cédric Hofmann	Guido Zimmer- mann, Thomas Wessa, Michael Bammatter, Yves Stintzi	Urs Zimmerli, Felix Hanisch, Michael Oertlin, Andres Rohner
AutoBus AG	---	---	---	---
Baselland Transport AG	Christian Pestalozzi	Stephan Appen- zeller	---	---
Basellandschaftliche Ge- bäudeversicherung	Christian Pestalozzi (bis 31.3.2024), Marcel Allemann (ab 1.3.2024 bis 31.5.2024)	Marcel Allemann (ab 1.3.2024 bis 31.5.2024), Silvan Koch (1.6.2024 bis 31.7.2024 ad inte- rim), Christian Pestalozzi (ab 1.8.2024 ad inte- rim)	Christian Pestalozzi (bis 31.7.24 als VRP, danach Austritt) --	Nicole Kistler (bis- her, ab 1.8.24 neu in der Funktion als VR-Präsidentin)--
Basellandschaftliche Kantonalbank	Beat Röthlisberger (bis 30.6.2024)	Patrick Tschudin (ab 1.7.2024)	Stephan Naef (30.6.2024)	Kathrin Choffat (1.7.2024), Roger Müller (1.7.2024)
Basellandschaftliche Pensionskasse	Thomas Monetti (bis 30.4.2024)	Mathias Koller (ab 1.11.2024, Leiter Anlagen)	Dr. Michael Bammatter, Urs Dreier, Dr. Sarah Lein, Tom Tschu- din Rosa, Hansru- dolf Wäspe (alle bis 30.6.2023)	Miriam Bucher (1.7.2023 bis 30.6.2024), Lau- rent Métraux (ab 1.7.2024 , Fabi- enne Fritschi, Matthias Härrli, Michèle Perregaux, Lukas Erb(ab 1.7.2023)
BVG- und Stiftungsauf- sicht beider Basel	---	---	Susanne Leu- tenegger-Ober- holzer (bis 31.12.2023)	Meral Korkmaz (ab 1.1.2024)

Beteiligung	Operatives Führungsorgan alt	Operatives Führungsorgan neu	Strategisches Führungsorgan alt	Strategisches Führungsorgan neu
EuroAirport Basel-Mulhouse	---	---	Pierre Bastard	Daniel Chouchena
Fachhochschule Nordwestschweiz	---	---		
Hardwasser AG	---	---	Daniel Müller	Martin Bitterli
Interkantonale Lehrmittelzentrale	---	---	---	---
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	---	---	---	---
Kantonsspital Baselland	---	---	Madeleine Stöckli	Barbara Staehelin
Kraftwerk Augst AG	---	---	---	---
Kraftwerk Birsfelden AG	---	---	---	---
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	---	---	Marcel Allemann (bis 29.2.2024)	Dr. Heidrun Gutmannsbauer (ab 1.3.2024)
Nationalstrassen Nordwestschweiz AG	---	---	Maurus Büsser	Murielle Zeltner
ProReno AG	---	---	Michael Bammat-ter, Drangu Sehu	Katja Jutzi
Psychiatrie Baselland	Brigitte Contin-Waldvogel, Lea von Felten	Jochen Kindler, Peter Schärli	Dieter Völlmin	Marianne Pfister, Claudio Della Giacomina
Regionales Heilmittelspektroskopat der Nordwestschweiz AG	---	---	---	---
Schweizer Salinen AG	Dania Aebi (bis 30.9.2023), Peter Schachtler (bis 31.12.2022), Dieter Rebmann (bis 31.12.2022)	Tanja Werner (ab 1.11.2023), Damian Würmli (ab 1.7.2022), Stephan Hoss (ab 15.8.2022)		
Schweizerische Nationalbank (SNB)	---	---	Christoph Lengwiler, Shelby R. Du Pasquier	Andreas Dietrich, Renaud de Planta
Schweizerische Rheinhäfen	---	---	Thomas Weber	Thomi Jourdan
Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut	---	---	---	---
SelFin Invest AG	Dania Aebi (bis 30.9.2023)	Tanja Werner (ab 1.11.2023)		
Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft	Reto Baumgartner (bis 30.6.2024)	Roland Saxer (ab 1.7.2024)	---	---
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	---	---	---	---
Universität Basel	Vizerektorat People & Culture: vakant	Vizerektorat People & Culture: Prof. Dr. Nadja Braun Binder (ab 1.8.2023)	---	---
Universitäts-Kinderspital beider Basel	---	---	---	---
Wasserversorgung Waldenburgertal AG	---	---	---	---

4.5. Mandatsvergütungen Strategische Führungsorgane

Im Jahr 2013 hat der Regierungsrat beschlossen, dass sämtliche Honorare, Spesen und Sitzungsgelder sowie sonstige Auszahlungen in bar durch alle dem Personalgesetz des Kantons Basel-Landschaft unterstehenden Mitarbeitenden sowie von den Mitgliedern des Regierungsrates dem Kanton abzuliefern sind. Die nachfolgende Übersicht zeigt die von den Beteiligungen an den Kanton abgelieferten Mandatsvergütungen für das Jahr 2023. Es sind nur jene Positionen ausgewiesen, die auch tatsächlich Beträge ausweisen.

Tabelle 8: Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen (RR/MA) in Beteiligungen

Beteiligung	Sachzuständige Direktion	Kantonsvertreter (RR, MA) im strategischen Führungsorgan 2023	Honorar 2023 Auszahlung in CHF an Kanton
Basellandschaftliche Kantonalbank	FKD	Anton Lauber	30'964
Basellandschaftliche Pensionskasse	FKD	Miriam Bucher	11'622
Basellandschaftliche Pensionskasse	FKD	Mike Bammatter	11'000
EuroAirport Basel-Mulhouse	VGD	Thomas Kübler	6'000
Hardwasser AG	BUD	Gerhard Koch	4'523
Hardwasser AG	BUD	Achim Benthaus	5'816
Kraftwerk Augst AG	BUD	Yves Zimmermann	10'373
Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	Isaac Reber	11'500
Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	Anton Lauber	6'500
ProRhenno Betriebs AG	BUD	Drangu Sehu	450
ProRhenno Betriebs AG	BUD	Michael Bammatter	300
ProRhenno Betriebs AG	BUD	Katja Jutzi	150
Schweizer Salinen AG	FKD	Stephanie Matter	30'100
Schweizer Salinen AG	FKD	Stephanie Matter	1'329
Schweizerische Rheinhäfen	VGD	Thomas Weber	8'000
Schweizerische Rheinhäfen	VGD	Thomi Jourdan	6'500
Selfin Invest AG	FKD	Anton Lauber	3'363
Universität Basel	BKSD	Monica Gschwind	20'000
Total Mandatsvergütungen an Kantonsvertre- tungen (Mitglieder des Regierungsrats, Mitar- beitende der kantonalen Verwaltung)			168'490

In der nachfolgenden Tabelle werden die Vergütungen an vom Regierungsrat gewählte Kantonsvertreterinnen und Kantonsvertreter, die nicht Regierungsratsmitglieder oder Verwaltungsangestellte sind, transparent gemacht. Die Offenlegung erfolgt in Anwendung von [§ 19a PCGV](#).

Mandatsvergütung vom Kanton Basel-Landschaft gewählter Mitglieder im strategischen Führungsorgan 2023 gemäss Rückmeldungen der Beteiligungen:

ARA Rhein AG (BUD): Keine

Autobus AG (BUD): Hansruedi Müller (CHF 12'515)

Baselland Transport AG (BUD): Christoph B. Bühler (CHF 79'356); Thomas Hofmann (CHF 32'154); Daniela Schneeberger (CHF 16'894); Christoph Schär (CHF 22'750); Maria Cuevas-Otero (CHF 21'913)

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (FKD): Christian Pestalozzi (CHF 40'800); Peter Brodbeck (CHF 27'000); Nicole Kistler (CHF 32'800); Ruedi Ritter (CHF 24'600); Stephanie Fehlmann (CHF 28'000); Hans Ruosch (CHF 20'800); Philippe Moulin (CHF 24'600)

Basellandschaftliche Kantonalbank (FKD): Thomas Schneider (CHF 214'590); Marco Primavesi (CHF 94'090); Stephan Eugster (CHF 94'090); Nadine Jermann (CHF 46'090); Stephan Naef (CHF 72'590); Nadia Tarolli Schmidt (CHF 72'590); Barbara Ofner (CHF 34'000); René Schmidli (CHF 34'000)

Basellandschaftliche Pensionskasse (FKD): Thomas Kübler (CHF 8'500); Eveline Erne-Widmer (CHF 8'500); Thomas Sauter (CHF 8'500); Tom Tschudin Rosa (CHF 4'250) bis 30. Juni 2023; Dr. Sarah Lein (CHF 4'250) bis 30. Juni 2023; Michèlle Perregaux (CHF 4'250) ab 1. Juli 2023; Lukas Erb (CHF 4'250) ab 1. Juli 2023

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (SID): Isabelle de Kalbermatten (CHF 14'400); Susanne Leutenegger Oberholzer (CHF 17'400); Adrian Schaub (hälftig BS/BL; Anteil BL CHF 12'450)

EuroAirport Basel-Mulhouse (VGD): Raymond Cron (CHF 70'000)

Fachhochschule Nordwestschweiz (BKSD): Ursula Renold (CHF 80'000); Remo Lütolf (CHF 40'000); Christine Davatz-Höchner (CHF 22'508); Stefan Denzler (CHF 22'858); Ralf Dümpelmann (CHF 20'058); Christoph Häring (CHF 20'758); Paula Maranta Miller (CHF 23'008); Alex Näf (CHF 21'508); Antonietta Pedrazzetti (CHF 22'008); Lukas Rosenthaler (CHF 24'508)

Hardwasser AG (BUD): Mike Keller (CHF 10'000); Joachim Hausammann (CHF 4'200); Doris Vögeli (CHF 4'000)

Interkantonale Lehrmittelzentrale (ILZ): Keine

Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (SID): Keine

Kantonsspital Baselland (VGD): Madeleine Stöckli (CHF 81'100); Philipp Hammel (CHF 66'000); Reta Tschopp (CHF 44'200); Flavio Casanova (CHF 53'000); Matthias Güdel (CHF 42'450); Rainer Knaack (CHF 40'500); Jürg Beer (CHF 50'300); Karin Ritschard Ugi (CHF 38'150); Barbara Stähelin (CHF 22'100)

Kraftwerk Augst AG (BUD): Cédric Christmann (CHF 8'440)

Kraftwerk Birsfelden AG (BUD): Dr. Conrad Ammann (CHF 3'750) Primeo Energie; Cédric Christmann (CHF 3'250) Primeo Energie; Tobias Andrist (CHF 7'000) EBL

Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP) (SID): Martin Ruf (CHF 1'950); Peter Schweizer (CHF 3'450)

Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW) (BUD): Johannes Sutter (CHF 25'100) VR-Präsident; Hansruedi Müller (CHF 14'600)

ProReno Betriebs AG (BUD): Keine

Psychiatrie Baselland (VGD): Thomas Heiniger (CHF 60'000); Doris Greiner (CHF 36'000); Isabel Frey Kuttler (CHF 34'500); Beat Müller (CHF 32'000); Erich Andreas Seifritz (CHF 34'500); Mirko Tozzo (CHF 32'000); Dieter Völlmin (CHF 40'500)

Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz AG (VGD): Keine

Schweizerische Nationalbank (FKD) Keine

Schweizerische Rheinhäfen (VGD): Martina Gmür (CHF 22'000); Kaspar Sutter (CHF 15'000); Petra Mösching (CHF 12'000); Andreas Büttiker (CHF 12'000)

Schweizer Salinen AG (FKD): Keine

Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut (BKSD): Keine

Selfin Invest AG (FKD): Keine

Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (FKD): Claudia Weible Imhof (CHF 26'842); Roland Stoffel (CHF 11'760); Rita Gisler (CHF 12'241); Colette Ghirardi (CHF 21'226); Bruno Stiegeler (CHF 11'760)

Switzerland Innovation Park Basel Area AG (VGD): Keine

Universität Basel (BKSD): Kathrin Amacker (CHF 21'603); Christian Bosshard (CHF 21'603); Jürg Gutzwiler (CHF 21'365); Beat Oberlin (CHF 96'447)

Universitäts-Kinderspital beider Basel (VGD): Marc-André Giger (CHF 132'100); Caroline Cron (CHF 49'900); Andy Fischer (CHF 38'500); Hedwig Kaiser (CHF 30'600); Roland Laager (CHF 29'900); Judith van der Merwe (CHF 36'250); Stephan Schindler (CHF 33'550); Jaqueline Martin (CHF 27'100); Hugo Keune (CHF 26'400)

Wasserversorgung Waldenburgertal AG (BUD): Keine

5. Einzelberichterstattung zu den Beteiligungen

5.1. Beteiligungen, die der Finanz- und Kirchendirektion zugeordnet sind

5.1.1. Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: Wichtige Entwicklungen bei der BGV

Erfreulicherweise konnte die BGV ein Schadenjahr 2023 verzeichnen, das sowohl bei der Anzahl Schäden als auch bei der Schadenssumme tiefere Zahlen ausweist als in den drei Jahren zuvor. Dies nicht zuletzt dank der Tatsache, dass das Baselbiet im vergangenen Jahr von grösseren Unwetterereignissen verschont blieb.

Das neue [Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft](#) (GVG BL) ist wie geplant per 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Das Gesetz wurde seit 2019 im Auftrag des Kantons von einem breit abgestützten Projektteam, bestehend aus Vertretungen des Kantons, des Hauseigentümerversands BL, der Bürgergemeinden BL, des Verbands Wald beider Basel, des Bauernverbands BL, der Wirtschaftskammer BL, des KMU-Forums BL, des Schweizerischen Versicherungsverbands und der BGV erarbeitet und löst das veraltete Sachversicherungsgesetz ab. Es sorgt dafür, dass die Kundschaft von zeitgemässen Versicherungsleistungen profitieren kann.

Bereits seit einigen Jahren hat die BGV gemeinsam mit einem externen Dienstleistenden eine neue Versicherungssoftware entwickelt. Die Software mit dem Namen TRIAS wurde per Juli 2023 eingeführt.

Um die BGV auch während der Suche nach einer Nachfolge des Vorsitzenden der Geschäftsleitung auf Kurs zu halten, entschied der Verwaltungsrat, ad interim den Präsidenten des Verwaltungsrats, Christian Pestalozzi, in diese Position einzusetzen.

Nach mehreren Jahren mit erhöhten Schadenaufwendungen konnte im Jahr 2023 erstmals seit 2019 wieder ein betrieblicher Überschuss in Höhe von 6,7 Millionen Franken (Vorjahresverlust 35,3 Millionen Franken) erzielt werden. Aufgrund der Kursgewinne an den Finanzmärkten war auch das Kapitalanlageergebnis (Wertschriften und Immobilien) mit 36,0 Millionen Franken positiv (Vorjahresverlust 64,2 Millionen Franken). Zusammen mit dem ausserordentlichen Ergebnis von 1,2 Millionen Franken (Vorjahr -1,2 Millionen Franken) ergab sich insgesamt ein Gewinn in der Jahresrechnung 2023 der BGV von 43,9 Millionen Franken (Vorjahresverlust 100,7 Millionen Franken). Dank diesem Jahresgewinn konnte der letztjährige Verlust teilweise kompensiert und das Eigenkapital auf 759 Millionen Franken (Vorjahr: 715 Millionen Franken) erhöht werden.

Sonstige wichtige Entwicklungen

Die Reserven der BGV müssen den Erfordernissen einer nachhaltigen Risikotragfähigkeit entsprechen. Sie werden mit einem stochastischen Modell ermittelt. Dabei handelt es sich um eine mathematische Modellierung von Ereignissen, deren Eintreten im Einzelnen zufällig ist, in ihrer Gesamtheit aber einer statistischen Verteilung folgt (1 Million Simulationen).

Im Mai 2024 ist Marcel Allemann als Vorsitzender der Geschäftsleitung ausgeschieden. Bis 31. Juli 2024 übernahm Silvan Koch als Stellvertreter und seit 1. August 2024 Christian Pestalozzi interimistisch das Amt des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Auf diesen Zeitpunkt ist Christian Pestalozzi als Präsident des Verwaltungsrates zurückgetreten. Seit 1. August 2024 amtiert Nicole Kistler als Verwaltungsratspräsidentin. Sie war bisher Vizepräsidentin.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	82	78	81	84
Versicherungskapital in Mrd. CHF				
Feuer- / Elementarschaden	92,4	93,4	94,5	101,8
Wasserschaden	51,4	50,7	50,0	51,7
Schäden in % der Prämien				
Feuer und Elementar	104	109	186	57
Grundstück	37	185	59	27
Wasser	76	110	111	83
Jahresgewinn (-verlust) in Mio. CHF				
Feuer und Elementar	13,6	38,5	-79,1	34,6
Grundstück	2,3	-0,6	-3,5	3,3
Wasser	4,4	5,3	-17,9	5,1
Intervention	0,0	0,0	0,0	0,7

Brandschutz	0,0	0,0	0,0	0,1
Elementarschadenprävention	2,4	0,3	-0,2	0,1
Bilanzsumme in Mio. CHF	823	884	812	830
Beiträge zum Brandschutz in Mio. CHF	0,9	0,6	0,6	0,3
Subventionen Feuerwehr in Mio. CHF	3,5	3,9	4,5	4,6

Beurteilung Zukunft: Wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BGV

Geschäftsbereich Versicherung unter neuer Führung: Aufgrund der bevorstehenden Pensionierung des bisherigen Geschäftsbereichsleiters Peter Bächtold musste die Nachfolge geregelt werden. Mit Stefan Grütter konnte eine interne Lösung gefunden und per 1. Januar 2024 umgesetzt werden.

Feuerwehrwesen im Kanton vor Strukturanpassungen: Das bestehende System funktioniert noch weitgehend. Der mittelfristige Handlungsbedarf ist anerkannt. Die BGV mit ihrem Feuerwehrinspektorat muss die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens voranbringen. Auf nationaler Ebene wurde mit der Konzeption «Feuerwehr 2030» eine verbindliche Grundlage geschaffen.

Kapitalanlagen: Zu Beginn des Jahres 2024 wurden, gemäss Kapitalanlagestrategie, rund 10 % des bestehenden Finanzanlagevermögens in nachhaltige Finanzanlagen investiert. Bei den Immobilien befinden sich, mit Reinach BL und Romont FR zwei grössere Neubauprojekte mit einem Investitionsvolumen von rund 23 Millionen Franken resp. 55 Millionen Franken im Bau.

Tarifstruktur: In den kommenden Jahren wird sich die BGV mit den bestehenden Tarifstrukturen in der Feuer- und Elementarschadenversicherung auseinandersetzen. Ziel dabei soll sein, wenn betriebswirtschaftlich möglich, diese Tarifstruktur zu vereinfachen, ohne dabei eine Prämienhöhung anzustreben.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Nationale und internationale Entwicklungen: Während dem vom benachbarten Ausland hohe Anerkennung und Lob für die Kantonalen Gebäudeversicherungen mit Monopol geerntet werden, ist innerkantonal das Monopol in Kombination mit der Schutz-TRIAS immer wieder zu erklären und zu verteidigen. Der Regierungsrat BL hat sich in seiner Antwort auf die Fragen von Landrat Stefan Degen im Rahmen der [Fragestunde der Landratssitzung vom 30. Mai 2024](#) jedoch wiederholt klar zum Monopol der Gebäudeversicherung und zur Schutz-TRIAS bekannt.

Brandschutzvorschriften 2026: Erarbeitung der neuen Brandschutzvorschriften unter aktiver Mitarbeit von 5 Mitarbeitern der BGV.

Erdbebenversicherung: Auf politischer Ebene wird die Forderung nach einer nationalen Erdbebenversicherung immer wieder gestellt. Aktuell wird die Idee einer Eventualverpflichtung für alle Hauseigentümer diskutiert.

Beurteilung Risiken aus Kantonssicht

	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
Finanzielle und wirtschaftlich Risiken		
- Keine bekannten finanziellen Risiken.	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
- Jahrtausendbeben: Gemäss Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft ist das durch Erdbeben verursachte Schadenrisiko nicht bei der BGV versicherbar. Das Risiko Erdbeben kann von der Gebäudeeigentümerschaft via Privatversicherung abgedeckt werden. Erdbeben, wie sie in der Schweiz alle 100 - 500 Jahre auftreten, würden – gemäss Fachmeinung – Gebäudeschäden von einigen Milliarden Franken verursachen. Wenn man davon ausgeht, dass die BGV, aufgrund unklarem Kausalzusammenhang zum Erdbebenvorfall, mit Schäden bei der Feuer- und Elementarschadenversicherung von rund 100 Millionen Franken und bei der Grundstückschadenversicherung von rund 10 Millionen Franken zu rechnen hat, ist der rein finanzielle Aufwand überblickbar und klar abgrenzbar. Kommt es aber innerhalb des darauffolgenden Jahres zu einem starken und gebietsübergreifenden Elementarereignis (Hagel, Sturm oder Überschwemmung), ist die BGV gefordert, innert kurzer Zeit eine grosse Menge Liquidität zu beschaffen. So wäre die BGV gezwungen, die Prämien zu überdenken und auch ihre Rückversicherungslösung anzupassen.	grün	grün
- Spartenfinanzierung: Gemäss neuem Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft müssen die Versicherungsprodukte der BGV (obligatorische Gebäude-, Grundstücksversicherung und die freiwilligen Zusatzversicherungen [Wasserschaden, Zusatzobjekte]) je selbsttragend sein. Dies bedeutet,	grün	grün

dass mit den Prämieinnahmen die Schäden bezahlt werden, ausreichend Reserven geüfnet (Prämieinnahme sowie Kapitalerträge) und die Verwaltungskosten gedeckt sein müssen. Diese Vorgaben kann die BGV in Geschäftsjahren mit hohem Schadenaufkommen (und/oder bei Börsenstürzen) nicht erfüllen. Ein entsprechender Verlust muss demzufolge über die Reserven ausgeglichen werden.

- **Reputationsrisiko:** Innerhalb einer kurzen Frist von drei Jahren ist es dreimal zu einem Wechsel beim Vorsitz der Geschäftsleitung gekommen. grün orange

Massnahme: Ein externes Unternehmen wird von der BGV beauftragt, eine Organisationsanalyse durchzuführen. Bei der bevorstehenden Besetzung von drei neuen Verwaltungsratspositionen legt der Kanton Wert auf zusätzliche Kompetenzen. Eine neue Person im Vorsitz der Geschäftsleitung wird erst gesucht, wenn die Organisationsanalyse abgeschlossen und der neue Verwaltungsrat seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Das letzte Eigentümergespräch seitens des Kantons mit der BGV hat am 29. Mai 2024 stattgefunden. Den Inhalt bilden der Jahresabschluss 2023, das Budget 2024, der aktuelle Jahresausblick, die Risikosituation sowie die Beurteilung der Zielerreichung der Eigentümerstrategie. Ein Schwerpunkt wurde auf die personellen Themen (gehäufte Wechsel im Vorsitz der Geschäftsleitung, Ersatz von drei Verwaltungsratsmitgliedern auf Anfang 2024) gelegt.

Beteiligung im Landrat

22.5.2024 Vorlage [2024/342](#) Geschäftsbericht 2023 der BGV in Bearbeitung

5.1.2. Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)

Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der BLKB

BLKB Stammhaus

Die BLKB konnte sich auch im Jahr 2023 in einem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld sehr gut behaupten. Das BLKB-Stammhaus weist für das Jahr 2023 einen Jahresgewinn von 155,9 Millionen Franken aus. Dies übertrifft das Ergebnis aus dem Vorjahr um 8,2 %. Die BLKB konnte auf Basis des Jahresgewinns 2023 des Stammhauses ihre Gewinnverteilung an den Kanton auf 64,0 Millionen Franken (+8 Millionen Franken gegenüber Vorjahr) erhöhen und die Staatsgarantie für das Jahr 2023 mit 4,7 Millionen Franken abgelden. Der Geschäftsertrag belief sich 2023 auf 458,5 Millionen Franken (+13,9 %). Im steigenden Zinsumfeld des vergangenen Jahres konnte die BLKB den Bruttoerfolg im Zinsengeschäft auf 333,4 Millionen Franken (+14,5 %) anheben. Die Kernkapitalquote (CET1-Quote¹) liegt bei 18,9 % und die Gesamtkapitalquote liegt bei 19,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 7,4 %, die Leverage-Ratio beträgt 7,85 %. Beide befinden sich somit auf solidem Niveau.

BLKB Konzern

Der Konsolidierungskreis des «Geschäftsberichts 2023 BLKB Konzern», welcher im Jahresbericht 2022 erstmalig in dieser Form erstellt wurde, umfasst das BLKB Stammhaus, die radicant bank ag und die BLKB Services AG (neu BLKB Fund Management AG). Letztgenannte wurde 2022 gegründet. Der BLKB Konzern weist per 31. Dezember 2023 ein konsolidiertes Ergebnis von 152,5 Millionen Franken aus.

- *BLKB Fund Management AG*

Die im Jahr 2022 gegründete BLKB Fund Management AG hat im Januar 2024 die Bewilligung als FINMA-regulierte Fondsleitungsgesellschaft erhalten und ist im April 2024 mit der strategischen Immobilienberatung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Rendite- und Betriebsliegenschaften in den Markt eingetreten. Per 1. Juli 2024 ist Michel Molinari zum neuen Chief Executive Officer (CEO) der BLKB Fund Management AG berufen worden. Der nachhaltige BLKB-Immobilienfonds befindet sich zurzeit im Aufbau. Darüber hinaus eröffnet die BLKB Fund Management AG als Fondsleitungsgesellschaft weitere Möglichkeiten in Bezug auf das Multi Asset-Management.

¹ Die CET1-Quote ist eine risikobasierte Kapitalquote, welche das harte Kernkapital ins Verhältnis zu den risikogewichteten Aktiva setzt.

- *radicant bank ag*

Die radicant bank ag ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BLKB, welche von der BLKB im Jahr 2021 gegründet wurde. Die FINMA erteilte der radicant bank ag die Banklizenz im Jahr 2022. Der öffentliche Markteintritt von radicant erfolgte im August 2023. Sie bietet als digitale Finanzdienstleisterin auf die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen fokussierte Anlageprodukte an. Diese dienen als Basis für die Vermögensverwaltung, die über die radicant Mobile-Banking-App angeboten wird. Weiter werden den Kundinnen und Kunden die Kontoführung und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, eine physische und virtuelle Debitkarte sowie Bezahldienste angeboten. Sie vergibt keine Hypothekar-, Privat- oder Unternehmenskredite. Aus der von ihr geplanten Geschäftstätigkeit entstehen aus Sicht des Bankrats und des Regierungsrats keine besonderen Risiken.

Für die BLKB ist die radicant bank ag ein strategisches Investment. Der später als ursprünglich geplante Markteintritt, der sich in späteren Erträgen niederschlägt, sowie veränderte Marktbedingungen haben dazu geführt, dass bei der Werthaltigkeitsprüfung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2023 auf Basis einer Unternehmensbewertung per 31. Dezember 2023 auf Ebene Stammhaus der Beteiligungswert eine Wertberichtigung von 22 Millionen Franken erfahren hat. Der Beteiligungswert liegt per Ende 2023 bei 68 Millionen Franken. Das Vorgehen zur Prüfung der Werthaltigkeit erläutert die Revisionsstelle PwC in ihrem Bericht zum BLKB-Stammhaus (ersichtlich auf S.164 des Geschäftsberichts). Die BLKB hat auf Stufe Stammhaus zum Halbjahr 2024 auf die radicant bank ag erwartungsgemäss eine Bewertungskorrektur in Höhe von 9 Millionen Franken vorgenommen. Gleichwohl haben sich die der Bank anvertrauten Kundengelder im ersten Halbjahr 2024 auf 80 Millionen Franken erhöht. Die Anzahl Kundinnen und Kunden wuchs seit dem breiten Markteintritt bis 30. Juni 2024 auf 6'500. Die Anlagevolumina pro Kundin oder Kunde verzeichnen eine steigende Tendenz.

Aufgrund der aktuellen Einschätzung zu den Rahmenbedingungen und auch dem Fortschritt der Tochtergesellschaften ist der Bankrat überzeugt, mit den Tochtergesellschaften die gewünschten mittel- und langfristigen Ziele erreichen zu können, und dass er mit den Investitionen in die radicant bank ag und auch in die BLKB Fund Management AG einen nachhaltigen Investitionsentscheid trifft. Dies bedeutet jedoch auch, dass damit insbesondere in einer Aufbau-phase Investitionen und Kosten verbunden sind, welche im Verhältnis zum Geschäftserfolg des BLKB-Stammhauses als wesentlich einzustufen sind. Im Verhältnis zum Eigenkapital der BLKB sind die Investitionen im unteren einstelligen Prozentbereich angesiedelt.

Der Bankrat überwacht die Entwicklungen der Tochtergesellschaften sehr eng, prüft regelmässig Strategieanpassungen und setzt diese auch um, sofern er dies als notwendig erachtet. Im Rahmen der Erstellung des Halb- und Jahresabschlüsse wird auch zukünftig die Werthaltigkeit der Tochtergesellschaften überprüft.

Unternehmenseckwerte BLKB Konzern	R2020	R2021	R2022	R2023
Jahresgewinn in Mio. CHF	-	-	130,2	152,5
Bilanzsumme in Mio. CHF	-	-	34'773	34'146
Unternehmenseckwerte BLKB Stammhaus	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	710	756	787	827
Verpflichtungen aus Kunden- einlagen in Mio. CHF	18'794	20'738	21'652	20'970
Hypothekarforderungen in Mio. CHF	20'532	21'666	23'068	23'824
Jahresgewinn in Mio. CHF	138,1	140,8	144,1	155,9
Bilanzsumme in Mio. CHF	29'770	32'867	34'804	34'187
Total Ausschüttung an den Kanton inkl. Abgeltung Staats- garantie und Verzinsung Dota- tionskapital in Mio. CHF	60,1	60,2	60,3	68,7
CET1-Quote ¹	20,2 %	18,7 %	18,2 %	18,9 %
Gesamtkapitalquote	20,4 %	19,0 %	18,5 %	19,1 %
Cost-Income-Ratio	50,0 %	48,1 %	49,6 %	47,3 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BLKB

Wertorientierte Steuerung

Im Rahmen der Geschäftsstrategie 2023–2027 führt die BLKB das Konzept der «Wertorientierten Banksteuerung» ein. Die «Wertorientierte Banksteuerung» dient dem Ziel, das Verhältnis zwischen Eigenkapitalrendite und Risiko zu optimieren. Die Umsetzung der Strategie basiert auf drei Säulen: Erstens soll die Steuerung der Aktivitäten der Bank an ihren Wertschöpfungspotenzialen ausgerichtet werden. Zweitens soll das Risikomanagement so gestaltet werden, dass die Bank ihr Risiko optimal beherrscht und drittens soll die Organisation der Bank so gestaltet werden, dass sie effizient arbeitet und die richtigen Prioritäten setzt.

Methodenkompetenz

Weiter möchte die BLKB die Methodenkompetenz im Kerngeschäft (Geschäft mit Privat- und Unternehmenskunden) vorantreiben. Durch die Vernetzung der Geschäftsbereiche und durch Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von Beratungskompetenzen möchte sich die BLKB als Qualitätsführerin und als Hauptbank bei den bestehenden und künftigen Kundinnen und Kunden profilieren.

Data Management

Ergänzend zum Kerngeschäft sollen auch die digitalen Kanäle verbessert werden. Die BLKB sieht Data Management als wichtigen Fokus für die nächste Strategieperiode. Anhand dieser Massnahmen soll die Wertschöpfungskette stärker unter Kontrolle gebracht werden. Ausserdem werden unterstützend zum Kerngeschäft Investitionen in Innovationen mit schweizweiter Reichweite, wie zum Beispiel in die digitale Vermögensverwaltung True Wealth, getätigt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Gemäss Branchenprognose dürfte der Geschäftserfolg der Banken im laufenden Jahr ähnlich hoch ausfallen wie im Spitzenjahr 2023. Erwartet wird, dass einem Rückgang im Zinsgeschäft ein erfolgreicherer Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft gegenübersteht.

Die BLKB rechnet nicht mit einer globalen Rezession, aber mit Wachstumsraten, die unter dem Potenzial bleiben. Aufgrund der lastenden Zweitunden- und Basiseffekte bei der Inflationsentwicklung dürfte die Kerninflation weiterhin über 1 % zu liegen kommen. Geopolitische Anspannungen (Ukraine, Taiwan, Israel etc.) sowie Zins- und Inflations Sorgen dürften auch die kommenden Quartale prägen. Für das laufende Jahr erwartet die BLKB ein positives – wenn auch historisch betrachtet unterdurchschnittliches – Wachstum weltweit wie auch für die Schweiz. Trotz einer sich für das Jahr 2024 abzeichnenden Abschwächung der allgemeinen Wirtschaftsdynamik rechnet die BLKB mit einer erhöhten Kreditnachfrage im KMU-Bereich und strebt eine Zunahme des Anlagegeschäfts und der damit verbundenen indifferenten Erträge an.

Die Finanzbranche ist durch eine starke Wettbewerbsdynamik geprägt. Dies zeigt sich einerseits in einer Intensivierung des Wettbewerbs durch neue Marktteilnehmer (Neobanken, Versicherungen, digitale Finanzportale etc.) und in der Lancierung neuer Angebote. Andererseits führen veränderte Kundenbedürfnisse, getrieben durch die fortschreitende Digitalisierung und die verstärkte öffentliche Wahrnehmung von Nachhaltigkeitsthemen, zur Bildung von neuen Geschäftsmodellen (Ökosysteme). Die BLKB differenziert sich am Markt gegenüber anderen Banken bereits heute als zukunftsorientiert. Bei neuen Geschäftsmodellen steht die gesamtheitliche Abdeckung eines Kundenbedürfnisses und nicht mehr der Vertrieb von einzelnen Banking-Produkten im Zentrum. Die FINMA beschliesst aktuell neue Kriterien im Bereich der Nachhaltigkeit. Die BLKB ist diesbezüglich bereits sehr gut aufgestellt und muss voraussichtlich keine neuen Massnahmen ergreifen.

Beurteilung Risiko aus Sicht Kanton

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

**Auswirkungen
Fin. Rep.**

Aufgrund der Börsenkotierung werden die beschriebenen Risiken nicht mittels Ampelfarben bewertet und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.

- **Kreditausfall/Staatsgarantie:**

Mit 23,8 Milliarden Franken bilden die Hypothekarkredite klar den Hauptbestandteil der Aktiva der Bank (rund 66 %). Eine Immobilienkrise kann zu erhöhtem Abschreibungsbedarf führen und die Bank je nach Schwere der Krise in ihrem Fortbestand gefährden. Durch die unbeschränkte Staatsgarantie haftet der Kanton für die Verbindlichkeiten der Kantonbank. Aus Sicht der Bank wird das Risiko als relativ gering eingestuft, da die durchschnittliche Belehnung des Hypothekarportfolios sich mit 53,2 % auf tiefem Niveau bewegt und ein hoher Sicherheitspuffer vorhanden ist, ebenso aufgrund der Tatsache, dass überwiegend hypothekarisch gedeckte Kredite an Privatpersonen im Kreditportfolio gehalten werden. Ansteigende Hypothekarzinsen können die Immobiliennachfrage abschwächen und die Preise beeinflussen. Die Tragbarkeit durch die Immobilieneigentümerschaft könnte mittelfristig erschwert werden.

n.a. n.a.

- **Kürzung der Ausschüttung an den Kanton**

Entwicklung des Zinsergebnisses:

Das derzeitige Zinsumfeld hat aktuell und voraussichtlich auch mittelfristig einen positiven Einfluss auf das Zinsergebnis der Bank. Dies lässt sich dadurch begründen, dass die Passivgelder – im Vergleich zum Negativzinsumfeld – eine positive Marge aufweisen. n.a. n.a.

Mögliche Einmaleffekte auf die Erfolgsrechnung:

Neben sehr grossen Kreditausfällen (für die gemäss Risikovorsorgekonzept bereits Wertberichtigungen vorhanden sind) können grosse Wertberichtigungen auf strategischen Investitionen und Beteiligungen (z. B. an Tochtergesellschaften) die Erfolgsrechnung belasten, so dass der an den Kanton zur Ausschüttung stehende Gewinn sich entsprechend verringern könnte. n.a. n.a.

Gesellschaftliche und politische Risiken

Aufgrund der Börsenkotierung werden die beschriebenen Risiken nicht mittels Ampelfarben bewertet und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.

- **Branchenrisiko:**

Der Kanton trägt als Mehrheitseigentümer der BLKB automatisch das «Branchenrisiko» Banken. Die BLKB ist jedoch entsprechend ihrem Risikoprofil in einem Bereich mit weniger Risiken positioniert. Im Übrigen betreibt die Bank ein systematisches Reputationsrisikomanagement zur Überwachung und Steuerung von Reputationsrisiken. n.a. n.a.

Massnahmen bezüglich der erwähnten Risiken aus Kantonssicht: Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Beteiligungen und im Kantonalbankgesetz festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons und der Bank statt. Neben der kantonalen Gesetzgebung unterliegt die BLKB auch der Bundesgesetzgebung und der Aufsicht durch die FINMA. Sie muss umfangreiche regulatorische Vorgaben (z. B. betreffend gewichtete und ungewichtete Eigenmittelquote, Liquiditätsanforderungen, Stresstests) einhalten und zu diesen regelmässig berichten. Die BLKB liegt deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Bank konnte im Jahr 2023 in einem anspruchsvollen Umfeld ein sehr gutes Ergebnis erzielen und einen Beitrag für eine ausgewogene Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz leisten. Sie setzt die in der Eigentümerstrategie definierten Ziele um und erfüllt die massgeblichen Vorgaben. Das gesetzlich geforderte Minimum der Eigenmittel liegt bei 2 Milliarden Franken, wohingegen die Eigenmittel der BLKB mit 2,8 Milliarden Franken deutlich darüber liegt.

Beteiligung im Landrat

7.5.2024	Vorlage	2024/295	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023 der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) sowie Monitoring gemäss Stossrichtung Eigentümerstrategie	abgeschlossen
21.3.2024	Interpellation	2024/186	Wann wird Radicant rentabel?	abgeschlossen
21.3.2024	Interpellation	2024/184	BLKB-Performance ohne Einfluss auf Entlöhnung?	abgeschlossen
21.3.2024	Postulat	2024/179	Schadensbegrenzung bei Radicant	abgeschlossen
21.3.2024	Interpellation	2024/174	Zinsen Sparkonto Radicant vs. BLKB	abgeschlossen

5.1.3. Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)

Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der blpk

2023 war für die blpk ein erfreuliches Jahr: Zwar blieb die Lage der Welt mit hoher Inflation und Leitzinsen, trüben Konjunkturaussichten und geopolitischen Krisen und Kriegen angespannt. Dennoch entwickelte sich die Performance positiv. Zum Jahresende erreichte die blpk daher einen konsolidierten Deckungsgrad von 106,4 % und kein Vorsorgewerk befand sich in Unterdeckung.

Die Wertschwankungsreserven inklusive freie Mittel erhöhten sich von 383 Millionen Franken auf 634 Millionen Franken. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks Kanton Basel-Landschaft betrug per Ende 2023 104,1 % (Vorjahr: 101,6 %). Die Anzahl Aktive Versicherte erhöhte sich im Jahr 2023 um 1,4 % auf 26'301 und das Total der versicherten Jahreslöhne hat um 4,4 % auf 1'591 Millionen Franken zugenommen. Dabei verzeichnet die blpk eine durchschnittliche Verzinsung des Vorsorgekapitals für Aktive Versicherte von rund 1,55 %, welche über dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) Mindestsatz von derzeit 1 % liegt (durchschnittliche Verzinsung Vorjahr 1,3 %). Die Verzinsung für die im Vorsorgewerk des Kantons Basel-Landschaft angeschlossenen Aktiven Versicherten beträgt für das Jahr 2023 1,5 % (Vorjahr 1,25 %).

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	25	28	28	35
Anzahl Vorsorgewerke	49	49	49	48
Anzahl aktive Versicherte	24'941	25'428	25'926	26'301
<i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	+2,1 %	+2,0 %	+2,0 %	+1,4 %
Angeschlossene Arbeitgebende	191	192	194	193
<i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	-1,0 %	+0,5 %	+1,0 %	-0,5 %
Versicherte Jahreslöhne in Mio. CHF	1'456	1'488	1'524	1'591
<i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	+3,0 %	+2,2 %	+2,4 %	+4,4 %
Gesamtpformance	5,1 %	8,1 %	-9,4 %	+4,2 %
Gesamtvermögen in Mio. CHF	10'821	11'702	10'565	10'886
Konsolidierter Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	110,6 %	113,3 %	103,9 %	106,4 %
Gesamtüberdeckung/-deckungslücke in Mio. CHF nach Verrechnung mit Wertschwankungsreserve und freien Mitteln	1'001,4	1'328,5	383,0	633,7

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der blpk

Die blpk wird die im Sommer 2019 neu definierte Unternehmensstrategie weiterverfolgen und umsetzen. 2022 und 2023 wurde mit Unterstützung eines externen Experten diese Unternehmensstrategie und die bisherige Umsetzung kritisch geprüft. Zentrale Erkenntnis dieser Überprüfung: Die Strategie zeigt sehr positive Auswirkungen und der eingeschlagene Weg ist richtig. Für die weitere Umsetzung der Strategie werden die personellen Ressourcen weiter gestärkt, um auch dem hohen Dienstleistungsanspruch gerecht zu werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die grössten Herausforderungen für die blpk als Pensionskasse bleiben die zunehmende Lebenserwartung und die schwierige Situation an den Anlagemärkten (Zinsumfeld, Volatilität, Inflationsbewegungen, stark erhöhte geopolitische Risiken etc.). Politisch soll mit dem aktuellen und kontrovers diskutierten Reformvorschlag "BVG 21" die zweite Säule für die Zukunft gestärkt werden. Da die blpk etliche Reformschritte bereits vorweggenommen hat, würde dieser Reformvorschlag wenig Auswirkungen haben.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Poolingverordnung: Die Verordnung über die Darlehen an Arbeitgebende für die Ausfinanzierung der Forderungen der Pensionskasse (Poolingverordnung) regelt die Darlehen der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) an Arbeitgebende für deren Ausfinanzierung der Forderungen der blpk aus der Reform 2014. Im Garantiefall wird der Kanton zum Schuldner gegenüber der BLKB für den nicht zurückbezahlten Darlehensrest samt aufgelaufenen, nicht beglichenen Zinsen sowie allfälligen ungedeckten Refinanzierungskosten. Der Kanton muss im Garantiefall die Finanzierung der noch ausstehenden Schuld der betroffenen Arbeitgeber gegenüber der	grün	grün

BLKB übernehmen (max. Eventualverbindlichkeit 11,55 Millionen Franken, Stand 31. Dezember 2023). Allerdings sind die finanziellen Risiken über 26 Institutionen breit gestreut und es ist höchstens mit punktuellen Ausfällen zu rechnen.

Massnahme: Enges, d. h. quartalsweises Reporting durch die BLKB etabliert

- **Unterdeckung des Vorsorgewerks des Kanton Basel-Landschaft:**

Mit den umfangreichen Reformen in den Jahren 2014 (Ausfinanzierung, Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat) und 2018 (Senkung des technischen Zinssatzes und Umwandlungssatzes) wurde die Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk) auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt. Nach diesen erfolgten Anpassungen konzentriert sich aus Kantonssicht das mittelfristige Risiko auf die Entwicklung der Vermögensanlagen der blpk. Die Vermögensverwaltung stellt aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung an den Finanzmärkten eine grosse Herausforderung dar. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks des Kantons Basel-Landschaft bei der blpk betrug per 31. Dezember 2023 104,1 % (Vorjahr 101,6 %) und die Wertschwankungsreserve belief sich auf 192,5 Millionen Franken (Vorjahr 76,6 Millionen Franken). Die Performance per 31. Juni 2024 der blpk lag bei 4,5 %, wodurch der Deckungsgrad des Vorsorgewerks wieder etwas gestärkt wird.

orange grün

Zur Finanzierung einer allfälligen zukünftigen Unterdeckung stehen Mittel aus der Arbeitgeberbeitragsreserve bei der blpk und aus den Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen in der Staatsrechnung zur Verfügung. Das Risiko für den Kanton besteht darin, dass im Vorsorgewerk «Kanton» eine allfällige Unterdeckung grösser als 329,2 Millionen Franken wäre und deshalb von der Vorsorgekommission erfolgswirksame Sanierungsmassnahmen beschlossen werden müssten. In Abhängigkeit der beschlossenen Massnahme muss der Kanton einen entsprechenden Anteil dazu leisten (z. B. mindestens 50 % bei Sanierungsbeiträgen, 100 % bei einer Arbeitgeberbeitragsreserve). Die maximale Verpflichtung in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven von Kanton und Gemeinden beträgt 419,1 Millionen Franken (Gemeindeanteil: 89,9 Millionen Franken). Aus Liquiditätssicht führt bereits eine Unterdeckung, die 235,4 Millionen Franken überschreitet (= aktuelle Höhe der Arbeitgeberbeitragsreserve des Kantons) zu einer Finanzierungsverpflichtung.

Massnahme: Bis zur Höhe, die eine Unterdeckung von 329,2 Millionen Franken erreicht, hat der Kanton Basel-Landschaft Rückstellungen bilanziert. Erst eine noch höhere Unterdeckungssumme würde saldowirksam, d. h. die Erfolgsrechnung belasten. Das Management der Liquidität berücksichtigt den möglichen Fall einer zusätzlichen Finanzierungsverpflichtung in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven.

- **Garantieverordnung:**

Die Verordnung über die Kantonsgarantie zugunsten der Pensionskasse für deren Ausfinanzierungsforderungen gegenüber Arbeitgebenden (Garantieverordnung) regelt die Garantiezusage des Kantons für die Forderungen der blpk gegenüber denjenigen angeschlossenen Arbeitgebenden, die am 31. Dezember 2014 die auf sie entfallende Forderung der blpk nicht oder nicht vollständig begleichen. Die Garantiezusage sichert die Forderungen gemäss den Anforderungen von Artikel 58 der Bundesverordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2). Im Garantiefall wird der Kanton zum Schuldner gegenüber der blpk für den nicht beglichenen Rest der Forderung der blpk gegenüber dem oder der Arbeitgebenden samt aufgelaufenen, nicht beglichenen Zinsen. Der Kanton muss im Garantiefall die Finanzierung der noch ausstehenden Schuld der betroffenen Arbeitgeber gegenüber der blpk übernehmen (max. Eventualverbindlichkeit 5,88 Millionen Franken, Stand 31. Dezember 2023). Die Eventualverpflichtung betrifft drei Institutionen, von denen eine ihre Darlehenssumme von noch 5,9 Millionen Franken nur langsam, aber planmässig amortisiert.

grün grün

Massnahme: Jährliches Reporting durch die blpk etabliert; ad-hoc-Information bei angekündigten Austritten installiert.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politische Diskussionen:**

Der Regierungsrat wählt sechs der zwölf Verwaltungsratsmitglieder der blpk. Zudem trägt die Pensionskasse die Kantonsbezeichnung in ihrem Namen. Bei Compliance- und Risikoproblemen innerhalb der Kasse müsste sich der Kanton damit auseinandersetzen, dass er sich trotz Unabhängigkeit der blpk entsprechend erklären müsste. Es gibt keine Hinweise auf Verfehlungen der blpk.

grün grün

Massnahme: Es findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Situation zwischen Vertreterinnen und Vertreter von Kanton und blpk statt.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Das letzte Eigentümergespräch seitens des Kantons mit der blpk hat am 15. Mai 2024 stattgefunden. Den Inhalt des Eigentümergesprächs bildeten der Jahresabschluss 2023, das Budget 2024 inklusive der aktuellen Portfolioperformance, die Risikosituation sowie die Beurteilung der Zielerreichung der Eigentümerstrategie. Die Erreichung der in der Eigentümerstrategie formulierten Ziele wurde auf der Grundlage des Controlling-Rasters überprüft und konnte bestätigt werden. Ein Fokus wurde zudem auf die Vermögensverwaltungskosten gelegt.

Beteiligung im Landrat

28.5.2024 Vorlage [2024/343](#) Geschäftsbericht 2023 der blpk in Bearbeitung

5.1.4. Schweizer Salinen AG

Schweizer Salinen AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der Schweizer Salinen AG

Der Winter zeigte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 hin insgesamt eher zurückhaltend, sorgte jedoch zum Teil auch in tieferen Lagen über einige Tage hinweg für Schnee und Eis. Ein richtiger Wintereinbruch erfolgte erst im Dezember 2023. Insgesamt resultierte dabei ein Nettoerlös von 102,0 Millionen Franken, was einer Steigerung von knapp 8 % gegenüber dem Vorjahr entsprach (94,6 Millionen Franken). Der Betriebsertrag der Schweizer Salinen AG betrug 2023 109,4 Millionen Franken (Vorjahr 100,4 Millionen Franken). Der Betriebsaufwand inklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen belief sich auf 97,3 Millionen Franken (Vorjahr 106,4 Millionen Franken). Im Vorjahr enthalten war die Bildung einer Rückstellung im Umfang von 14,8 Millionen Franken für die Verpflichtung aus dem Verwahrungs- und Nachsorgekonzept gegenüber dem Kanton Aargau. Insbesondere die Abschreibungen lagen mit 12,3 Millionen Franken deutlich höher als im Vorjahr (5,6 Millionen Franken). Während das Finanzergebnis und das betriebliche Nebenergebnis (inkl. betriebsfremdem und ausserordentlichen Erfolg) mit 2,1 Millionen Franken insgesamt annähernd auf Vorjahresniveau blieb (+2,3 Millionen Franken), verschlechterte sich das steuerliche Ergebnis um ca. 2,7 Millionen Franken. Folglich belief sich der Unternehmensgewinn 2023 auf 11,6 Millionen Franken (Vorjahresverlust 3,5 Millionen Franken).

Im Frühsommer 2023 haben die Schweizer Salinen und der Kanton Basel-Landschaft kommuniziert, dass das Gebiet Rütihard aus dem Konzessionsgebiet entfernt werden soll. Zugleich wurden die Schweizer Salinen damit beauftragt, mögliche alternative Regionen zur Salzgewinnung innerhalb des Konzessionsgebiets zu evaluieren. Auf Grundlage der in den letzten Jahren vorgenommenen seismischen Messungen, wurde das Gebiet Röseren bei Liestal/Frenkendorf identifiziert. Eine dort für 2024 geplante Sondierbohrung wird die bestehenden Seismik-Daten vervollständigen und final aufzeigen, ob das Gebiet für die Salzgewinnung geeignet ist. Die frühzeitige Information der Öffentlichkeit über den heimischen Salzabbau und die geplanten Tätigkeiten der Schweizer Salinen stehen auch hier im Fokus. Grundlage für eine langfristige und sichere Salzgewinnung ist die Konzession im jeweiligen Kanton. Die Konzessionsverlängerung im Kanton Basel-Landschaft wird für 2024 angestrebt. Mit der anstehenden Konzessionsverlängerung wird für die Schweizer Salinen die Planungssicherheit erlangt sowie das Überwachungs- und Nachsorgekonzept vertraglich verankert. Damit wird nicht nur eine sichere Salzversorgung gewährleistet, sondern der Kanton erhält auch ein wirksames Instrument zur Kontrolle und zur Vorgabe von allfälligen Auflagen.

Für eine professionelle Begleitung sämtlicher Prozesse rund um die Salzgewinnung verfügen die Schweizer Salinen über ein in den letzten Jahren neu zusammengesetztes Team an ausgewiesenen Experten und Spezialisten aus den Bereichen Rohstoffgewinnung, Tagebau und Geologie. Damit ist sichergestellt, dass stets der neuste Stand an Wissenschaft und Technik Anwendung findet.

Für die Umsetzung moderner Corporate Governance-Regeln wurden die Organisationsgrundlagen der Schweizer Salinen AG, bei welcher der Kanton Basel-Landschaft zu 3,5 % beteiligt ist, reformiert. Eine Entflechtung der Funktionen des früheren Verwaltungsrats bestehend aus Kantonsregierungsmitgliedern auf einen aktienrechtlichen Verwaltungsrat und einen separaten Konkordatsrat wurde vorgenommen. Der Verwaltungsrat wurde verkleinert und ist nicht mehr politisch besetzt. Dies ermöglichte eine zeitgemässe Zusammensetzung, Struktur und Grösse des Verwaltungsrats. Dazu schlossen die Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein einen Aktionärsbindungsvertrag ab.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	221	233	283	294
Gewinn / -Verlust in Mio. CHF	+4,7	+26,5	-3,5	+11,6
Zahlungen an BL in Mio. CHF	0,6	0,3	0,7	0,2

Bilanzsumme in Mio. CHF	138,5	171,6	163,0	180,4
Eigenfinanzierungsgrad	55 %	56 %	48 %	50 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	100,4 %	123,3 %	91,6 %	84,0 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	161,4 %	188,6 %	166,4 %	143,7 %
Liquiditätsgrad II	283,6 %	323,2 %	306,1 %	218,9 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Schweizer Salinen AG

Exploration sowie Erschliessung neuer Solfelder in den Kantonen Basel-Landschaft (Schweizerhalle) und Aargau (Riburg, Rheinfelden).

Weiterentwicklung und Durchsetzung Nachsorge- und Verwahrungskonzept bei bestehenden Bohrfeldern / Kavernen sowie auch zukünftigen Tätigkeiten.

Planung der Salinen und der Rohstoffbeschaffung bis ins Jahr 2075.

Verlängerung der Konzession im Kanton BL sowie im Kanton VD.

Weiterentwicklung des Unternehmens zur Maximierung der Nachhaltigkeit und Verbesserung der Kundenorientierung sowie der Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Digitalen Transformation.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

In der Europäischen Union ist der Salzhandel grösstenteils liberalisiert. Er ist Teil des europaweit geschaffenen Binnenmarkts. Die Versorgungslage in Europa mit Salzprodukten ist grundsätzlich gut (mit Ausnahme von Versorgungsengpässen in überdurchschnittlich kalten und nassen Wintern). Insgesamt gilt es, eine Verknappung von hochwertigem Siedesalz zu vermeiden. Eine inländische Produktion und somit Sicherung der Versorgung der Schweiz mit Salz ist somit auch in Zukunft wertvoll. Zunehmend aufwändiger gestaltet sich die Sicherstellung der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit der Salzförderungsgrundstücke aufgrund veränderter gesellschaftlicher Bedürfnisse. Das Bewusstsein für nachhaltige Lösungen spricht für eine heimische und damit lokale Produktion.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Bei der Schweizer Salinen AG bestehen aus Kantonssicht finanzielle Risiken, für welche die FKD verantwortlich ist, und geologische Risiken, für welche die BUD verantwortlich ist. Im Sinne einer konsolidierten Übersicht werden die verschiedenen Risiken im Rahmen des Berichtes transparent gemacht. Des Weiteren ist vorgesehen, dass die beiden involvierten Direktionen (FKD und BUD) gemeinsam institutionalisierte Gespräche zu Risiken mit der Schweizer Salinen AG führen werden.

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- Kosten für Nachsorge stillgelegter Kavernen:

Risiko, dass künftige Kosten für die Nachsorge von stillgelegten Kavernen von der öffentlichen Hand getragen werden müssten. Sollte es keine Konzession vom Kanton Basel-Landschaft mehr geben, sind die Salzfördermöglichkeiten der Schweizer Salinen AG tangiert. Als Folge davon wäre auch der Umsatz und letztlich die längerfristige Existenz gefährdet. Dies würde für den Kanton Basel-Landschaft zu reduzierten Erträgen aus der Konzessionsgewährung, der Regalabgabe, der Dividendenausschüttung und der Steuererträge führen. Für den Fall eines Konkurses der Schweizer Salinen AG besteht zudem das Risiko, dass künftige Kosten für die Nachsorge von stillgelegten Kavernen vom Kanton getragen werden müssten. Mit der Konzessionsverlängerung würden die diesbezüglichen Verpflichtungen für die Schweizer Salinen AG gegenüber der aktuellen Konzession verstärkt und die Sicherheiten für den Kanton durch Grundpfandverschreibungen erhöht werden.

orange grün

Massnahme: Der Inhalt der Konzessionsverlängerung verstärkt die Verpflichtungen der Schweizer Salinen AG dem Kanton Basel-Landschaft gegenüber und reduziert dessen mögliche künftige Kosten für die Nachsorge von Kavernen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Konzession zum Salzabbau von 2026-2075:

Der Landrat hatte im Frühjahr 2022 die Konzessionsverlängerung sistiert. Aufgrund von Vorwissen bei stillgelegten Kavernen im Gebiet Sulz (MuttENZ), die zuerst untersucht werden sollten und wegen der Kontroverse um den allfälligen Ausschluss der Rütihard in MuttENZ aus dem Konzessionsgebiet ist noch unsicher, ob die Konzessionsverlängerung Tatsache werden wird. Die Vorlage ist im Frühjahr 2023 mit Aufträgen an den Regierungsrat zurückge-

grün orange

wiesen worden. Dieser soll die Rütihard aus dem Konzessionsgebiet entfernen und die Konzessionsdauer prüfen. Es bestehen hohe Erwartungen an Transparenz gegenüber Politik und Öffentlichkeit hinsichtlich Erschliessung neuer Solfelder und Nachsorge bestehender sowie inaktiver Solfelder. Inzwischen wurde die Vorlage dem Landrat erneut überwiesen. Die Gemeinden Liestal, Frenkendorf, Arisdorf und Muttenz haben im Rahmen der konferenziellen Anhörung eine Änderung des §7 des Konzessionsvertrags dahingehend beantragt, dass neben dem Kanton auch die Gemeinden eine Entschädigung für jede entnommene Tonne Salz auf ihrem Gemeindegebiet bekommen.

Massnahme: Der Regierungsrat hat die Streichung der Rütihard aus dem Konzessionsgebiet vorgenommen. Die Konzessionsdauer wurde wegen den langen Investitionszyklen belassen. Damit soll die Zustimmung im Parlament erreicht werden. Die Vorlage wurde am 23. April 2024 dem Landrat erneut überwiesen. Die Schweizer Salinen AG ihrerseits kommuniziert gegen aussen proaktiv.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die mit der Eigentümerstrategie festgelegten Ziele wurden von den Schweizer Salinen erreicht.

Beteiligung im Landrat

23.4.2024	Vorlage	2021/478	Verlängerung des Konzessionsvertrags mit der Schweizer Salinen AG: 22.6.2021 Vorlage; 5.5.2022 Sistierung; 11.5.2023 Rückweisung mit Aufträgen	in Bearbeitung
-----------	---------	--------------------------	--	----------------

5.1.5. SelFin Invest AG

Über die SelFin Invest AG erfolgt die Sicherstellung der Finanzierung von grossen Investitionsprojekten der Schweizer Salinen AG.

Auf eine Einzelberichterstattung für die SelFin Invest AG wird verzichtet, diesbezüglich wird auf die Einzelberichterstattung für die Schweizer Salinen AG verwiesen.

5.1.6. Schweizerische Nationalbank (SNB)

Schweizerische Nationalbank (SNB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der SNB

Eines der prägenden Ereignisse des Jahres 2023 war die Krise der Credit Suisse. Am 19. März 2023 informierten der Bundesrat, die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht und die Nationalbank über ein Massnahmenpaket, das sich aus der Übernahme durch die UBS sowie aus staatlichen Unterstützungsmassnahmen zusammensetzte. Die Nationalbank wirkte massgeblich an der Lösungsfindung mit. In ihrer Rolle als Kreditgeberin in letzter Instanz stellte sie zudem Liquiditätshilfe in einem noch nie gesehenen Ausmass und in verschiedenen Währungen zur Verfügung. Das Massnahmenpaket war ausschlaggebend für die Bewältigung der akuten Krise der Credit Suisse und somit für die Vermeidung einer Finanzkrise mit gravierenden wirtschaftlichen Folgen für die Schweiz und andere Länder.

Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2023 ein insgesamt solides Wachstum, während sich in der Schweiz die Konjunktur verhalten entwickelte. Die US-Wirtschaft blieb robust und in China führte die Aufhebung der Null-Covid-Politik zu einer deutlichen Erholung. Im für die Schweizer Wirtschaft wichtigen Europa schwächte sich die Konjunktur dagegen merklich ab. Die Inflation bildete sich im Verlauf des Berichtsjahrs weltweit zurück, lag jedoch Ende 2023 in den meisten Ländern immer noch über den Zielwerten der Zentralbanken. Viele Zentralbanken strafften ihre Geldpolitik zunächst weiter, bevor sie ihre Leitzinsen auf dem höheren Niveau belassen und gleichzeitig signalisierten, dass sie die restriktive Geldpolitik noch einige Zeit beibehalten könnten.

Auch die Nationalbank setzte zunächst ihren Kurs der geldpolitischen Straffung fort. Mittels der Anhebung des SNB-Leitzinses und Devisenverkäufen wirkte sie dem immer noch vorhandenen Inflationsdruck entgegen. Die Teuerung ging im Verlauf des Berichtsjahrs zurück und lag in der zweiten Jahreshälfte wieder in dem Bereich, den die SNB mit Preisstabilität gleichsetzt. Zudem befand sich die bedingte Inflationsprognose an der Lagebeurteilung im Dezember erstmals seit zwei Jahren wieder über den gesamten dreijährigen Prognosezeitraum im preisstabilen Bereich. Die Nationalbank teilte daher mit, dass Devisenverkäufe bei ihren Devisenmarktaktivitäten nicht mehr im Vordergrund stehen, nachdem sie bereits im September den Zins nicht mehr erhöht hatte.

Die Jahresrechnung 2023 der Nationalbank schloss mit einem Verlust in der Höhe von 3,2 Milliarden Franken, nach einem Verlust von 132,5 Milliarden Franken im Vorjahr. Die SNB legte eine Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven von 10,5 Milliarden Franken fest. Nach Berücksichtigung der negativen Ausschüttungsreserve von 39,5 Milliarden Franken resultiert ein Bilanzverlust von 53,2 Milliarden Franken. Gemäss dem Nationalbankgesetz und der im Januar 2021 zwischen dem Eidgenössischen Finanzdepartement und der Nationalbank unterzeichneten Vereinbarung über die Gewinnausschüttung kann die Nationalbank für das Geschäftsjahr 2023 weder eine Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre ausrichten noch eine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone vornehmen.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	871	869	891	910
Gewinn in Mrd. CHF	20,9	26,3	-132,5	-3,2
Bilanzsumme in Mrd. CHF	999,0	1'056,8	881,4	794,6
Leistung an BL in Mio. CHF	90	134,7	134,4	0

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der SNB

Das Ergebnis der Nationalbank ist überwiegend von der Entwicklung der Gold-, Devisen- und Kapitalmärkte abhängig. Daher muss mit sehr stark schwankenden Quartals- und Jahresergebnissen gerechnet werden. Aufgrund der hohen Volatilität ihrer Ergebnisse kann nicht ausgeschlossen werden, dass Ausschüttungen in bestimmten Jahren vollständig ausgesetzt werden müssen oder nur in reduziertem Umfang vorgenommen werden können.

Im Januar 2021 schlossen das eidgenössische Finanzdepartement (EFD) und die SNB eine neue Vereinbarung über die Gewinnausschüttung ab und wenden diese bereits seit dem Geschäftsjahr 2020 an. Unter Berücksichtigung der finanziellen Situation der SNB beträgt die Gewinnausschüttung jährlich maximal 6 Milliarden Franken, wobei diese ab einem Bilanzgewinn von mind. 40 Milliarden Franken erfolgt.

Beurteilung Zukunft: Umfeld Entwicklung

Die Nationalbank senkte den SNB-Leitzins am 21. Juni 2024 um 0,25 Prozentpunkte auf 1,25 %. Sichtguthaben der Banken bei der SNB werden bis zu einer bestimmten Limite zum SNB-Leitzins verzinst und oberhalb dieser Limite zu 0,75 %. Bei Bedarf ist die Nationalbank ausserdem bereit, am Devisenmarkt aktiv zu sein.

Die Nationalbank wird die Inflationsentwicklung weiter genau beobachten und die Geldpolitik wenn nötig anpassen, um sicherzustellen, dass die Inflation mittelfristig im Bereich des Zielbands der Preisstabilität bleibt.

Insgesamt wird die aktuelle Inflation in der Schweiz vor allem von der Teuerung der inländischen Dienstleistungen bestimmt. Unter Berücksichtigung der Zinssenkung ist die neue bedingte Inflationsprognose ähnlich wie jene im März 2024. In der längeren Frist liegt sie leicht unterhalb der alten Prognose. Dies widerspiegelt etwas geringere Zweitrundeeffekte. Die bedingte Inflationsprognose befindet sich über den gesamten Prognosezeitraum im Bereich der Preisstabilität.

Die Weltwirtschaft wuchs im ersten Quartal 2024 solide. Die Inflation entwickelte sich in den vergangenen Monaten mehrheitlich seitwärts und lag in vielen Ländern weiterhin über den Zielwerten der Zentralbanken. Der zugrundeliegende Inflationsdruck kam jedoch weiter leicht zurück. Vor diesem Hintergrund lockerten einzelne Zentralbanken ihre Geldpolitik erstmals nach dem Straffungszyklus der beiden letzten Jahre. Die Geldpolitik bleibt aber in vielen Ländern restriktiv.

Der Inflationsdruck im Ausland dürfte über die nächsten Quartale weiter graduell nachlassen. Gleichzeitig dürfte sich die globale Wirtschaft etwas beleben. Die SNB rechnet aber für die kommenden Quartale mit einem im längerfristigen Vergleich nur moderaten Wachstum der globalen Wirtschaftsaktivität.

Dieses Szenario für die Weltwirtschaft unterliegt nach wie vor bedeutenden Risiken. Die Inflation könnte in einigen Ländern länger erhöht bleiben und deshalb dort eine straffere Geldpolitik erfordern als im Basisszenario erwartet. Ebenso könnte eine erneute Zunahme der geopolitischen Spannungen eine schwächere Entwicklung der Weltwirtschaft zur Folge haben.

In der Schweiz wuchs das Bruttoinlandprodukt (BIP) im ersten Quartal 2024 moderat. Der Dienstleistungssektor expandierte weiter, während die Wertschöpfung in der Industrie stagnierte. Die Arbeitslosigkeit stieg weiter leicht an. Die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten waren normal ausgelastet.

In den kommenden Quartalen dürfte sich das moderate Wachstum in der Schweiz fortsetzen. Die SNB erwartet für dieses Jahr ein BIP-Wachstum von rund 1 %. In diesem Umfeld dürfte die Arbeitslosigkeit weiter leicht ansteigen und die Auslastung der Produktionskapazitäten leicht sinken. Mittelfristig sollte sich die Wirtschaftsentwicklung gestützt durch eine etwas stärkere Auslandnachfrage schrittweise verbessern. Für das Jahr 2025 erwartet die SNB gegenwärtig ein Wachstum von rund 1,5 %.

Wie für das Ausland unterliegt auch die Prognose für die Schweiz bedeutender Unsicherheit. Das Hauptrisiko stellen Entwicklungen im Ausland dar.

Am Hypothekar- und Immobilienmarkt war die Dynamik über die letzten Quartale schwächer als in den Jahren zuvor. Die Verwundbarkeiten an diesen Märkten bestehen aber nach wie vor.

Quelle: <https://www.snb.ch>; Medienmitteilung vom 20. Juni 2024, Geldpolitische Lagebeurteilung vom 20. Juni 2024

Beurteilung Risiko aus Sicht Kanton

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Ausfall Gewinnausschüttung: Die jährliche Gewinnausschüttung an die Kantone kann tiefer als geplant oder sogar ganz ausfallen. Die SNB bewegt sich bei der Erreichung ihres Hauptziels, der Preisstabilität, in einem herausfordernden Umfeld. Ihr Jahresergebnis ist von der Entwicklung an den Finanzmärkten abhängig. Für das Geschäftsjahr 2023 der SNB konnte basierend auf dem Nationalbankgesetz und der im Januar 2021 zwischen der Nationalbank und dem Eidgenössischen Finanzdepartement unterzeichneten Vereinbarung über die Gewinnausschüttung in Verbindung mit dem Bilanzverlust in Höhe von 53,2 Milliarden Franken Milliarden Franken keine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone vorgenommen werden. Die Schweizerische Nationalbank weist für das erste Halbjahr 2024 einen Gewinn von 56,8 Milliarden Franken aus. Starke Schwankungen sind die Regel und Rückschlüsse auf das Jahresergebnis nur bedingt möglich.</p> <p>Die aktuell gültige Vereinbarung zwischen der eidgenössischen Finanzverwaltung und der Schweizerischen Nationalbank beinhaltet folgende Regelung: Die Gewinnausschüttung von maximal 6 Milliarden Franken pro Jahr besteht aus einem Grundbetrag von 2 Milliarden Franken, der ausgeschüttet wird, sofern ein Bilanzgewinn von mindestens 2 Milliarden Franken vorhanden ist. Hinzu kommen vier mögliche Zusatzausschüttungen von je 1 Milliarde Franken. Diese werden vorgenommen, wenn der Bilanzgewinn 10, 20, 30 respektive 40 Milliarden Franken erreicht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von tieferen bis ausfallenden Ausschüttungen hat sich gegenüber den letzten Jahren erhöht.</p> <p>Massnahme: Für den Aufgaben- und Finanzplan wird hinsichtlich künftiger Einnahmen seitens der SNB ein konstanter Planungsansatz gewählt.</p>	rot	orange

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es sind keine nennenswerten Reputationsrisiken zu erwarten.	grün	grün
---	------	------

Beteiligung im Landrat

7.3.2024	Motion	2024/147	Für eine umweltfreundliche SNB – Forderungen der SNB-Klimaaktionär*innen unterstützen	abgeschlossen
----------	--------	--------------------------	---	---------------

5.1.7. Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)

Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der SVA

Neben dem Tagesgeschäft standen 2023 die umfangreichen Arbeiten zur Umsetzung der Alters- und Hinterbliebenenversicherung (AHV) 21, die Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Modernisierung der Aufsicht über die 1. Säule, die Entwicklungsarbeiten an der neuen Invalidenversicherung (IV) Software OSIVnet sowie der Abschluss der Übergangsfrist der EL-Reform im Zentrum.

Insgesamt blickt die SVA Basel-Landschaft auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2023 zurück. Über alle Rechnungskreise hinweg wurden die budgetierten Kosten um 294'124 Franken (0,6 %) überschritten. Die Erträge lagen um 3,2 Millionen Franken (23,0 %) über Budget. Somit ergibt sich ein Gesamtergebnis, welches knapp 2,9 Millionen Franken (7,8 %) höher ausfällt als geplant.

Vor diesem Hintergrund konnte auf Beschluss der Aufsichtskommission im Jahresabschluss 2023 eine Rückstellung für die Rückerstattung von Verwaltungskostenbeiträgen an die Arbeitgeber im 2024 vorgenommen werden.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	276	280	284	294
Beiträge AHV/IV/EO in Mio. CHF	321,0 54,8	328,2 56,4	341,4 57,3	346,9 59,3

**Beiträge Arbeitslosenversicherung
(ALV) in Mio. CHF**

Renten AHV in Mio. CHF	652,2	667,0	675,3	706,1
Renten IV in Mio. CHF	114,7	117,7	116,1	120,6
EL AHV in Mio. CHF	87,6	82,0	77,0	79,6
EL IV in Mio. CHF	63,7	67,5	67,9	69,3
Individuelle Prämienverbilligung in Mio. CHF	148,1	150,8	153,4	165,9
Verwaltungsaufwand BL für Vollzug Prämienverbilligung, Ergänzungsleistung, Überbrückungsleistungen* und Familienzulagen Nichterwerbstätige in Mio. CHF	8,48	8,74	8,47	8,85
Erträge in Mio. CHF	43,06	43,86	44,62	46,46
Aufwand in Mio. CHF	46,22	46,58	47,80	50,29
Ordentliches Verwaltungsergebnis in Mio. CHF	-3,16	-2,71	-3,17	-3,83
Bilanzsumme in Mio. CHF	94,56	96,21	83,17	82,98

* Die Überbrückungsleistung für ältere Arbeitslose trat per 1. Juli 2021 in Kraft.

Der Verwaltungsaufwand, den der Kanton zu tragen hat, fiel 0,38 Millionen Franken höher als im Vorjahr aus. Erhöhungen betreffend Durchführungsaufwand gab es bei der IPV und den EL. Die Verwaltungsrechnungs-Saldi Überbrückungsleistungen (ÜL), Ergänzungsleistungen (EL), Familienausgleichsklasse Nichterwerbstätige (FAK NE) und Individuelle Prämienverbilligung (IPV) werden in der Gesamthöhe von 8,85 Millionen Franken durch den Kanton Basel-Landschaft ausgeglichen.

Die AHV-/IV-/EO-Beiträge nahmen 2023 gegenüber dem Vorjahr um über 5 Millionen Franken zu und betrug 346,9 Millionen Franken. Dies ist im Wesentlichen durch die infolge Teuerungsausgleich gestiegene beitragspflichtige Lohnsumme begründet. Bei den Leistungen nahmen die Alters- und Hinterlassenenrenten demographisch bedingt weiter zu. Die EL zur AHV sowie auch die EL zur IV nahmen beide zu.

Für die Ausgleichskasse der SVA BL stand das Jahr 2023 zum einen im Zeichen intensiver Vorbereitungsarbeiten für die fristgerechte Umsetzung der AHV 21. Der Fokus lag auf den zahlreichen neuen Möglichkeiten, welche sich insbesondere durch den flexiblen Rentenbezug ergeben, und den Ausgleichsmassnahmen für Frauen der Übergangsgeneration (Jahrgänge 1961 bis 1969). Zum anderen endete 2023 die dreijährige Übergangsfrist der EL-Reform. Damit mussten zum Jahresende sämtliche noch vorhandenen Fälle (rund 40 % des Bestandes) vom alten aufs neue Recht umgestellt werden. Infolge der neu geltenden Vermögensschwelle erhielten gut 400 Personen per Anfang 2024 keine EL mehr. Gleichzeitig stiegen im 2023 die Neuanmeldungen auf 2'427 weiter an (ggü. 2'329 im Vorjahr).

Die IV-Stelle der SVA BL verzeichnete im vergangenen Jahr insgesamt 2'966 Neuanmeldung. Das entspricht im Vorjahresvergleich einer Zunahme von über 5 %. Bei 80 Personen, die sich angemeldet haben, gibt es Hinweise auf Langzeitfolgen von COVID-19. Die Zahl der zugesprochenen Eingliederungsmassnahmen haben um 17 % auf 5'600 Zusprachen zugenommen. Im Vorjahr waren diese um 13 % zurückgegangen. Mit der Weiterentwicklung der Invalidenversicherung trat per 1. Januar 2022 eine äusserst umfassende Revision des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung in Kraft. Dies hatte zur Folge, dass fast alle Prozesse und Abläufe in der IV-Stelle angepasst werden mussten. Das Berichtsjahr 2023 stand dann ganz im Zeichen der Konsolidierung und Stabilisierung.

Erneut im Fokus stand die Zusammenarbeit mit den Begutachtenden. Umfassende Namenslisten wurden zum ersten Mal öffentlich publiziert und in der Presse wurde das Thema regelmässig aufgenommen. Die IV-Stellen kämpfen weiterhin mit Engpässen bei gewissen Disziplinen im Gutachterwesen, was im Endeffekt die Durchlaufzeiten verlängert und den Versicherten viel Geduld abverlangt.

Die Fachliche Abklärungsstelle beider Basel (FAS) prüft Bedarfsermittlungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf im Rahmen der Behindertenhilfe und für BS seit 2022 auch im Rahmen der Sozialhilfe. Sie schaut auf ein weiteres erfolgreiches Betriebsjahr zurück. In der FAS sind in den letzten vier Jahren die Abklärungen mit dem Instrument Individueller Hilfeplan (IHP) markant angestiegen. Im Jahr 2023 wurden 971 IHP-Abklärungen abgeschlossen, was einer Abnahme von 1,4 % ggü. der Vorperiode entspricht. Die Abklärungen mit dem Instrument Individueller Betreuungsbedarf (IBB) nehmen hingegen nur einen kleinen Teil der Aufgaben ein und beliefen sich 2023 auf 39.

Die Zahl der Mitarbeitenden der SVA BL hat gegenüber dem Vorjahr um 10 auf 294 zugenommen. Der Anteil der Vollzeitstellen liegt bei rund 54 %.

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen in den nächsten zwei bis drei Jahren bei der SVA

Die Mitgliederstruktur der Ausgleichskasse ist auch im 2023 stabil geblieben. Für die nächsten Jahre rechnet die Ausgleichskasse aufgrund der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung nur mit geringem Wachstum der beitragspflichtigen

Lohnsumme und damit für die nächsten Jahre eher mit stagnierendem Beitragsvolumen. Hingegen wird das Leistungsvolumen sowohl in Summe als auch hinsichtlich Fallzahlen, Fallkosten und Komplexität kontinuierlich weiter zunehmen.

Bei der IV soll die Bemessung des Invaliditätsgrades von Versicherten, bei welchen kein Vergleich des effektiven Einkommens vor und nach der Invalidität möglich ist, verbessert werden. Die bisher angewendeten hypothetischen Löhne sollen um einen Pauschalabzug von 10% reduziert werden. Dies führt zu höheren IV-Renten und zu vermehrten Umschulungen. Laufende Renten sind innerhalb von drei Jahren zu revidieren.

Die Anwendungsapplikation OSIV der IV Stelle wurde erneuert und heisst neu OSIVnet. Dieses neue, webbasierte System wird im Jahr 2024 implementiert. Gemeinsam mit sechs weiteren IV-Stellen nutzt die IV Stelle der SVA BL mit dieser Systemumstellung die Chancen des digitalen Wandels, um für Kundinnen und Kunden und Partner einfache, verständliche und nutzerfreundliche Lösungen zu bieten.

AHV 21: Die Reform zur Stabilisierung der AHV (AHV 21) trat auf den 1. Januar 2024 in Kraft. Die Finanzen der AHV und das Niveau der Rentenleistungen scheinen somit bis 2030 gesichert. Das Referenzalter von Frauen und Männern wird vereinheitlicht. Das Referenzalter der Frauen wird dabei ab 2025 schrittweise auf 65 Jahre angehoben, der Altersrücktritt wird flexibilisiert und die allgemeine Mehrwertsteuer wird um 0,4 Prozentpunkte auf 8,1 % angehoben. Für die Frauen der Übergangsgeneration gelten ab 2025 spezielle Rentenzu- und abschläge und Ausgleichsmassnahmen, um die Auswirkungen der Erhöhung des Referenzalters abzufedern: Frauen der Übergangsgeneration, die ihre AHV-Rente nicht vorbeziehen, haben Anspruch auf einen lebenslangen Rentenzuschlag. Bei einem Vorbezug der AHV-Rente gelten für sie reduzierte Kürzungssätze. Mit der weiteren Individualisierung der Altersvorsorge werden die Verwaltungssysteme weiter angepasst und die Beratungsdienstleistungen auf die neuen Möglichkeiten und Bedürfnisse ausgerichtet und erweitert werden.

Modernisierung der Aufsicht Bund: Per 1. Januar 2024 ist die Modernisierung der Aufsicht in der 1. Säule in Kraft getreten (Geschäft der Bundesrates 19.080). Der Fokus liegt v. a. auf der Verbesserung der Steuerung und der Aufsicht über Informationssysteme (Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz), der Optimierung der Governance, der Erhöhung der Transparenz und der Vergleichbarkeit sowie einer modernen risikoorientierten Aufsicht (neue Grundlagen und Vorgaben für die Revision). Das BSV hat Ende 2022 neue Weisungen für die Informationssicherheit und den Datenschutz erlassen. Die SVA BL strebt in Erfüllung der sich daraus ergebenden Anforderungen in 2024 eine Zertifizierung nach ISO 27001 an.

Digitalisierung: Die vom BSV zusammen mit den Verbänden der Durchführungsstellen erarbeitete DTI-Basisstrategie (Digitale Transformation und Innovation) für die 1. Säule bildet die Grundlage für die weitere Digitalisierung. Bereits laufende Arbeiten an bundesweit anwendbaren Portal-Services für die AHV, die EO-Digitalisierung, der Erarbeitung einer Plattform für die Anmeldung von Selbständigerwerbenden und zahlreiche weitere Vorhaben werden die Geschäftsprozesse weiter verändern. Einer staatlichen elektronischen Identifikation (E-ID) kommt in dem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zu. Diese Entwicklungen eröffnen neue Möglichkeiten, generieren aber auch zusätzlichen Aufwand für Betreuung und Unterhalt der Systeme, neue Auswertungen, Reporting und Controllingaufgaben und letztlich auch Beratungsaufwand. Die SVA berücksichtigt diese Entwicklungen weiterhin in ihren eigenen Digitalisierungsvorhaben, so bspw. bei der Weiterentwicklung der eigenen Verwaltungssysteme, bei Automatisierungen / Optimierungen von Systemprozessen, Cloudanwendungen, dem Ausbau der elektronischen Kundenplattform «connect», der Verbesserung von Schnittstellen mit diversen kantonalen Stellen etc.

Leistungsvereinbarung mit dem Kanton: Die aktuelle Leistungsvereinbarung (LV) zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der SVA läuft bis Ende 2025. Im zweiten Halbjahr 2024 wurde mit den Vorarbeiten zur Erneuerung für die Periode 2026–2029 begonnen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Unverändert: Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und gesellschaftlicher Veränderungen (neue Erwartungen und Lebensmodelle) gilt es, gleichzeitig den erreichten Stand an Sicherheit zu wahren und neuen Ansprüchen gerecht zu werden. In der Regel bedeutet das eine Erweiterung der bestehenden Sozialversicherungen um neue Leistungen und/oder differenziertere Ausgestaltung bestehender Leistungen. Das gilt für die laufenden Anpassungen bei der Berechnung des IV-Grades (Stichwort Tabellenlöhne: verbesserter Lohnvergleich für Menschen mit Invalidität) oder die AHV21 und die 13. AHV Rente ebenso wie für die «neuen Themen» Angehörigenbetreuung, Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose, Adoptionszulage, Elternzeit, Mutterschaftsurlaub von Parlamentarierinnen, EO-Taggelder für hinterlassenen Elternteil, den Dauerbrenner Prämienverbilligung oder auch die nach wie vor diskutierte sozialversicherungsrechtliche Stellung neuer Arbeitsformen (Stichwort Plattformanbieter). Dabei hat es sich etabliert, in der 1. Säule Leistungen für vergleichsweise kleine Bezügergruppen einzuführen, deren Umsetzung einen nicht unerheblichen Mehraufwand erfordern.

Die SVA Basel-Landschaft bleibt als Kompetenzzentrum der 1. Säule unvermindert gefordert, eine effiziente Durchführung mit modernen Mitteln (Digitalisierung) zu garantieren und ihren Beitrag in der Erarbeitung von belastbaren Grundlagen und sozialverträglichen, praxistauglichen neuen Lösungen – sowohl auf Bundes- wie auf kantonaler Ebene – zu leisten. Dabei wird die Entwicklung hin zu immer differenzierteren Beitragsformen, Leistungsarten und damit auch Beratungs- und Unterstützungsangeboten anhalten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Abnahme Verwaltungskostenbeiträge: Abnahme von Verwaltungskostenbeiträgen aufgrund eines Wechsels grösserer Kunden oder Kundengruppen zu einer Verbandsausgleichskasse: Die SVA muss sicherstellen, dass im Folgejahr kein Verlust in der Verwaltungsrechnung entsteht und dass sie zeitnah organisatorische und betriebliche Anpassungen vornehmen kann.	grün	grün
- Anlageverluste: Im Rahmen der verwalteten Vermögen ergeben sich in Abhängigkeit der Anlagestrategie Anlagerisiken, welche sich positiv wie auch negativ auf das jährliche Ergebnis auswirken können. Die Anlagestrategie wird von der Verwaltungskommission verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt durch ein externes Mandat.	grün	grün
- Cyberisiken: Die zunehmende Bedrohung durch Cyberisiken kann im Ereignisfall zu Betriebsunterbruch, Datenverlust und erheblichen Wiederherstellungsaufwänden führen.	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
- Medialer Fokus auf Klagefällen: Anhaltende Klagefreudigkeit insbesondere im Zusammenhang mit der erfolgten EL-Reform (Gesamtrevision 2021 mit Übergangsfrist bis Ende 2023) und der Weiterentwicklung der IV (Teilrevision 2022) lassen eine konstant hohe Anzahl von Einsprachen und Beschwerden erwarten. Tendenz zunehmend	grün	grün
- Medialer Fokus auf tatsächlichem oder wahrgenommenen Fehlverhalten: Werden tatsächliche oder als solches wahrgenommene Fehlleistungen der SVA (Bearbeitungszeiten, inkorrekt Umgang mit Kunden, fehlerhafte Berechnungen, falsche Informationen, inkorrekte Rechtsanwendungen und neu auch Ereignisse aufgrund von Cyberisiken) oder Fälle von Versicherungsmissbrauch wiederholt in den Medien thematisiert, kann dies zu Reputationsschäden führen und aufsichtsrechtliche Sonderprüfungen auslösen.	grün	grün

Massnahmen bezüglich der erwähnten Risiken aus Kantonssicht

Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Beteiligungen festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons und der SVA statt. Entsprechender Handlungsbedarf wird situativ ermittelt. Zur Überwachung und Steuerung des Anlageportfolios finden mindestens quartalsweise Meetings zwischen Vermögensverwaltung, SVA und einem von der SVA eingesetzten unabhängigen Finanzberater statt. Bei Bedarf (Marktsituation) erfolgen zudem auch kurzfristige Abstimmungen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die mit der Eigentümerstrategie definierten Ziele wurden von der SVA im Jahr 2023 umgesetzt.

Beteiligung im Landrat

25.6.2024	Vorlage	2024/436	Jahresbericht 2023 der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	in Bearbeitung
-----------	---------	--------------------------	--	----------------

5.2. Beteiligungen, die der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion zugeordnet sind

5.2.1. EuroAirport Basel-Mulhouse (EuroAirport; EAP)

EuroAirport Basel-Mulhouse (EuroAirport; EAP)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen beim EuroAirport

Der EuroAirport kann auf ein herausforderndes, aber erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken. Den Anforderungen von Kunden und Partnern gleichermaßen gerecht zu werden, war eine Herausforderung. Dies in einem Umfeld von Fachkräftemangel, Inflation und unsicherer globaler Wirtschaftslage.

Bei gesteigerter Aktivität und einem günstigen Wechselkurs übertrifft der Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) das Niveau vor der Corona-Pandemie (2019) und stieg auf insgesamt 62,7 Millionen Euro (+2 Millionen Euro) an; das Verhältnis zwischen EBITDA und Umsatz beträgt im Berichtsjahr 36,7 % (38,6 % im Jahr 2019). Wie 2022 schloss auch das Berichtsjahr 2023 mit einem insgesamt positiven Betriebsergebnis ab; 2023 resultieren 30,8 Millionen Euro Gewinn.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende am Standort Flughafen	6'050	6'107	6'220	6'390
Anzahl Passagiere in Mio.	2,9	3,6	7,05	8,1
Erfolgsrechnung in Mio. EUR				
Aufwand	111,7	108,1	130,4	154,0
Ertrag	94,0	112,6	158,8	184,8
+ Gewinn/- Verlust (Zuweisung an Reservefonds)	-17,7	+4,5	+28,4	+30,8
EBITDA-Marge	10,7 %	32,8 %	40,6 %	36,7 %
Bilanzsumme in Mio. EUR	412,8	420,8	456	496

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim EuroAirport

Die Luftfahrt steht vor grossen Herausforderungen. In den nächsten Jahrzehnten geht es darum, die Dekarbonisierung des Luftverkehrs zu bewerkstelligen. Auch die weitere Reduktion des Nachtfluglärms ist ein wichtiges Anliegen.

Um den sich verändernden Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, hat der EAP die [Strategie](#) überarbeitet und im September 2023 verabschiedet.

Auf operativer Ebene wird erwartet, dass sich der Passagierverkehr weiter in Richtung der Zahlen von 2019 entwickelt, was die betrieblichen Herausforderungen in Spitzenzeiten verstärken wird.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Neue Technologien (synthetische Flugkraftstoffe) und Fluggeräte (z. B. Hochgeschwindigkeitsverkehrssysteme, Drohnen, leisere Flugzeuge) werden die Branche verändern.

Die Bevölkerung erwartet griffige Massnahmen zur Eindämmung des Fluglärms namentlich im Süden des EAPs.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Es besteht kein direktes finanzielles Risiko für den Kanton.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Unterschiedliche Interessen in Sachen wirtschaftliche Entwicklung vs. Lärmschutz:**
Die wirtschaftliche Bedeutung des EAPs und die Interessen der vom Fluglärm betroffenen Bevölkerung lassen sich generell nur schwer vereinbaren und bedürfen beide stetiger Aufmerksamkeit.

grün grün

Massnahme: Eigentümerstrategie

- **Umsetzung Eigentümerstrategie:**
Aufgrund der Zusammensetzung des Verwaltungsrates besteht das Risiko, dass die Anliegen des Kantons Basel-Landschaft gemäss Eigentümerstrategie mit seinen zwei Vertretungen im 16-köpfigen Gremium keine Mehrheit finden. grün grün

Massnahme: Mandatsvertrag

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerstrategie hat zum Ziel, die Interessen des Kantons Basel-Landschaft in den Verwaltungsrat des EAPs einfliessen zu lassen. Dabei steht ein Austarieren des Zielkonflikts zwischen dem in Teilen der Bevölkerung wahrgenommenen Fluglärm einerseits und den Bedürfnissen des Wirtschaftsstandortes andererseits im Vordergrund.

Die wirtschaftlichen Vorgaben gemäss Eigentümerstrategie wurden im Jahr 2023 wiederum erreicht.

Bei der Erreichung der strategischen Ziele bezüglich Fluglärm ist erfreulich, dass das Verbot der geplanten Starts nach 23 Uhr zu einer Lärmreduktion geführt hat, jedoch nicht im angedachten Umfang, weshalb dieser sowohl in der ersten als auch in der zweiten Nachtstunde nach wie vor zu hoch ist. Im Jahr 2023 hat sich der Trend der letzten Jahre einer ansteigenden Südlandequote fortgesetzt. Sie lag mit 13,7 % klar über den im Abkommen über die Nutzungsbedingungen des ILS 33 zwischen DGAC und BAZL definierten Schwellenwerten von 8 % bzw. 10 %.

Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat die bereits in der [Eigentümerstrategie](#) festgelegten Ziele nochmals ausdrücklich in seiner [Lärmvorsorgeplan-Stellungnahme](#) bei den französischen Behörden platziert.

Beteiligung im Landrat

11.06.2024	Vorlage	2024/388	Jahresbericht 2023 des Flughafens Basel-Mulhouse (EuroAirport, Basel-Mulhouse-Freiburg)	in Bearbeitung
31.10.2023	Vorlage	2023/570	Bericht über den Stand der Bemühungen zur Verminderung der Fluglärmbelastung in den Jahren 2021 und	abgeschlossen
13.6.2023	Postulat	2023/113	Petition «Wirksame Massnahmen gegen den Fluglärm jetzt!»	in Bearbeitung
23.5.2023	Vorlage	2023/275	Jahresbericht 2022 des Flughafens Basel-Mulhouse (EuroAirport, Basel-Mulhouse-Freiburg)	abgeschlossen
24.1.2023	Vorlage	2023/56	Eigentümerstrategie Flughafen Basel-Mulhouse (EuroAirport)	abgeschlossen
17.11.2022	Postulat	2022/636	Handlungsanweisungen des Regierungsrats an seine Delegierten im Verwaltungsrat des EuroAirports	in Bearbeitung
15.9.2022	Postulat	2022/518	Nachtstarts am Euro-Airport nur bis 22.30 Uhr	stehen gelassen
19.11.2020	Motion	2020/621	Lobbying des Regierungsrates für Verhandlungen des Bundesrates mit dem französischen Staat über das anwendbare Arbeitsrecht im Schweizer Sektor am EAP	in Bearbeitung
30.8.2018	Postulat	2018/727	Missachtung des Espoo*-Abkommens: Neue Umweltverträglichkeitsprüfung für den EAP dringend nötig!	Stehen gelassen
31.5.2018	Postulat	2018/593	Risikoanalyse für den EuroAirport	Überwiesen
10.4.2008	Motion	2008/91	Nachtflugsperrung auf dem EAP	stehen gelassen

*Espoo – Abkommen steht für ein Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen aus dem Jahr 1991, das in der finnischen Stadt Espoo entstanden ist.

5.2.2. Kantonsspital Baselland (KSBL)

Kantonsspital Baselland (KSBL)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen beim KSBL

Das KSBL konnte die Bildung und Transformation der einzelnen Zentren an den zwei stationären Standorten Bruderholz und Liestal gemäss Strategie «Fokus» – unter Berücksichtigung der Verzögerung aufgrund der Corona-Pandemie zeitgerecht – per Ende 2023 abschliessen. Das Gesundheitszentrum Laufen wurde nach Ablauf des Geschäftsjahres im Februar 2024 eröffnet.

Analog zur Entwicklung in der gesamten Schweizer Spitallandschaft hat sich die finanzielle Situation des KSBLs im 2023 verschlechtert. Dies liegt zum einen in der Teuerung begründet, welche sich nicht über entsprechende Anpassungen in der Tarifstruktur refinanzieren lässt: Sowohl die Lohnkosten (generelle Lohnerhöhung, Mehrkosten aufgrund höherem Bedarf an Temporärpersonal) als auch die Beschaffungskosten und die Energiepreise belasten die Aufwandseite. Gleichzeitig bleibt festzustellen, dass neben der nicht genügenden Tarifierung, auch die Reduktion der stationären Fallzahlen sich negativ auf die Ertragsseite auswirkte, wengleich der Fallzahlenverlust geringer ausfiel, als im Rahmen der Transformationsplanung zur Strategie «Fokus» prognostiziert.

Im 2024 gilt das operative Augenmerk der Digitalisierung, der Optimierung im Bereich Operationsmanagement, der Umsetzung der ambulanten Plattform sowie – generell – der Erhöhung der Effizienz in Bezug auf die Strukturen und Prozesse. Für die hierfür notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen sieht das KSBL entsprechende finanzielle Mittel vor, die gemäss Rechnungslegung separat auszuweisen sind und in der Rechnung 2023 zu Rückstellungen im Umfang von 4,6 Millionen Franken geführt haben.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	3'371	3'372	3'434 (2'681)	3'488 (2'714)
Patientenaustritte stationär	21'131	21'907	23'610	22'934
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	6,0	6,1	5,8	5,9
Case Mix Index	1,044	1,043	1,028	1,050
Taxpunkte in Mio.	62,1 (nur Tarmed*)	83,5	88,1	88,3
Nettoumsatz in Mio. CHF	433,5	439,1	457,5	449,2
EBITDA in Mio. CHF	31,4	14,6	23,4	-4,0
EBITDA – Marge bereinigt um Sonderfaktoren	4,6 %	3,3 %	4,5 %	-0,9 %
+Gewinn / -Verlust in Mio. CHF	8,1	-6,8	2,4	-24,8
Bilanzsumme in Mio. CHF	217,1	260,7	313,2	294,5
Eigenkapital in Mio. CHF	155,7	149,0	151,4	126,6
Eigenkapitalquote	71,7 %	57,1 %	48,3 %	43,0 %
Free Cash-Flow in Mio. CHF	-18,0	-60,5	-8,3	-26,1
Gemeinwirtschaftliche Leistungen in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	13,0	12,1	11,46	11,46
Fallpauschale in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	95,15	97,9	104,2	105,0
Deckungsgrad Pensionskasse	110,4 %	113,9 %	104,6 %	107,1 %

* Tarif Médical (Tarif für ambulante ärztliche Leistungen)

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim KSBL

Vgl. nachstehend Kapitel «Umsetzung Eigentümerstrategie»

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die in den letzten Jahren aufgelaufene Teuerung und der entsprechende Anstieg auf der Kostenseite führt die Gesundheitsbranche aufgrund der starren Tarife vor grosse Herausforderungen. Der anhaltende Fachkräftemangel und damit zusätzliche Druck auf die Löhne zur Sicherstellung der Arbeitgeberattraktivität sind erschwerende Rahmenbedingungen. Solange das Tarifsystem diese Entwicklung nicht abbildet, wird das ganze System weiter stark belastet.

Die angedachte Umsetzung der einheitlichen Finanzierung von ambulant und stationär (EFAS) wird die Branche weiterhin beschäftigen – zumal diese kostenneutral umzusetzen sein wird. Ebenfalls steht die Umsetzung der Pflegeinitiative an. Die Digitale Transformation (z. B. Einführung künstlicher Intelligenz in die Prozesse) wird auch im Gesundheitsbereich ihren Einfluss entfalten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- **Werterhalt Beteiligung:**

Die gesamte Spitalbranche wurde im 2023 finanziell stark strapaziert. Eine Besserung zeichnet sich noch nicht ab. Zudem wirkte der Fall Wetzikon im Kanton Zürich als Gamechanger auf den Finanzmärkten, d.h. für Anlehens-/Kreditaufnahmen von Spitalunternehmen werden neue respektive zusätzliche Sicherheiten verlangt. Dies erschwert der Branche eine Kapitalaufnahme und führt zu höheren Zinsen. Für die künftige Sicherstellung der Werthaltigkeit des KSBLs bedarf es einer teuerungsbedingten Anpassung der stationären Tarife sowie generell einer kostendeckenden Finanzierung, der Erzielung von Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb, einer kostendeckenden Vergütung aller gemeinwirtschaftlicher Leistungen und kantonaler Massnahmen.

rot orange

Massnahme: Das KSBL hat wie viele Spitäler auch erste Tarifverträge gekündigt, um in Neuverhandlungen kostendeckende Tarife zu verhandeln. Der Regierungsrat hat im Jahr 2023 den Prozess "Überprüfung KSBL-Strategie" gestartet. Ein Projektziel dabei ist, die Werthaltigkeit der Beteiligung KSBL zu stärken. Dies kann nur mittels finanziellen Folgen für den Kanton (z. B. finanzielle Mittelabflüsse, Wertberichtigungen, Garantien oder Ähnliches) erreicht werden. Ohne entsprechende Massnahmen ist die Werthaltigkeit des KSBL-Dotationskapitals nicht mehr gegeben und die Liquidität nicht mehr sichergestellt. Der gesamte Prozess wird transparent geführt. Die zusätzlich benötigten Mittel werden zusammen mit der Strategie ausgewiesen und dem Parlament zur Beratung und Beschlussfassung vorbereitet.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Die Überprüfung und allfällige Anpassung der Strategie sowie deren Umsetzung schaffen Transparenz und wirken grundsätzlich risikomindernd auf die Situation des KSBLs aus. grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

In der Eigentümerstrategie ist festgehalten, dass der Verwaltungsrat gegenüber der Eigentümerversammlung (Generalsekretariat der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, GS VGD) jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie über die Leistung und Zielerreichung ablegt. Dies erfolgt anlässlich der Eigentümergespräche, welche mehrmals jährlich unter Leitung der Direktionsvorsteherin/des Direktionsvorstehers VGD stattfinden. Das Eigentümergespräch, an welchem die Jahresrechnung 2023 des KSBLs und die Umsetzung der Eigentümerstrategie besprochen wurden, fand am 15. April 2024 statt.

Da sich die negative Entwicklung im Lauf des Jahres 2023 abzeichnete, beauftragte die VGD den Verwaltungsrat bereits im August 2023, die notwendigen Massnahmen auf operativer Ebene unverzüglich anzugehen und auf strategischer Ebene eine Standortbestimmung vorzunehmen sowie dem Eigner über das Ergebnis sowie allfällige Massnahmenvorschläge zu berichten. Die VGD hat im November 2023 vom Bericht des VRs KSBL Kenntnis genommen. Nachfolgend wurde im Auftrag des Regierungsrats ein Projekt in die Wege geleitet, um gemeinsam aus Eigner-, Unternehmens- und Versorgungssicht die strategischen Optionen vertieft zu prüfen. Das Projekt ist am Laufen und wird auf der parlamentarischen Ebene von der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission sowie der Finanzkommission begleitet.

Beteiligung im Landrat

16.5.2024	Interpellation	2024/314	KSBL Strategie und Standort Liestal	in Bearbeitung
26.4.2024	Vorlage	2024/266	Geschäftsbericht inkl. Jahresrechnung sowie Nachhaltigkeitsbericht 2023 des Kantonsspitals Baselland (KSBL)	in Bearbeitung
11.1.2024	Interpellation	2024/11	Philippinische Pflegekräfte am KSBL	abgeschlossen
30.11.2023	Interpellation	2023/644	Personalverschiebungen KSBL	abgeschlossen

5.2.3. Psychiatrie Baselland (PBL)

Psychiatrie Baselland (PBL)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der PBL

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von der Inbetriebnahme der neuen Klinikgebäude für Krisenintervention, Alterspsychiatrie und Privatklinik, der Gründung des Joint Ventures WorkMed AG mit der SWICA Holding AG sowie dem Cyber-Angriff, der die PBL über Wochen stark forderte und dank dem Einsatz der Mitarbeitenden ohne Einfluss auf die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten blieb. Dem Anstieg der Erträge im Vergleich zum Vorjahr stand eine wesentliche Zunahme des Personalaufwands gegenüber. Generell war die anhaltende Teuerung eine finanzielle Herausforderung. Die damit einhergehenden Lohnanpassungen sowie der nötige Personalausbau aufgrund einer Angebotserhöhung und der vermehrte Einsatz von temporärem Personal führten zu einer Zunahme des Personalaufwands. Beim Sachaufwand führten ebenfalls die Teuerung mit einem massiven Anstieg der Energiekosten sowie Mehraufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyber-Angriff zu höheren Kosten.

Das Jahresergebnis 2023 lag mit -1,5 Millionen Franken unter dem Vorjahr (+0,6 Millionen Franken); das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Restrukturierungs- oder Mietkosten (EBITDAR) Marge lag bei 6,8 % (Vorjahr 6,1 %).

Das Eigenkapital nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Millionen Franken ab; die Eigenkapitalquote sank um 6,4 Prozentpunkte auf 39,2 %.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	1'079 (766)	1'157 (827)	1'187 (846)	1'232 (872)
Patientenaustritte stationär	2'530	2'681	2'803	2'791
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	28,7	29,9	29,0	30,4
Total Pflage tage	76'316	81'114	82'464	84'794
Anzahl Betten	234	246	246	246
Taxpunkte TARMED* (Mio.)	12,89	14,3	15,1	10,2
Nettoumsatz in Mio. CHF	100,9	109,2	112,8	120,6
Free Cash-Flow Mio. CHF	-8,3	5,8	8,4	-33,1
EBITDA in Mio. CHF	4,8	4,9	4,5	5,8
EBITDA-Marge	4,7 %	4,5 %	4,0 %	4,8 %
+Gewinn / -Verlust in Mio. CHF	1,1	1,2	0,6	-1,5
Bilanzsumme in Mio. CHF	135,3	136,7	137,7	156,1
Eigenkapital in Mio. CHF	62,2	62,2	62,8	61,2
Eigenkapitalquote	46,0 %	45,5 %	45,6 %	39,2 %
Geldwerte Leistungen in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	6,4	6,4	6,8	9,2
Tagespauschale in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	27,17	28,1	29,3	29,1
Deckungsgrad Pensionskasse	108,8 %	111,8 %	102,8 %	105,1 %

* Tarif Médical (Tarif für ambulante ärztliche Leistungen)

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der PBL

Für das Jahr 2024 bestehen mit allen Krankenversicherinnen und -versicherern Tarifverträge für alle Angebote, so dass keine Tarifunsicherheit besteht. Dies gilt für die stationären, tagesklinischen, aufsuchenden (Home Treatment)

sowie ambulanten Leistungen. Per Ende zweites Quartal 2024 kann das Haus A wieder bezogen werden. Anschliessend startet die Totalsanierung vom Haus B. Dies ist ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung des Masterplans Campus Liestal. Sämtliche baulichen Massnahmen tragen dazu bei, die hohen Anforderungen an die Qualität der Leistungserbringung mit einem noch effizienteren Einsatz der Betriebsmittel zu erfüllen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Planung der gemeinsamen Gesundheitsregion der beiden Basel und die neue Erteilung der künftigen Leistungsaufträge seit 1. Januar 2024 werden einen Einfluss auf das Angebot und die Prozesse bei der PBL haben. Insbesondere auch, weil das Credo ambulant vor stationär in der Planungsregion stärker umgesetzt werden soll. Umso mehr muss bei der derzeit laufenden Campuserweiterung das Potenzial aktiv genutzt werden. Auch die Positionierung als gefragte Arbeitgeberin und attraktive Aus- und Weiterbildungsstätte ist essentiell. Mit Blick auf die Wettbewerbssituation sind nicht zuletzt Investitionen in die Digitalisierung nötig.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- **Werterhalt Beteiligung:**

Zu den grossen zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen gehören insbesondere die Teuerung, der Fachkräftemangel und das starre Tarifsystem. Diese Elemente wirken auch auf die PBL mit entsprechenden Folgen für das Eigenkapital. Dieses beträgt per Ende 2023 rund 61,3 Millionen Franken und liegt damit deutlich über dem Dotationskapital von 43,3 Millionen Franken. Daher ist dessen Werthaltigkeit aktuell keinem erhöhten Risiko ausgesetzt.

Massnahme: Regelmässige Überprüfung der Werthaltigkeit

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

In der [Eigentümerstrategie](#) ist festgehalten, dass der Verwaltungsrat gegenüber der Eigentümerversammlung (Generalsekretariat der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, GS VGD) jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie über die Leistung und Zielerreichung ablegt. Dies erfolgt anlässlich der Eigentümergespräche, welche mehrmals jährlich unter Leitung der Direktionsvorsteherin/des Direktionsvorstehers VGD und jeweils zu Jahresbeginn im Beisein einer FKD-Vertretung stattfinden. Das Gespräch, an welchem die Jahresrechnung 2023 der PBL und die Umsetzung der Eigentümerstrategie besprochen wurden, fand am 19. April 2024 statt.

Die PBL hat die strategischen und wirtschaftlichen Ziele aus der Eigentümerstrategie mehrheitlich erreicht. Das EBIT-DAR-Margenziel von 8 % wurde mit einem Wert von 6,8 % zwar unterschritten, ist jedoch vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen grundsätzlich positiv zu werten.

Beteiligung im Landrat

24.4.2024	Vorlage	2024/275	Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2023 der Psychiatrie Baselland (PBL)	in Bearbeitung
-----------	---------	--------------------------	--	----------------

5.2.4. Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)

Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen beim RHI NWCH

Gesamtertrag und -aufwand sind aufgrund der Einarbeitung und Qualifizierung von drei neuen Inspizierenden (Kostenaufwände ohne Ertragserbringung) deutlich geringer ausgefallen, als budgetiert. Aufgrund der buchmässigen Überschuldung hat der Inspektoratsrat im Laufe des Jahres 2022 beschlossen, dass die Vereinbarungskantone insgesamt weitere 600'000 Franken einschiessen. Dies wurde per Zirkularbeschluss der GDK vom 16. Dezember 2022 beschlossen. Bis am 2. März 2023 wurde die vollständige Summe durch die Vereinbarungskantone einbezahlt.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Gesamtaufwand in CHF	943'739	1'056'281	1'127'168	1'305'823

Gesamtertrag in CHF (ohne kantonale Beiträge)	620'266	744'002	687'244	734'609
Erfolg in CHF	26'527	-62'278	-39'923	-571'213
Bilanzsumme in CHF	419'878	361'937	1'000'089	821'849
Zahlung von Kanton Basel-Landschaft in CHF	56'006	54'033	85'419	128'125
Kostendeckungsgrad in % (ohne kantonale Beiträge)	66	70	61	56
Eigenkapital in CHF	0	0	0	0
Anzahl Mitarbeitende	5	5	6	7
Anzahl Pensen total in %	380	450	570	650
Anzahl Pensen Inspektoren	270	330	450	530
Anzahl Inspektoren in Ausbildung	0	0	3	1
Anzahl Inspektionen	93	120	97	99
Anzahl Inspektionstage	132	147	130	136
Anzahl verrechnete Tage	265	294	286	327

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim RHI NWCH

Die Leistungen sollen sich im heutigen Rahmen bewegen. Der Umfang der Aufgaben wird im Rahmen der Umsetzung der neuen Strategie überprüft und soll nach Möglichkeit durch eine vermehrte Zusammenarbeit mit anderen Heilmittelinspektoraten erweitert werden und zu entsprechenden Synergien führen. Weiter sind die Erreichung der Soll-Stellenbesetzung und die jährlichen Kantonsbeiträge zentrale Elemente zur nachhaltigen Entwicklung des RHIs NWCH.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Pharmasektor bleibt ein wichtiger Faktor für die Volkswirtschaft der Nordwestschweiz.

Der Heilmittelbereich ist bereits stark reguliert. Die Überwachungsaufgaben zum Schutze der Bevölkerung werden tendenziell eher zunehmen und werden komplexer, was hohe Fachkompetenz erfordert.

Beurteilung Risiko aus Kantonsicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Betriebskostenüberschuss:

Basierend auf [§ 8 Absatz 2 der Vereinbarung vom 16. Juli 2003 der nordwestschweizerischen Kantone über die Führung eines regionalen Heilmittelinspektorats](#) und den daraus abgeleiteten Reglementen wird ein Betriebskostenüberschuss des Inspektorats von den Vereinbarungskantonen gemeinsam getragen. Der Betrag des Kantons Basel-Landschaft beläuft sich grundsätzlich auf einen sechsstelligen Betrag und ist kalkulierbar, war aber in den vergangenen Jahren aufgrund der Abgänge von Mitarbeitenden und der Einarbeitung von neuem Personal (Kostenaufwände ohne Ertragserbringung) und der Gebührenstruktur höher. Mit der Umsetzung der geplanten, neuen Strategie ab 2024 soll der Kostendeckungsgrad wieder verbessert werden.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Grundsätzlich sind die Ziele aus der Eigentümerstrategie erfüllt. Einzig die Kostendeckung der Aufwendungen für das RHI NWCH durch Gebühreneinnahmen ist nicht gegeben.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.2.5. Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)

Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der SIP AG

Die Switzerland Innovation Park Basel Area AG entwickelte sich auch 2023 weiterhin äusserst positiv. Die Auslastung der Flächen, welche von der SIP AG vermietet werden, hat 2023 erneut zugenommen. So waren per 31. Dezember 2023 gesamthaft 92 Unternehmen ansässig (2022: 74, 2021: 68, 2020: 53). Das Jahresergebnis schliesst um rund 1,25 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Dies resultiert insbesondere aus der besseren Auslastung der Mietflächen, zusätzlichen Einnahmen seitens des Kooperationspartners Senn aufgrund einer Ausweitung des Zusammenarbeitsvertrages auf das gesamte von Senn entwickelte Areal sowie tieferer Aufwände für Abschreibungen und Administration. Das Jahresergebnis ist im Einklang mit den Vorgaben gemäss [LRV 2019/255](#) (Kapitel 2.3.12), wonach die SIP AG in der Periode bis 2025 dank der Beiträge der Kantone positive Abschlüsse ausweist, so dass Reserven gebildet werden können, die für die Jahre mit negativem Ergebnis bis im Jahr 2032 ausreichen müssen.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	0	0	0	0
Betriebsbeiträge Basel-Landschaft in CHF	800'000	800'000	800'000	800'000
Investitionsbeiträge Basel-Landschaft in CHF	2'000'000	2'000'000	900'000	0
+ Gewinn / -Verlust in CHF	-233'086	+343'387	+2'497'234	+1'371'449
EBITDA in Mio. CHF	-1,13	-0,88	-0,77	0,14
Eigenkapitalquote	13,3 %	10,0 %	16,4 %	20,6 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der SIP AG

Für 2024 strebt die SIP AG eine noch bessere Vernetzung aller drei Standorte durch gemeinsame Auftritte an.

In Allschwil sind für den ganzen Mai Campus Events und Aktivitäten zur weiteren Aktivierung vorgesehen. Zudem wird die Kommunikation für das gesamte Areal neu koordiniert und organisiert. Auf dem Novartis Campus evaluiert die SIP AG eine erneute Erweiterung um eine zusätzliche Etage. Am Standort Jura liegt der Fokus nach wie vor auf der Aktivierung des Standorts und des jurassischen Ökosystems.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Innovation ist das zentrale Element für die Prosperität der Schweizer Volkswirtschaft. In einem rohstoffarmen Land wie der Schweiz sichern Wissen, Kreativität und Innovation den Wohlstand. Innovation bedeutet, neue Ideen, Verfahren und Dienstleistungen erfolgreich umzusetzen und zu kommerzialisieren. Die Umfeldentwicklung bezüglich Innovationen wird sich weltweit weiter beschleunigen und mit immer mehr und neuen Möglichkeiten rasant fortsetzen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Die finanzielle Situation der SIP AG ist in deren mittelfristigen Finanzplanung abgebildet (vgl. LRV [2019/255](#), S. 17) und wird jährlich aktualisiert. Die Landratsvorlage sieht vor, dass die Kantone Betriebsbeiträge bis 2025 zahlen und dass damit der Betrieb der SIP AG bis 2032 finanziell gesichert ist. Derzeit reichen die bestehenden Mittel bis rund 2030. Eine schweizweite Umfrage der Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK) vom Frühjahr 2023 zeigt, dass die SIP AG nicht davon ausgehen, den Betrieb langfristig selbsttragend finanzieren zu können. Vor diesem Hintergrund fordern die SIP-AG-Standorte unterstützt durch die VDK und Erziehungsdirektorenkonferenz (im Rahmen der Vernehmlassung zur BFI-Botschaft 2025–2028: Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025–2028) finanzielle Unterstützung durch den Bund, insbesondere für das Vorhalten von Freiflächen. Falls der Bund dieser Forderung nachkommt, könnte sich der finanzielle Spielraum der Innovationsparks dauerhaft verbessern.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten gesellschaftlichen und politischen Risiken.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Am 27. Mai 2024 fand das Eigentümergespräch statt. Dieses erfolgt unter der Leitung der Vorsteherin/des Vorstehers der VGD mit dem VRP und dem CEO der SIP AG sowie Vertretenden der VGD und einer Vertretung der FKD. Aus dem Gespräch und den zur Verfügung gestellten Unterlagen geht hervor, dass die SIP AG auf Kurs ist. Besonderer Aufmerksamkeit bedarf weiterhin der Standort im Kanton Jura. Entsprechende Aktivitäten zur dortigen Belebung wurden und werden weiterhin mit sehr aktiver Unterstützung des Kantons Jura umgesetzt.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.2.6. Schweizerische Rheinhäfen (SRH)

Schweizerische Rheinhäfen (SRH)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei den SRH

Das betriebliche Jahresergebnis der Schweizerischen Rheinhäfen hat um rund 844'000 Franken gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die flexible Baurechtsverzinsung für die den Schweizerischen Rheinhäfen seitens der Eigner Kantone zur Nutzung überlassenen Flächen des Hafens beträgt 6,82 Millionen Franken. Die Baurechtszinseinnahmen waren gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % höher. Bei den Hafengebühren ist aufgrund von geringerem Umschlag und tieferen Tarifen ein Rückgang der Erträge um rund 5,5 % zu verzeichnen. Bei der Kabinenschiffahrt resultierte eine Ertragssteigerung auf das Vor-Pandemie-Niveau.

Der Betriebsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um rund 1'235'000 Franken zugenommen. Der überwiegende Teil der Mehrkosten resultiert aus den Positionen Personal (inkl. Teuerungsausgleich von 3 %), erhöhte Energie-, Wasser- und Entsorgungskosten sowie einmaligen Ausgaben im Bereich Werbung und Kundenbetreuung (zahlreiche Anlässe, Führungen, Hafenfest etc.).

Der Jahresgewinn sank auf 7,2 Millionen Franken (Vorjahr: 8,0 Millionen Franken). Entsprechend wird den Eigner Kantonen insgesamt 6,8 Millionen Franken (Vorjahr: 7,6 Millionen Franken) ausgeschüttet.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	56	57	58	59
Betr. Ertrag in Mio. CHF	22,429	23,330	24,020	24,584
Betr. Aufwand in Mio. CHF	15,626	11,058	11,670	12,905
Betriebserfolg in Mio. CHF	6,803	7,691	7,812	7,167
Flexible Baurechtsverzinsung (vor Reservezuweisung) in Mio. CHF	7,403	7,891	8,015	7,182
Ausschüttung an Basel-Landschaft in Mio. CHF	4,218	4,500	4,560	4,092
Bilanzsumme in Mio. CHF	103,258	103,798	105,563	104,589
Eigenfinanzierungsgrad	96,5 %	96,8 %	95,7 %	96,2 %
Anlagendeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	108,4 %	109,5 %	107,6 %	103,4 %
Free Cash-Flow (Mio. CHF)	3,841	8,823	7,280	2,147
Deckungsgrad Pensionskasse	111,6 %	113,0 %	103,7 %	106,7 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei den SRH

Mit der gemeinsamen [Absichtserklärung](#) zwischen dem Bundesamt für Verkehr, den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie den SRH wurde im Jahr 2017 die Basis für eine stärkere Einbindung der Eidgenossenschaft in die Entwicklung und Finanzierung der Hafeninfrastruktur gelegt. Mit der vorgesehenen Anpassung des Gütertransportgesetzes soll die nationale Bedeutung der Rheinhäfen und der Binnenschiffahrt verankert und der rechtliche Rahmen geschaffen werden, damit der Bund künftig die Infrastrukturen der SRH mitsteuern und -finanzieren kann. Anvisiert wird eine Leistungsvereinbarung zwischen Bund und SRH. Die Revision des Gütertransportgesetzes befindet sich derzeit in der parlamentarischen Beratung. Spätestens per Ende 2027 ist der Rheinhafenvertrag so anzupassen, dass er u. a. die dann aktuellen Flächenverhältnisse und die Mitfinanzierung des Bundes sachgerecht abbildet. Die Kantonsparlamente werden die entsprechenden Vorlagen voraussichtlich im Zeithorizont 2026/27 zu beraten und beschliessen haben. Die Inkraftsetzung ist für 2029 geplant.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Bei den in den Rheinhäfen umgeschlagenen Gütern stellt der Mineralölumschlag nach wie vor die wichtigste mengenmässige Gütergruppe dar. Der Energieimport in die Schweiz wird sich aufgrund des Ausstiegs aus den fossilen Brennstoffen verändern. In der Gestaltung der Energiewende können Kohlenstoffdioxid (CO₂) freie, flüssige Energieträger nach wie vor eine Rolle spielen zur Energiespeicherung und Abdeckung von Anwendungen, die nicht rein elektrisch laufen. Die Entwicklungen von Wasserstoff und grünen Energieträgern werden in den nächsten Jahren eng begleitet. Im Rahmen des [Zukunftsbilds](#) «BIG_H – Birsfelden Industrie, Gewerbe und Hafen» wurden Zielvorstellungen für das Arbeitsgebiet von kantonaler Bedeutung aufgezeigt und räumlich angeordnet. Mit den Tanklagern in Birsfelden und Auhafen ist eine cluster-basierte Rückgabe nutzungsfähiger Parzellen vereinbart worden. Entwicklungspotenziale für die Hafenvirtschaft bieten sich in den Bereichen der Kreislaufwirtschaft sowie der Industrie 4.0 mit den entsprechenden Logistikkonzepten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<ul style="list-style-type: none"> Werterhalt Beteiligung: Als zentrale Risiken, welche den Kanton als Eigentümer betreffen können, sind der Verlust von Grosskunden, ein Konkurs eines Vertragspartners (Heimfall), eine mangelhafte Zielerreichung mit dem Projekt Hafcken 3 als Schiffsanschluss an das Terminal Basel-Nord, Sonderereignisse auf dem Rhein, klimabedingte Veränderungen sowie die Infragestellung von Mannheimer Akte und Zentralkommission für die Rheinschiffahrt (→ freier Zugang zum Meer etc.) zu nennen. Alle Elemente haben bei Eintreten negative Auswirkungen auf die Erträge der SRH und damit auf die Ausschüttung für den Kanton und auf die Werthaltigkeit des Dotationskapitals. Das Eigenkapital und die flexible Baurechtsverzinsung sind derzeit keinem erhöhten Risiko ausgesetzt. Massnahmen: Regelmässige Überprüfung der Werthaltigkeit 	grün	grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

<ul style="list-style-type: none"> Es bestehen keine nennenswerten gesellschaftlichen und politischen Risiken. 	grün	grün
---	------	------

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Regierungen der Vertragskantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben am 16. Mai 2023 eine gemeinsame [Eigentümerstrategie](#) für die SRH beschlossen. Zwischen Eigentümervertretung einerseits und Verwaltungsratspräsidium, CEO und Chief Financial Officer (CFO) der SRH andererseits findet in der Regel pro Jahr ein Eigentümergespräch statt. Dabei wird die Eigentümervertretung über die Umsetzung der Eigentümerstrategie (Erfüllung der Ziele), den Geschäftsgang (Jahresrechnung, Hochrechnung, Budget und Weiteres) informiert. Das entsprechende Eigentümergespräch hat am 22. April 2024 stattgefunden. Festgestellt werden kann, dass die SRH die strategischen und wirtschaftlichen Ziele erreicht haben.

Beteiligung im Landrat

14.5.2024	Vorlage	2024/296	Jahresbericht und Jahresrechnung 2023 der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH)	in Bearbeitung
10.5.2023	Vorlage	2023/264	Schweizerische Rheinhäfen (SRH) - Jahresbericht und Jahresrechnung 2022 (Partnerschaftliches Geschäft)	abgeschlossen

5.2.7. Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen beim UKBB

Das Jahr 2023 war erstmals seit 2019 ein Jahr, welches nicht unmittelbar von der Corona-Pandemie geprägt wurde. Im ersten Halbjahr normalisierten sich die Patientenzahlen, gefolgt von einem schwachen dritten und einem wiederum sehr starken vierten Quartal. 2023 wurde ein Defizit von 2,2 Millionen Franken erzielt. Die Ertragsseite enthält positive Sondereffekte (Restvergütung der Trägerkantone für coronabedingte Mehrkosten) aus den Vorjahren in der Höhe von 0,4 Millionen Franken. Vor Sondereffekten resultiert ein Defizit von 2,6 Millionen Franken. Die EBITDA-Marge beläuft sich auf 3,6 % (Vorjahr auf 6,8 %).

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	944 (685)	958 (692)	1'001 (701)	1'060 (727)
Pflegetage	33'705	34'797	36'462	35'312
Patientenaustritte stationär	5'142	5'385	6'075	5'849
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	6,34	6,27	5,82	5,87
Case Mix Index	1,271	1,200	1,221	1,255
Ambulante Behandlungen	98'637	118'467	111'378	113'222
Betrieblicher Ertrag in Mio. CHF	142,4	147,8	156,1	157,2
EBITDA in Mio. CHF	3,306	3,183	10,545	5,587
EBITDA-Marge	2,3 %	2,2 %	6,8 %	3,6 %
+Gewinn/-Verlust in Mio. CHF	-5,275	-4,897	+2,451	-2,159
Eigenkapitalquote	52,1 %	47,9 %	48,6 %	50,3 %
Free Cash-Flow in Mio. CHF	-2,830	-1.535	3,799	2,292
Geldwerte Leistungen in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	7,153	10,651	8,338	7,847
Fallpauschale in Mo. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	10,155	9,257	12,419	11,616
Deckungsgrad Pensionskasse	111,4 %	114,0 %	104,3 %	106,5 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim UKBB

Das UKBB geht davon aus, dass 2024 das Leistungsniveau weiterwächst. Das strukturelle Defizit im ambulanten Bereich, die in den Tarifen kaum abgebildete Teuerung sowie der Lohndruck aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels werden das UKBB jedoch weiter vor grosse Herausforderungen stellen.

Mit Tarifsuisse wird abhängig vom Ausgang der noch laufenden Verhandlungen für den Basispreis 2024 allenfalls ein Festsetzungsverfahren eingeleitet.

Gleichzeitig sind auch 2024 weiterhin Anstrengungen für leistungsgerechte ambulante und stationäre Tarifstrukturen sowie Massnahmen zur Kostenoptimierung und Ertragssteigerung notwendig.

Die Umsetzung der neu erarbeiteten Unternehmensstrategie 2022++ wird 2024 durch Verwaltungsrat und Geschäftsleitung weitergeführt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Seit Jahren kämpft das UKBB um kostendeckende Tarife. Die sachgerechte Tarifentwicklung und der steigende finanzielle Druck sind die zentralen Herausforderungen der Kinderspitäler für die kommenden Jahre.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Werterhalt Beteiligung:

Die gesamte Spitalbranche wurde im 2023 finanziell stark strapaziert. Eine Besserung zeichnet sich noch nicht ab. Haupttreiber sind der Fachkräftemangel und die Teuerung. Zudem wirkte der Fall Wetzikon im Kanton Zürich als Gamechanger auf den Finanzmärkten, d.h. für Anlehens-/Kreditaufnahmen von Spitalunternehmen werden neue respektive zusätzliche Sicherheiten verlangt. Dies erschwert der Branche eine Kapitalaufnahme und führt zu höheren Zinsen. Das Eigenkapital beträgt in der Jahresrechnung 2023 des UKBB 71,21 Millionen Franken und das Dotationskapital 62 Millionen Franken. Da das UKBB im Finanzplan bis 2029 mit weiteren Verlusten rechnet, ist die Werthaltigkeit kurzfristig nicht mehr gegeben. Ebenfalls kann das von der Revisionsstelle durchzuführende Impairmentverfahren bei negativem Ergebnis zu einer Wertberichtigung führen. Die entsprechenden Arbeiten für das Impairmentverfahren bezüglich UKBB-Jahresrechnung 2024 haben Ende Juni 2024 gestartet.

Auswirkungen
Fin. Rep.

rot

grün

Massnahmen: Umsetzung Strategie 2022++, Eigentümergegespräche, regelmässige Überprüfung der Werthaltigkeit, Prüfung kantonaler Massnahmen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten gesellschaftlichen und politischen Risiken.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Jahresrechnung wurde den beiden Kantonen am Eignergespräch vom 22. April 2024 vorgestellt und erläutert. Ebenfalls wurden an diesem Gespräch die Vorgaben gemäss Eignerstrategie abgeglichen und die qualitative Zielerreichung als mehrheitlich positiv beurteilt. Negativ ist weiterhin der finanzielle Aspekt.

Das strukturelle Defizit im ambulanten Bereich, die in den Tarifen kaum abgebildete Teuerung und der Lohndruck aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels stellen auch das UKBB weiterhin vor grosse Herausforderungen. Dies führt dazu, dass das Eigenkapital aufgrund von Verlusten unter das Dotationskapital zu liegen kommen kann und eine Wertberichtigung an der UKBB-Beteiligung ab Jahresabschluss 2024 trotz diverser eingeleiteter Optimierungsmassnahmen möglich ist. Vor diesem Hintergrund ist die Umsetzung der im Jahr 2022 neu erarbeiteten UKBB-Strategie 2022++ von zentraler Bedeutung und deren aktueller Umsetzungsstand wird u. a. an den periodisch zwischen den Kantonen und dem UKBB stattfindenden Eigentümergegesprächen besprochen.

Beteiligung im Landrat

4.6.2024	Vorlage	2024/379	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB): Information über die Rechnung 2023	in Bearbeitung
31.8.2023	Interpellation	2023/468	UKBB definitiv ohne Parkhaus	abgeschlossen
26.1.2023	Postulat	2023/59	Baselbieter Runder Tisch Entlastung Notfall UKBB	in Bearbeitung
12.1.2023	Postulat	2023/39	Entlastung der Notfallstation des UKBB	in Bearbeitung
11.2.2021	Postulat	2021/102	Parkhaus für das UKBB	in Bearbeitung

5.3. Beteiligungen, die der Bau- und Umweltschutzdirektion zugeordnet sind

5.3.1. ARA Rhein AG

ARA Rhein AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der ARA Rhein AG

Der Aufwand (analog der Ertrag) ist gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 Millionen Franken gestiegen (+3 %).

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	34	34	33	33
Betriebskosten in Mio. CHF, exkl. Investitionen	7,526	7,634	8,043	9,307
Investitionen in Mio. CHF	3,150	2,418	2,445	0,992
Investitionsanteil BL in Mio. CHF	0,83	0,46	0,32	0,22

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ARA Rhein AG

Die neue Abwasserreinigungsanlage wurde für das industrielle Abwasser geplant und verfahrenstechnisch geprüft. Die Einleitenden ziehen das Konzept für eine neue Anlage mit der Auftrennung der industriellen und kommunalen Abwasser vor. Zur Minimierung der Risikoexposition betreffend der Energielage, wurden unterschiedliche Szenarien erarbeitet und analysiert, um angemessene Lösungen zu finden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Rhein liegt im Gebiet Salina Raurica mit grösseren Veränderungen. Im Rahmen der Sanierung und des Ausbaus der ARA Birs in Birsfelden wird eine Ableitung des kommunalen Abwassers und Verlegung der ARA Rhein (chemische Abwässer) geprüft. Zudem ist davon auszugehen, dass der Klimawandel seine eigenen Herausforderungen für Anlagen in der Abwasseraufbereitung mit sich bringt.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<ul style="list-style-type: none"> - Kosten möglicher Umweltschäden: Das finanzielle Risiko wird als gering eingeschätzt, da für Schäden in erster Linie die Beteiligung aufkommen müsste und die Eigentümer/innen durch die Beteiligungsstruktur geschützt sind. <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.</p>	grün	grün
<ul style="list-style-type: none"> - Preisgestaltung und Kostenverteilung ARA: Dadurch, dass im Industriegebiet der Schweizerhalle immer weniger produziert wird, nimmt der Druck, die Kosten in der ARA Rhein zu senken, noch weiter zu. Durch die Verschiebung der Verhältnisse der Einleitfrachten zwischen Kanton und Industrie wird auch die Verteilung der Anteile an Betriebs- und Investitionskosten immer mehr hinterfragt. Im Extremfall kann dies dazu führen, dass ein oder mehrere Anteilseignende der ARA Rhein mit dem gültigen Betriebsreglement nicht mehr einverstanden sein werden. In einem solchen Fall kann es zu Klagen auf Anpassung des aktuellen Reglements kommen. <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.</p>	grün	grün

Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken

- **Energieknappheit:**
Eine Energieknappheit (v. a. Strommangel) könnte zu Störungen in der Leistungserbringung führen, d. h. teilweisem Ausfall der Abwasserreinigung etc. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Geruchsemissionen:**
Geruchsemissionen in der Region Pratteln könnten zu negativer Berichterstattung führen. Das Risiko wird aber als gering eingeschätzt, da die ARA Rhein sich um eine akkurate Wartung des Systems bemüht. grün grün

Massnahmen: Die Beteiligung trifft geeignete eigene Massnahmen.
- **Politisches Risiko:**
Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele wurden 2023 im Wesentlichen erreicht. Anfangs 2024 wurde die neue Eigentümerstrategie vom Landrat verabschiedet.

Beteiligung im Landrat

11.4.2024	Vorlage	2024/57	Ausgabenbewilligung für die Projektierung der Erweiterung der kommunalen Abwasserreinigungsanlage (ARA) Birs in Birsfelden	beschlossen
8.2.2024	Vorlage	2023/699	Überprüfung der Eigentümerstrategien für 7 Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft	Kenntnisnahme

5.3.2. **Autobus AG Liestal (AAGL)**

Autobus AG Liestal (AAGL)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der AAGL

2023 war in der Sparte öffentlicher Verkehr ein Rekordjahr. Die Anzahl der beförderten Personen ist gegenüber dem letzten Jahr erneut deutlich gestiegen (+15 %), Grund dafür sind der Angebotsausbau und die Neukonzeptionierung von einigen Linien.

Der Treibstoffabsatz ist auch 2023 weiter gesunken (-3 %), die Einnahmen sind aufgrund der tieferen Treibstoffpreise sowie der Konkurrenzsituation in der Region um 16 % tiefer. In der Waschanlage wurden weniger Fahrzeuge gereinigt als im Vorjahr (-10 %).

Insgesamt resultiert ein Verlust von 136'204 Franken, dieser ist vorwiegend auf das rückläufige Treibstoffgeschäft und den Umsatzrückgang bei der Waschstrasse zurückzuführen.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Vollzeitstellen (FTE)	120	114	128	139
Beförderte Personen	6'200'000	6'510'000	7'250'000	8'350'000
Veränderung (in %)	-23 %	+5 %	+11 %	+15 %
Abgeltung BL (in Mio. CHF)	6,01	5,96	6,39	9,31
Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)				
Aufwand	19,557	20,881	22,321	26,460
Ertrag	19,387	20,870	22,374	26,324
+Gewinn / -Verlust	-0,170	-0,011	+0,053	-0,136
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	20,494	23,228	27,409	26,086
Eigenfinanzierungsgrad	31 %	28 %	22 %	23 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	47 %	41 %	33 %	34 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	126 %	123 %	127 %	122 %
Liquiditätsgrad II	201 %	184 %	207 %	178 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der AAGL

Im März 2024 erteilte das Bundesamt für Verkehr der AAGL die Konzession für weitere zehn Jahre. Die Umsätze in den beiden Sparten Waschstrasse und Treibstoffverkauf werden in den nächsten Jahren tendenziell weiter zurückgehen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Kostendruck im öffentlichen Verkehr hält weiter an und führte nun zur Ankündigung, dass verschiedene Abo- und Ticketpreise ansteigen werden. Steigende Investitionsausgaben führen zu höheren wiederkehrenden Kosten. Gemäss Generellem Leistungsauftrag 2022–2025 wurde im 2023 ein starker Ausbau der konzessionierten Linien der AAGL umgesetzt. Dies erforderte zusätzliche Fahrzeuge und etwa 20 zusätzliche Vollzeitstellen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Bestellerrisiko:

Die finanziellen Risiken für den Kanton Basel-Landschaft als Besteller von Öffentlichen Verkehrsmittel (ÖV) Leistungen (Beiträge an ÖV-Unternehmen) werden als gering eingeschätzt. Allgemein muss mit höheren Kosten gerechnet werden, daher sollen beim Aushandeln neuer Zielvereinbarungen Kosteneinsparungen für den Kanton angestrebt werden. Zugleich sind die bisherigen Zielkriterien mit angemessenen Mitteln zu überprüfen.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Zudem ist der Kanton in der langfristigen Angebotsplanung involviert.

- Eigentümersrisiko:

Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün

grün

grün

grün

- **Preisdruck durch Inflation:** Durch vorhandene Inflationstendenzen könnte sich das Kostenumfeld signifikant verändern und zu Unsicherheiten in der Finanzplanung führen. Das Risiko einer relevanten Verunsicherung scheint jedoch gering. grün grün
Massnahmen: Eigentümerstrategie, vorsichtige Finanzplanung, innerbetriebliche Effizienzsteigerungen, interne Kontrolle / Revision .

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:** Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün
Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Teilnehmungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen

Umsetzung Eigentümerstrategie

Als Teil des Tarifverbunds Nordwestschweiz partizipiert die AAGL in der intra- und interregionalen Zusammenarbeit in der ÖV-Branche, wie der Kanton Basel-Landschaft in seinen strategischen Zielen fordert.

Ferner definiert der Kanton als wirtschaftliches Ziel, dass die Höhe des Ausgabenüberschusses im Sinne von gesamtwirtschaftlicher Leistung durch die Erzielung weiterer konzentrationsbedingter Synergien insgesamt stabilisiert und pro Leistungseinheit gesenkt werden soll.

Mittels betrieblicher Effizienzsteigerungen durch Digitalisierung wird versucht, die Kosten zu reduzieren.

Beteiligung im Landrat

keine Geschäfte

5.3.3. Baselland Transport AG (BLT AG)

Baselland Transport AG (BLT AG)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der BLT AG

Eines der wichtigsten Highlights von 2023 ist, dass im Dezember 2023 das erste von 25 TINA Trams in Oberwil eintraf. Das moderne Fahrzeug ist als erstes Tram in der Region Nordwestschweiz serienmässig mit einem integrierten Kollisionswarnsystem und einer Klimaanlage mit natürlichem Kältemittel ausgerüstet – für mehr Sicherheit und für eine bessere Umweltbilanz. Die BLT setzt als erstes Unternehmen in der Schweiz die neue Tramgeneration TINA von Stadler ein. TINA ist die Abkürzung für «Total Integrierter Niederflur-Antrieb». Bei der Neuentwicklung wurde ein besonderes Augenmerk auf den Fahrgastkomfort gelegt. Das vollklimatisierte Fahrzeug verfügt über einen grosszügigen Innenraum, grosse Panoramafenster und ein Fahrgastinformationssystem. Es ist von der ersten bis zur letzten Fahrgasttür niederflurig und barrierefrei ausgelegt. Die 96 Sitzplätze bieten durchgängig komfortable Fuss- und Kniebereiche. Das siebenteilige Fahrzeug mit fünf integrierten Fahrwerken eignet sich ideal für enge Radien in der Stadt und schnelle Strecken auf dem Land. Die speziell konstruierten Drehgestelle am Anfang und am Ende des Fahrzeugs sorgen für einen hohen Fahrkomfort und schonen, selbst bei engen Kurvenradien, Rad und Schiene.

Auch im 2023 beschäftigen die Themen Digitalisierung und Energie die BLT grundlegend. Das TINA Tram der BLT ist als erstes Tram in der Region Nordwestschweiz serienmässig mit einem integrierten Kollisionswarnsystem ausgerüstet. Das System unterstützt und entlastet die Fahrdienstangestellten bei der täglichen Arbeit. Es ermöglicht, Gefahren und Hindernisse auf der Strecke frühzeitig zu erkennen und rasch Massnahmen einzuleiten, um kritische Situationen zu vermeiden. Damit kann die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zusätzlich erhöht werden. Die Kombination aus der umfangreichen Wissensdatenbank der BLT und leistungsfähigen Sprachmodellen schafft eine solide Grundlage für den Chatbot «Mia». Dieser unterstützt die Kundinnen und Kunden bei Themen wie Störungsmeldungen, U-Abo, TNW Tarife, Tickets App, Pick-e-Bike, Park+Ride und vielen weiteren Anliegen. Die ständige Aktualisierung und Erweiterung der Wissensbasis gewährleistet, dass «Mia» immer auf dem neuesten Stand ist und qualitativ hochwertige, kontextbezogene Informationen liefert. Die BLT positioniert sich als eine Vorreiterin in der Nutzung künstlicher Intelligenz im öffentlichen Verkehrssektor und setzt neue Standards für ein effizientes, digitales und benutzerfreundliches Kundenerlebnis. Im Jahr

2024 wird die neue Lösung Schritt für Schritt weitere Themenfelder abdecken und auch in den Apps der BLT von der Pick-e-Bike zum Einsatz kommen.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	515 (465 VZÄ)	525 (470 VZÄ)	538 (477 VZÄ)	553 (495 VZÄ)
Beförderte Personen	37'700'000	38'400'000	44'501'000	47'576'000
Veränderung ggü. Vorjahr	-31,6 %	+1,9 %	+16,4 %	+7 %
Abgeltung BL	14'400	12'288	18'734	25'446
Betriebskosten in Mio. CHF				
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	115,936	133,528	132,273	141,054
Ertrag	114,369	132,085	131,633	145,767
+Gewinn / -Verlust	-1,567	-1,443	-0,640	+4,713
Bilanzsumme in Mio. CHF	519,177	702,760	994,852	957,607
Eigenfinanzierungsgrad	14 %	20 %	15 %	16 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	15 %	24 %	18 %	19 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	99 %	94 %	107 %	109 %
Liquiditätsgrad II	84 %	66 %	136 %	208 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BLT AG

Es wird beim Verkehrsertrag eine weitere Erholung gegenüber dem Stand vor der Corona-Pandemie erwartet. Die ersten sechs TINA Trams werden in der zweiten Jahreshälfte 2024 den Betrieb aufnehmen und die 40 Jahre alten Schindler Trams ablösen. Der Anteil der Elektro-Busflotte wird im Rahmen der laufenden Ersatzbeschaffungen kontinuierlich aufgestockt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Kostendruck im öffentlichen Verkehr hält weiter an. Steigende Investitionsausgaben führen zu höheren wiederkehrenden Kosten.

Die Digitalisierung eröffnet unter anderem im Bereich des Ticketverkaufs neue Möglichkeiten und bietet auch die Chance für innovative Angebote an die Kunden.

Die Investitionen der BLT in die BLT Sonnenenergie AG sollen dabei helfen, dass sich die BLT langfristig, also wenn der Fuhrpark aufgrund der eidgenössischen Energiestrategie 2050 allmählich auf E-Mobilität umgerüstet wird, auf ein gesichertes Energieangebot zu vorteilhaften Konditionen stützen kann.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Bestellerrisiko

Die finanziellen Risiken für den Kanton Basel-Landschaft als Besteller von ÖV-Leistungen (Beiträge an ÖV-Unternehmen) werden als gering eingeschätzt. Allgemein muss mit höheren Kosten gerechnet werden, daher sollen mittels Zielvereinbarungen Kosteneinsparungen für den Kanton angestrebt werden.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Zudem ist der Kanton in der langfristigen Angebotsplanung involviert.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

- Eigentümersrisiko:

Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

grün grün

- **Preisdruck durch Inflation:**
Durch vorhandene Inflationstendenzen könnte sich das Kostenumfeld signifikant verändern und zu Unsicherheiten in der Finanzplanung führen. Das Risiko einer relevanten Verunsicherung bei der BLT scheint jedoch gering. grün grün

Massnahmen: Die Beteiligung trifft geeignete eigene Massnahmen wie beispielweise vorsichtige Finanzplanung oder innerbetriebliche Effizienzsteigerungen.

Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken

- **Energieknappheit:**
Eine Energieknappheit (v. a. Strommangel) könnte zu Problemen im Tram- und Busbetrieb sowie insbesondere in der Bewältigung der Pendlerströme führen (eine sogenannte Strommangellage ist als ein übergeordnetes Risiko einzustufen, dass die gesamte Schweiz bzw. Bund und Kantone betrifft). grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Zudem ist der Kanton in der langfristigen Planung der Energieversorgung involviert.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**
Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Der Kanton definiert als wirtschaftliches Ziel, dass die Höhe des Ausgabenüberschusses im Sinne von gesamtwirtschaftlicher Leistung durch die Erzielung weiterer konzentrationsbedingter Synergien insgesamt stabilisiert und pro Leistungseinheit gesenkt werden soll. Mittels betrieblicher Effizienzsteigerungen durch Digitalisierung wird versucht, die Kosten zu reduzieren. Im November 2023 hat das Eigentümergehörig mit der BLT stattgefunden.

Beteiligung im Landrat

27.6.2024	Vorlage	2024/325	Wahl von zwei Mitgliedern des Landrats in den Beirat der BLT Baselland Transport AG für die Amtsperiode 2024-2028	beschlossen
-----------	---------	--------------------------	---	-------------

5.3.4. **Hardwasser AG**

Hardwasser AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der Hardwasser AG

Fürs 2023 kann die Hardwasser AG einen positiven Rechnungsabschluss von 220'315 Franken verzeichnen. Dies ist auf höhere Erlöse zurückzuführen (Erhöhung Arbeitspreis infolge höherer Stromkosten und neue Dienstleistungsverträge mit IWB und Wasserwerk Reinach). Aufgrund des guten Geschäftsjahrs konnte für künftige Investitionen eine ausserordentliche Rückstellung von 870'000 Franken gebildet werden. Die Hardwasser AG plant dieses Jahr wieder eine Dividende auszubezahlen (200'000 Franken).

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	20	20	20	18
Trinkwassermenge (in m ³)	14'235'478	13'814'770	14'099'912	14'199'225
Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)				
Aufwand	6,748	6,598	6,987	9,915

Ertrag	6,967	6,818	7,165	10,135
+Gewinn / -Verlust	+0,219	+0,220	+0,178	+0,220
Bilanzsumme	13,129	14,280	13,571	15,631
Eigenfinanzierungsgrad	60 %	55 %	58 %	52 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Hardwasser AG

In den kommenden Jahren sind im Rahmen von Erneuerungsprojekten Investitionen von rund 37 Millionen Franken geplant. Dazu kommen jährlich rund 900'000 Franken für den Unterhalt und die Sanierung von Anlagenteilen wie Sickergräben, Filterschächten von Grundwasserbrunnen und Pumpen. Ein wichtiger Kostenpunkt (9–12 Millionen Franken) ist der Bau einer neuen Filtratleitung (Wasserleitung Pratteln-Hardwald zur Grundwasseranreicherung). Die bestehende Leitung hat ihre technische Lebensdauer bald erreicht und kann bei laufendem Betrieb nicht saniert werden. Die neue Leitung soll in der Rheinstrasse bzw. Rheinfelderstrasse im Rahmen des Strassensanierungsprojektes (ab 2025) verlegt werden. Die Planung ist mit dem Tiefbauamt zu koordinieren. Wie oben beschrieben bewegen sich die Finanzkennzahlen im akzeptablen Bereich. Die beschriebenen Investitionen erfordern aber deren Überwachung.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Dem Grundwasserschutz gilt weiterhin die grösste Aufmerksamkeit, dies gilt es insbesondere bei den geplanten Bau- projekten zu beachten (Sanierung Rheinfelderstrasse, Projekt Rheintunnel).

Da vor allem die IWB von der Wasserlieferung der Hardwasser AG abhängig ist, wären allfällige Änderungen im Konzept der Wassergewinnung im Hardwald gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt anzugehen.

Beurteilung Risiko aus Kantonsicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- **Liquiditätsrisiko:**

Das finanzielle Risiko wird als gering eingeschätzt. Nachdem mit der Aktivkohlefilteranlage eine grosse Investition durch den Kanton mitfinanziert wurde, ist in den nächsten Jahren mit weiteren Investitionen in verschiedene Anlagen zu rechnen. Diese können nach momentaner Einschätzung durch die Hardwasser AG selbst finanziert werden. Bei gleichbleibenden Einnahmen würde die Liquidität in den nächsten Jahren aber stetig abnehmen. Damit kein Engpass eintritt, ist voraussichtlich ab 2024 ein Anheben der Wasserpreise erforderlich.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

- **Eigentümersisiko:**

Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken

- **Energieknappheit:**

Eine Energieknappheit (v. a. Strommangel) könnte zu Störungen in der Leistungserbringung führen, d. h. partiellem Ausfall der Trinkwasserproduktion.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Qualitäts- & Versorgungsrisiko:**
 Qualität und Versorgungssicherheit der Region mit Trinkwasser: Beide Risiken sind weitestgehend minimiert und werden als gering eingeschätzt. Eine Kontamination von Trinkwasser ist aufgrund der Massnahmen in der Qualitätssicherung und Kontrolle sehr unwahrscheinlich. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

- **Politisches Risiko:**
 Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die überarbeitete Eigentümerstrategie wurde anfangs 2024 vom Landrat verabschiedet. Grundsätzlich soll die Beteiligung beibehalten werden, wobei eine Teil-Abgabe bei einer verstärkten Regionalisierung der Wasserversorgung im Kanton Basel-Landschaft möglich wäre.

Wegen ihrer zentralen Bedeutung ist die Wasserversorgung durch den Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden möglichst wirtschaftlich und zweckmässig zu betreiben. Es kann festgestellt werden, dass die Hardwasser AG sich um die nötige Sicherstellung der betrieblichen Abläufe und Infrastruktur bemüht. Dies erfordert ausreichende Geldmittel, um die nötigen Investitionen tätigen zu können. Entsprechend sollte davon ausgegangen werden, dass die wirtschaftlichen Ziele der Eigentümerstrategie eingehalten werden können. Auch das strategische Ziel, die angeschlossenen Gemeinden mit qualitativ einwandfreiem Wasser zu versorgen, konnte erfüllt werden.

Beteiligung im Landrat

8.2.2024	Vorlage	2023/699	Überprüfung der Eigentümerstrategien für 7 Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft	abgeschlossen
----------	---------	--------------------------	---	---------------

5.3.5. Kraftwerk Augst AG

Kraftwerk Augst AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen beim Kraftwerk Augst AG

Die Energieerzeugung betrug brutto 169,8 GWh (Vorjahr 165,2 GWh), diese war um 14,1 % unter dem langjährigen Mittel. In der Schleuse wurden insgesamt 1'819 Schleusungen durchgeführt (Vorjahr 1'967). Der Aufwand nahm um rund 380'00 Franken zu. Dies vorwiegend aufgrund des höheren Aufwands für Material und Fremdleistungen (diese umfassen den wegfallenden Personalaufwand des letzten Jahres).

Unternehmenseckwerte	R2019/2020	R2020/2021	R2021/2022	R2022/2023
Anzahl Mitarbeitende	10	10	0	0
Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)				
Aufwand	9,087	9,176	8,299	8,676
Ertrag	9,745	9,834	8,694	9,071
+Gewinn / -Verlust	+0,658	+0,658	+0,395	+0,395
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	44,797	42,513	43,811	39,011
Eigenfinanzierungsgrad	60 %	63 %	61 %	68 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Kraftwerk Augst AG

Die Revision des Energiegesetzes wird die politische Diskussion auch in Zukunft prägen. Diese dürfte nicht allein über die Wahl der richtigen Fördermodelle geführt werden, sondern auch über die Verteilung und Verwendung knapper Fördermittel. Die Wasserkraft steht dabei im Wettbewerb mit den anderen erneuerbaren Energien, namentlich der Photovoltaik, der grosses Potenzial und ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie zugeschrieben werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Unklar bleibt, ob und unter welchen Voraussetzungen die Schweizer Wasserkraft Zugang zu den europäischen Märkten haben wird. Die EU macht die Teilnahme seit längerem von einem zwischenstaatlichen Vertrag abhängig. Der Abschluss eines Stromabkommens ist allerdings von der Regelung der institutionellen Fragen, vorzugsweise in einem Rahmenabkommen, zwischen der Schweiz und der EU abhängig. Nach dem vorläufigen Abbruch der Verhandlungen um ein Rahmenabkommen ist in näherer Zukunft nicht mehr mit einer schnellen Lösung zu rechnen, weshalb für das Kraftwerk Augst neue Herausforderungen erwachsen könnten, da ein erleichterter Zugang zum europäischen Strommarkt unwahrscheinlicher wurde.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- **Finanzielles Risiko infolge Naturkatastrophen:**
Der Kanton Basel-Landschaft hält eine Minderheitsbeteiligung von 20 % am Kraftwerk Augst. Mit Ausnahme von der in Folge einer Naturkatastrophe möglichen finanziellen Beteiligung an einer Wiederinbetriebnahme konnten keine relevanten Risiken für den Kanton als Eigentümer festgestellt werden.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Zudem hat der Kanton eine Naturkatastrophenversicherung abgeschlossen.

grün grün
- **Eigentümersrisiko:**
Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**
Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele der Kraftwerk Augst AG wurden erreicht. Die Stromproduktion erfolgt aus erneuerbarer Quelle, könnte aber bei Absinken der Wassermenge infolge des Klimawandels an Umfang verlieren. Anfangs 2024 wurde die neue Eigentümerstrategie vom Landrat verabschiedet.

Beteiligung im Landrat

8.2.2024	Vorlage	2023/699	Überprüfung der Eigentümerstrategien für 7 Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft	abgeschlossen
----------	---------	--------------------------	---	---------------

5.3.6. Kraftwerk Birsfelden AG

Kraftwerk Birsfelden AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen beim Kraftwerk Birsfelden AG

Die Brutto-Produktionsmöglichkeit betrug 558 GWh (Vorjahr 492 GWh), diese war um 3 % über dem langjährigen Mittel (1935–2022) von 544 GWh.

In der Schleuse Birsfelden wurden insgesamt 8'596 Nutz- und Leerschleusungen durchgeführt (Vorjahr 8'348). Im Jahresmittel wurden täglich 15 Grossschiffe (Güter- und Personenschiffe) geschleust (Vorjahr 15).

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	13	14	14	14
Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)				
Aufwand	12,695	13,321	14,097	18,454
Ertrag	12,820	13,446	14,222	18,594
+Gewinn / -Verlust	+0,125	+0,125	+0,125	+0,140
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	36,176	35,490	35,223	34,258
Eigenfinanzierungsgrad	67 %	67 %	66 %	67 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	83 %	82 %	79 %	91 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	112 %	110 %	106 %	110 %
Liquiditätsgrad II	220 %	187 %	252 %	138 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Kraftwerk Birsfelden AG

2034 läuft die aktuelle 80-jährige Konzession aus. Konzessionsgeber ist der Bund (Bundesamt für Energie) und das Bundesland Baden-Württemberg. In den nächsten Jahren werden die Weichen für eine Neukonzessionierung gestellt. Dabei gilt es besonders die im Jahr 2011 verschärften Fischereigesetze (Verbesserung der Fischgängigkeit), die gesetzlichen Grundlagen für den Prozess der angestrebten Neukonzessionierung (Rheinaustiefung) und die wirtschaftlichen Interessen in Einklang zu bringen. Bezüglich dem Prozess der Neukonzessionierung wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt als ebenfalls heimfallberechtigtes Gemeinwesen auf Schweizer Seite gesucht.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Unklar bleibt, ob und unter welchen Voraussetzungen die Schweizer Wasserkraft Zugang zu den europäischen Märkten haben wird. Die EU macht die Teilnahme seit Längerem von einem zwischenstaatlichen Vertrag abhängig. Der Abschluss eines Stromabkommens ist allerdings von der Regelung der institutionellen Fragen, vorzugsweise in einem Rahmenabkommen, zwischen der Schweiz und der EU abhängig. Nach dem vorläufigen Abbruch der Verhandlungen zu einem Rahmenabkommen ist nicht mehr mit einer schnellen Lösung zu rechnen, weshalb für das Kraftwerk Birsfelden neue Herausforderungen erwachsen könnten, da ein baldiger Marktzugang unwahrscheinlicher wurde.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Finanzielles Risiko infolge Naturkatastrophen: In Folge einer Naturkatastrophe könnte eine finanzielle Beteiligung an einer Wiederinbetriebnahme durch den Kanton möglich sein. Massnahmen: Die Beteiligung trifft geeignete Massnahmen wie etwa den Abschluss einer Naturkatastrophenversicherung.	grün	grün
- Eigentümersrisiko: Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt. Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.	grün	grün

Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken

- **Netzüberlastung:**
Aufgrund einer begrenzten Netzwerkinfrastruktur kann es infolge von Elementarereignissen oder bei einer starken Abweichung von Stromeinspeisung und -bezug zu einer Netzüberlastung kommen. Das Risiko ist gegeben und durch den Kanton kaum endgültig lösbar. Jedoch kann der Kanton indirekt an der Lösung mitwirken. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Der Kanton ist aktiv in der langfristigen Planung der Energieversorgung involviert.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**
Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.
- **Netzstabilität:**
Durch ein fehlendes Stromabkommen mit der EU ist die Schweiz von wichtigen Marktplattformen zunehmend getrennt. Dies gefährdet die Netzstabilität. Daraus resultierende Blackouts würden den Wirtschaftsstandort schwächen und die Lebensqualität der Bevölkerung senken. Das Risiko manifestiert sich bereits und kann vom Kanton nicht gelöst werden, da die Ursache in einem Dissens zwischen Bund und EU liegt. grün orange

Massnahmen: Der Kanton nutzt verschiedene Kanäle, um für seine Interessen in dieser Frage auf Bundesebene zu lobbyieren.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele der Kraftwerk Birsfelden AG wurden erreicht. Die Stromproduktion erfolgt aus erneuerbarer Quelle, könnte aber bei Absinken der Wassermenge infolge des Klimawandels an Umfang verlieren.

Die Netzstabilität stellt momentan wohl die grösste Unsicherheit dar. Eine Netzstabilität lässt sich als Teil eines gesamteuropäischen Stromnetzes einfacher und ökonomischer erreichen.

Beteiligung im Landrat

keine Geschäfte

5.3.7. Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)

Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der NSNW

Der Umsatz ist 2023 gesunken (-1,9 %). Das liegt vorwiegend daran, dass das ASTRA verschiedene Projekte aufgeschoben hat. Das letzte Jahr war auch durch Verhandlungen mit dem ASTRA zur neuen Leistungsvereinbarung geprägt. Es konnte eine Einigung erzielt werden, in welcher der Bund von einer Preisreduktion auf der Globalen profitiert.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Mitarbeitende	206	200	212	220
Erfolgsrechnung in Mio. Franken				
Aufwand	53,1	53,1	57,3	56,4
Ertrag	54,9	55,4	58,9	57,8
+Gewinn / -Verlust	+1,8	+2,3	+1,7	+1,4
Bilanzsumme in Mio. Franken	32,65	33,25	39,84	40,31
Erträge BL in Mio. Franken (Betrieb, Projekte)	0,82	0,35	0,20	0,32

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der NSNW

Im Projektgeschäft bestehen aktuell noch Unsicherheiten, wie sich der Umsatz entwickeln wird. Das Autobahnnetz in der Nordwestschweiz gehört zu den ältesten Netzabschnitten mit hohem Verkehrsaufkommen, weshalb von entsprechenden Aufträgen für Unterhaltsarbeiten ausgegangen wird. Zudem sind Kapazitätserweiterungen geplant.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Mittelfristig geht die NSNW von einer guten Auftragslage aus. Die Unsicherheiten liegen weiterhin beim Startzeitpunkt der einzelnen Projekte. Ein regelmässiger Austausch zwischen der NSNW und dem ASTRA soll diese Unsicherheiten klären.

Beurteilung Risiko aus Kantonsicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- **Eigentümersrisiko:**

Die finanziellen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Zudem ist der Kanton in der langfristigen Angebotsplanung involviert.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**

Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass der Bund die Gebietskörperschaft für den Unterhalt der Nationalstrassen ändert. Jedoch wird diese Möglichkeit zum jetzigen Zeitpunkt als gering eingeschätzt.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die gemeinsamen Eigentümerziele der drei Eigentümer (die Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn) wurden 2023 erreicht. Durch das Anbieten von technischen Dienstleistungen und den branchenspezifischen Projektkennnissen wird das Kerngeschäft weiterentwickelt, um zusätzliche Standbeine aufzubauen.

Beteiligung im Landrat

keine Geschäfte

5.3.8. ProRhenno AG

ProRhenno AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der ProRhenno AG

Die Abwassermenge in der kommunalen Kläranlage ARA Basel war mit 26,18 Millionen Kubikmetern (m³) 2 % über dem Vorjahresniveau. Die Abwassermenge in der Industriekläranlage wiederum bewegte sich im Jahr 2023 mit 0,90 Millionen m³ 4 % unter dem Vorjahresniveau. Die Betriebsrechnung liegt um etwa 4 % unter dem Budget und 43 % über dem Vorjahr aufgrund der höheren Stromkosten. Die Investitionsrechnung liegt 5 % unter dem budgetierten Wert.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	40	38	38	39
Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)				
Aufwand	64,0	73,3	54,2	73,3
Ertrag	64,0	73,3	54,2	73,3

+Gewinn / -Verlust	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	12,35	16,15	19,94	23,62

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ProRhenio AG

Da immer mehr Stoffe den Weg ins Abwasser finden, enthält dieses zunehmend Mikroverunreinigungen, die trotz der Abwasserreinigung nicht vollständig eliminiert werden können. Mit der neuen eidgenössischen Gewässerschutzverordnung setzte der Bund zeitgemäss neue Grenzwerte für organische Spurenstoffe fest. Diese Stoffe sollen so gut wie möglich aus dem Abwasser entfernt werden. Unter diesen Vorzeichen beschloss die ProRhenio AG schon im Jahre 2008, ihre kommunale Kläranlage ARA Basel aufzurüsten. Die Inbetriebnahme der Erweiterung ist für das Jahr 2024 geplant.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Anlagendimensionierung geht von einem mittels externer Studie ermittelten Bevölkerungswachstum aus.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- **Finanzrisiko bei Umweltverschmutzung:**

Das finanzielle Risiko wird als gering eingeschätzt, da für Schäden in erster Linie die Beteiligung aufkommen müsste und die Eigentümer/innen durch die Beteiligungsstruktur geschützt sind.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Zudem hat der Kanton eine Naturkatastrophenversicherung abgeschlossen.

- **Kostenübersteigerung bei Investitionen und Reparaturen:**

Reichen die vereinbarten Geldmittel nicht aus, um die Gesamtbaukosten zu finanzieren, so haben die Eigentümer/innen den Fehlbetrag im Verhältnis ihres Anteils am Grundkapital selber zu erbringen. Durch institutionelle und prozessuale Vorsichtsmassnahmen wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken

- **Risiko einer Umweltverschmutzung:**

Das Risiko der Verschmutzung von Luft, Grund- und Fliessgewässern ist beim Betrieb einer Abwasserreinigungsanlage nie auszuschliessen. Das Risiko ist bestehend und weist eine mittelmässige Gefahr aus. Das Gesamtrisiko kann jedoch aufgrund der tiefen Eintrittswahrscheinlichkeit als gering erachtet werden.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

- **Energieknappheit:**

Eine Energieknappheit (v. a. Strommangel) könnte zu Störungen in der Leistungserbringung führen, d. h. partiellem Ausfall der Abwasserreinigung etc.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**
Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün
- Massnahmen:** Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele wurden 2023 im Wesentlichen erreicht. Durch die Nutzbarmachung der Abwärme wird ein wesentliches Ziel der Eigentümerstrategie für die aktuelle Periode erreicht. Die Kapazitäten werden vorausschauend geplant und Ausbauprojekte sowie Instandhaltungsarbeiten werden aktiv angegangen. Dabei wird auf einen wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln geachtet. Anfangs 2024 wurde die neue Eigentümerstrategie vom Landrat verabschiedet.

Beteiligung im Landrat

8.2.2024 Vorlage [2023/699](#) Überprüfung der Eigentümerstrategien für 7 Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft abgeschlossen

5.3.9. Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Per 31. Dezember 2023 wurden im Hinblick auf die Liquidation der WWV AG zwei Rückstellungen gebildet, einerseits für die Liquidationskosten und andererseits im Umfang des restlichen Eigenkapitals (aufgrund der beabsichtigten Rückgabe der Werkanlagen an die Eigentümer der WWV sowie aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung).

Die Wasserabgabe nahm im Vergleich zum Vorjahr um 17 % ab (Wasserabgabe 2023: 178'010 m³). Der Wasserverlust betrug 15,2 % (27'103 m³), was über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende*	-	-	-	-
Erfolgsrechnung in Franken				
Aufwand	546'824	539'113	640'359	1'058'759
Ertrag	511'642	553'175	682'236	425'192
+Gewinn / -Verlust	-35'182	+14'062	+41'877	-633'567

*Die operativen und administrativen Tätigkeiten werden extern erledigt (z. B. durch Holinger AG).

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Die WWV AG soll in den nächsten zwei Jahren liquidiert werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Auswirkungen des Klimawandels müssen beobachtet und entsprechende Massnahmen ergriffen werden, um die Versorgung des Abgabebereiches mit qualitativ sauberem Wasser zu gewährleisten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Eigentümersrisiko: Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken.	grün	grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**

Der Kanton Basel-Landschaft (Amt für Umweltschutz und Energie) ist im Rahmen der regionalen Wasserversorgungsplanung involviert. Die politischen Risiken als Eigentümer werden als gering eingestuft.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele wurden 2023 im Wesentlichen erreicht. Anfangs 2024 wurde die neue Eigentümerstrategie vom Landrat verabschiedet.

Beteiligung im Landrat

8.2.2024	Vorlage	2023/699	Überprüfung der Eigentümerstrategien für 7 Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft	abgeschlossen
----------	---------	--------------------------	---	---------------

5.4. Beteiligungen, die der Sicherheitsdirektion zugeordnet sind

5.4.1. BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen BSABB

Mit Erträgen in der Höhe von rund 2,6 Millionen Franken und Aufwendungen in der Höhe von rund 3,3 Millionen Franken weist die Jahresrechnung im Berichtsjahr 2023 einen Verlust von knapp 675'000 Franken aus. Die Höhe des Reservefonds belief sich auf 95 % des durchschnittlichen Drei-Jahresumsatzes. Dies entspricht dem Willen der Trägerkantone, welche im Leistungsauftrag 2024–2027 eine Zielgrösse von 100 % statuierten. Die Gebührenerhöhung 2023 hatte auf das Geschäftsjahr noch keinen massgeblichen Einfluss, wird das strukturelle Defizit der BSABB künftig jedoch substantiell verringern, weshalb der Verwaltungsrat derzeit davon ausgeht, dass - unerwartete Sondereffekte vorbehalten - die Jahresrechnungen der kommenden Jahre mit ausgeglichenem Ergebnis abgeschlossen werden können.

Im Jahr 2023 verlegte eine klassische Stiftung ihren Sitz von Basel-Landschaft nach Basel-Stadt, ohne dass ein Aufsichtswechsel erfolgt ist. Insgesamt fünf klassische Stiftungen fusionierten jeweils mit einer anderen bereits unter der Aufsicht der BSABB stehenden Stiftung.

Im Geschäftsjahr 2023 sind insgesamt 1'178 Berichterstattungen und damit 95 % der prüfbereiten Berichterstattungen geprüft worden (prüfbereiter Gesamtbestand: 1'234 Berichterstattungen).

Insgesamt fielen im Geschäftsjahr 2023 71 % des erhobenen Zeitaufwandes (Vorjahr 65 %) in die enge aufsichtsrechtliche Tätigkeit (Revisorat und Rechtsdienst). Diese Tätigkeiten umfassen u. a die Prüfbehandlungen für die Erstellung der Prüfbefunde der eingegangenen Berichterstattungen bzw. der Urkunden und Reglemente sowie der übrigen rechtlichen Spezialfälle (wie Liquidationen, Aufhebungen, Fusionen) und die dazu gehörenden Vorprüfungen. Darin eingeschlossen sind eine erste Triage beim Posteingang sowie die nachfolgende Priorisierung der Fälle aufgrund der Risikotriage, die Gewährung allfälliger Fristerstreckungen, die systematischen Mahnungen von nicht eingegangenen oder unvollständigen Unterlagen, das Aktenstudium, die Besprechung mit externen Personen sowie die fachübergreifenden internen Besprechungen, der Erlass der Verfügungen sowie die Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren und weitere Tätigkeiten der direkten Aufsicht.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	15,0	14,9	13,9	13,6
Anzahl beaufsichtigte Einrichtungen in Anlehnung von Art. 3 BVV1 per Ende Jahr				
in Basel-Landschaft	359	358	355	353
in Basel-Stadt	870	873	879	865
Total	1'229	1'231	1'234	1'218
Total Vorsorgeeinrichtungen	314	304	294	279
Total klassische Stiftungen	915	927	940	939
Bilanzsummen in Mio. CHF per Ende Vorjahr				
Vorsorgeeinrichtungen Basel-Landschaft	21'257	22'156	23'695	21'811
klass. Stiftungen Basel-Landschaft	1'445	1'479	1'523	1'496
Vorsorgeeinrichtungen Basel-Stadt	150'743	153'142	162'389	153'031
klass. Stiftungen Basel-Stadt	15'489	16'257	16'425	15'488
Total Vorsorgeeinrichtungen	172'000	175'298	186'084	174'842
Total klass. Stiftungen	16'934	17'736	17'948	16'984
Total Bilanzsumme	188'934	193'034	204'032	191'826
Geprüfte Berichterstattungen				
Vorsorgeeinrichtungen	1'247	1'219	1'215	1'178
Unterdeckungsfälle bezogen auf die Vorjahresrechnung				
<u>Kanton Basel-Landschaft:</u>				
VE= Vorsorgeeinrichtung				
DG= Deckungsgrad				
VE mit DG <80 %:	0	0	0	0

VE mit DG 80–89 %:	0	0	0	0
VE mit DG 90–99 %:	0	0	0	2
Rest 100 % oder mehr:	72	71	71	67

Unterdeckungsfälle bezogen
auf die Vorjahresrechnung

Kanton Basel-Stadt:

VE= Vorsorgeeinrichtung
DG= Deckungsgrad

VE mit DG <80 %:	0	0	0	0
VE mit DG 80–89 %:	1	0	0	0
VE mit DG 90–99 %:	0	1	0	6
Rest 100 % oder mehr:	102	94	98	87
+Reingewinn/ -Verlust in CHF	-559'666	-595'253	-776'265	-674'310
Bilanzsumme in CHF	4'784'862	4'244'399	3'467'455	3'253'220
Eigenfinanzierungsgrad	95,3 %	93,5 %	92,0 %	77,3 %
Liquiditätsgrad II	2'038 %	1'443 %	1'166 %	404 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BSABB

Die Gebührenerhöhung 2023 hatte auf das Geschäftsjahr noch keinen massgeblichen Einfluss, wird das strukturelle Defizit der BSABB künftig jedoch substanzuell verringern, weshalb der Verwaltungsrat derzeit davon ausgeht, dass - unerwartete Sondereffekte vorbehalten - die Jahresrechnungen der kommenden Jahre mit ausgeglichenem Ergebnis abgeschlossen werden können.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Rückgang der beaufsichtigten Vorsorgeeinrichtungen hat auch im Jahr 2023 angehalten und betrifft insbesondere die nicht registrierten Vorsorgeeinrichtungen. Vereinzelt Unternehmen geben ihre eigenständigen BVG-registrierten Vorsorgeeinrichtungen auf und schliessen sich Sammelstiftungen an. Bei den klassischen Stiftungen hat sich die Netto-Bestandszunahme vom Vorjahr nicht mehr fortgesetzt; der beaufsichtigte Bestand reduzierte sich netto um eine Einrichtung gegenüber dem Vorjahr, Neugründungen und Aufhebungen halten sich in diesem Bereich im langjährigen Vergleich in etwa die Waage. Im Jahr 2023 hat sich die BSABB die Aufsicht über elf Stiftungen übernommen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen.
Fin. Rep...

- Da die vorgeschriebenen Reserven erreicht und das Dotationskapital zurückbezahlt wurde, bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken.

grün grün

Massnahme: Dotationskapital wurde zurückbezahlt. Keine weiteren Risiken vorhanden.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Mangelhafte Aufsichtstätigkeit:**
Mangelnde Wahrnehmung der Aufsichtstätigkeit

grün grün

Massnahme: Ausübung von bestehender und detaillierter Prüfungstätigkeit bei den Stiftungen.

Umsetzung Eigentümerstrategie / Einbezug in Langfristplanung

Im Juli 2024 fand das letzte Gespräch Seitens Kanton Basel-Landschaft und der BSABB statt. Schwerpunkte waren die Gebührensituation (finanzieller Aspekt und politisch) sowie die Kernaufgaben (Verfahren, Berichterstattungen) und Aufsichtstätigkeiten. Die Erreichung der Vorgaben konnte mittels der Balance Score Card bestätigt werden.

Der Regierungsrat strebt mit dieser Beteiligung an, eine funktionale und transparente Stiftungsaufsicht gewährleisten zu können (Langfristplanung des Regierungsrats (LFP) 3).

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.4.2. Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)

Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der IPH

An einem Workshop mit dem Schulrat und den Ausbildungsverantwortlichen Ende Oktober 2023 wurde gemeinsam die Strategie aufgezeichnet, den Unterricht konsequenter auf die Handlungskompetenzen auszurichten und die Fächerstruktur zunehmend aufzubrechen. Die Unterrichtseinheiten sollen vermehrt auf Modul- statt auf Fächerbasis stattfinden. Mit einem modularen Ansatz kann auch neuen Herausforderungen besser Rechnung getragen werden.

2023 hat die Konkordatsbehörde den Schulrat beauftragt, mögliche Stossrichtungen für die Fortführung der Schule mit den zehn verbleibenden Partnern aufzuzeigen. Gleichzeitig soll der Kanton Bern seine Vorstellungen zum Austrittsprozess darlegen.

Die beiden Bereiche Aus- und Weiterbildung und Bildungsservices wurden Ende November 2022 zum Bereich Bildung zusammengeführt, welcher unter den bestehenden Strukturen einwandfrei startete. Ende Mai 2023 wurden letzte Anpassungen vorgenommen und umgesetzt.

Nach dem Erhalt der Baubewilligung im Oktober 2022 für die Sanierung Lernhaus wurde im Januar 2023 mit den Abbrucharbeiten im und auf dem Gebäude des Lernhauses gestartet. Die sichtbaren Wiederaufbauarbeiten starteten im März 2023. Das Gebäude wurde auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Für die geplante Sanierung Wohnhaus wurde intensiv am Bauprojekt und am Baugesuch gearbeitet. Im Dezember 2023 wurde das Baugesuch bei der Gemeinde eingereicht. Die Planung der Optimierung des Trainingscenter Abach wurde verfeinert. Auch dieses Baugesuch wurde bei der Gemeinde eingereicht und lag im Dezember 2023 öffentlich auf.

Im Jahr 2023 haben 327 Aspirantinnen und Aspiranten die polizeiliche Grundausbildung begonnen (2022: 283). Dies entspricht einer Steigerung von 15,5 % gegenüber dem Vorjahr, was der Hauptgrund für die Ergebnisverschlechterung war. Die damit eingehenden Mehrkosten werden sich aber erst im Jahr 2024 vollständig konstatieren lassen. Da die Lektionen durch eigenes Personal der IPH geleistet wurden, stiegen dadurch die Personalkosten nur um 0,38 Millionen Franken. Die Sanierung des Lernhauses war Ende 2023 noch nicht ganz abgeschlossen, daher haben die Abschreibungen noch keinen wesentlichen Einfluss. Diese Umstände führen zu einem negativen Jahresergebnis von -0,18 Millionen Franken.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	69,70	68,50	65,60	71,45
Beitrag Basel-Landschaft in CHF	931'901	921'186	947'591	967'020
Rückerstattungen für Instruktoren in CHF	105'564	130'858	125'112	167'893
+Reingewinn/ -Verlust in CHF	+1'017'766	+540'844	-47'068	-181'822
Bilanzsumme in CHF	47'647'878	49'178'387	49'572'311	49'886'293
Eigenfinanzierungsgrad	23,0 %	23,4 %	23,1 %	22,6 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	25,63 %	26,54 %	26,97 %	24,24 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	82,18 %	70,98 %	84,10 %	87,19 %
Liquiditätsgrad II	37,3 %	30,1 %	49,59 %	33,76 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der IPH

Seit April 2022 ist es klar und verbindlich: Der Kanton Bern hat den Austritt aus dem Konkordat per 2025 erklärt und wird die IPH definitiv verlassen. Der damit beschleunigte Strategieprozess IPH 2035+ steht noch am Anfang. Für die erste Phase erging an den Schulrat der Auftrag, im Rahmen der Entscheidvorbereitung für die Konkordatsbehörde im Frühjahr 2024 ein Grobkonzept vorzulegen, worin grundsätzlich Varianten (Stossrichtungen) zur Fortführung der Schule mit zehn Eignerkantonen mit den Konsequenzen bezüglich Konkordatsvertrag, Finanzierung und Infrastruktur geprüft und aufgezeigt werden. Die Abklärungen und der Meinungsbildungsprozess sind derzeit noch im Gange.

Dabei gilt es gemeinsam mit der IPH-Direktion die Schule weiterzuentwickeln und die neusten Herausforderungen (beispielsweise Höchstzahlen an Lehrgangsteilnehmenden) innovativ anzugehen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Auch in Zukunft wird das bildungspolitische Gesamtkonzept (BGK), auf dem die heutige Polizeiaus- und -weiterbildung beruht, stetig angepasst, damit der Organisation der polizeilichen Bildungswelt Rechnung getragen werden kann. Dies trotz des geplanten Ausstiegs des Kantons Bern aus dem Konkordat ab 2035.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<ul style="list-style-type: none"> - Austritt eines Konkordatskantons: Aufgrund der aktuellen Finanzlage der IPH und trotz des Ausstiegs des Kantons Bern werden die finanziellen Risiken noch als gering erachtet. Massnahme: Keine aktuelle Massnahme nötig, neue Strategie wird überarbeitet und falls nötig werden anschliessend Massnahmen daraus abgeleitet. 	grün	grün
<p>Gesellschaftliche und politische Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die politischen Risiken werden als gering erachtet, da die Zuständigkeiten, Organisation, Organe etc. mit dem «Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch» (SGS 700.13) exakt geregelt sind. Massnahmen: Weiterhin Fortführung des «Konkordats über die Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch». 	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie / Einbezug in Langfristplanung

Im Juli 2024 fand das letzte Gespräch Seitens Kanton Basel-Landschaft und der IPH statt. Schwerpunkte waren der Jahresabschluss und die Auswirkungen auf das Jahr 2024 (finanzieller Aspekt) sowie die Leistungsaufgaben (Ausbildung, Unterricht, Infrastruktur) und die strategische Entwicklung der IPH (Austritt des Kanton Bern). Die Erreichung der Vorgaben konnte mittels der Balance Score Card bestätigt werden.

Aufgaben der Polizeischule bestehen darin, gut ausgebildete Fachpersonen auszubilden (LFP 6), welche das soziale Zusammenleben der Gesellschaft mit Recht und Ordnung unterstützen (LFP 9).

Beteiligung im Landrat

3.5.2024	Vorlage	2024/285	Jahresbericht 2023 der IPH	abgeschlossen
----------	---------	--------------------------	----------------------------	---------------

5.4.3. Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFPBB)

Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFPBB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der MFPBB

Anfang 2023 lag die im Vorjahr in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie vor. Darin wurde aufgezeigt, dass das Bürogebäude bis auf den Rohbau zurückzubauen und ab da komplett zu erneuern ist. Unter diesen Umständen wäre die Version «abreissen und neu bauen» hinsichtlich Nachhaltigkeit und Ökologie nicht zu rechtfertigen. Seitens der Motorfahrzeugkontrolle (MFK) wurde Interesse an Mietflächen auf dem Areal der MFP bekundet. Die Idee wäre es, den heutigen Hauptsitz der MFK von Füllinsdorf nach Münchenstein zu verlegen, was für einen Grossteil der Kundschaft die Wege verkürzen und somit zu Zeitersparnissen und nicht zuletzt auch zu ökologischen Vorteilen führen würde. Machbarkeitsstudien wurden bereits in Auftrag gegeben.

Neben den höheren Lohnkosten (2,5 % Teuerungsausgleich) haben die gestiegenen Heizöl- und Gaspreise und insbesondere die massiv verteuerten Stromkosten zu einer zusätzlichen Belastung der Rechnung geführt. Gleichzeitig zu den gestiegenen Aufwänden sind auf der Ertragsseite im Bereich der Kontrollaufgaben, aufgrund einer vom Bund initiierten Prozessänderung bei Fahrzeugzulassungen, Ertragsminderungen zu verzeichnen. Diese werden im kommenden Jahr mit der zunehmend flächendeckenden Umsetzung der Prozessänderung noch stärker ausgeprägt auftreten. Die Summe dieser Umstände haben aufgezeigt, dass die laufenden Kosten mit den aktuellen Gebühren nicht mehr vollständig gedeckt sind und das mittelfristige Tragen der laufenden Verpflichtungen nicht sichergestellt ist. Die Paritätische Betriebskommission hat im Berichtsjahr den Genehmigungsprozess aufgeleitet, damit die Regierung eine entsprechende Anpassung der Gebührenverordnung beschliessen kann. Die Anzahl der theoretischen wie auch der praktischen Führerprüfungen gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück, jedoch nicht im gleichen Verhältnis wie von 2021 zu 2022. Die durchschnittliche Erfolgsquote bei der theoretischen Führerprüfung für Personenwagen und Motorräder ist gegenüber 2022 leicht gesunken. Dafür ist die Quote bei der Kat. A / A1 (Motorräder) etwas angestiegen. Die Neuzulassungszahlen schweizweit liegen weiterhin klar unter den Werten von vor der Pandemie. 356'538 neu in Verkehr gesetzte Motorfahrzeuge im Jahr 2023 bedeuten zwar eine Zunahme von 10,6 % gegenüber 2022, doch resultierte im Vergleich zum letzten Vor-Covid-Jahr 2019 noch immer ein Minus von 12,9 %. Im Kanton Basel-Landschaft stieg der Fahrzeugbestand gegenüber dem Vorjahr um 1'947 Einheiten auf 216'762 Fahrzeuge. Das entspricht einer Zunahme von 0,9 %.

Die Anzahl der geprüften Fahrzeuge stieg gegenüber 2022 um 8,8 % auf 119'407 Fahrzeuge.

Das finanzielle Jahresergebnis verschlechterte sich markant und resultierte in einem Verlust von knapp unter 500'000 Franken, zum Vorjahresvergleich mit einem Gewinn von knapp unter 200'000 Franken.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	65,7	67,2	66,0	70,0
Total Führerprüfungen				
theoretisch	8'993	10'548	9'923	9'340
praktisch	10'791	14'342	12'173	10'904
Total geprüfte Motorfahrzeuge	104'889	105'766	109'768	119'407
+Gewinn/ -Verlust in CHF	+211'255	+552'439	+170'715	-467'902
Bilanzsumme in CHF	8'905'660	7'370'943	6'058'624	4'975'458
Total Liegenschaften				
Buchwert in CHF	7'790'238	6'750'290	5'710'345	4'670'394
Eigenfinanzierungsgrad	40,6 %	42,9 %	38,4 %	17,1 %
Liquiditätsgrad II	174 %	117 %	41 %	30,5 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der MFPBB

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Ab dem 1. Januar 2024 werden zwei von drei mündliche Prüfungen für Chauffierende als elektronische Prüfung beim Strassenverkehrsamt durchgeführt. Dies vereinfacht die Prüfungsorganisation und den zeitlichen Aufwand für die Kandidierenden erheblich. Für die Kundschaft aus dem Laufental ist eine Neuerung in Aussicht: Künftig werden die Einwohnenden der Solothurner Gemeinden von ihrer Motorfahrzeugkontrolle direkt einen Terminvorschlag für die Prüfung ihrer Fahrzeuge in der Zweigstelle Laufen erhalten. Wer sein Fahrzeug lieber in der MFP Münchenstein vorführt, kann dies jedoch direkt über die Verschiebefunktion im Internet melden und sich dort einen passenden Termin reservieren. Diese Funktion steht auch den Fahrzeughaltenden aus den Gemeinden vom Kanton Basel-Landschaft zur Verfügung.

Gesetzliche Änderungen (Bsp. Partikelmessung), welche den Prozess beeinflussen (weniger Erträge), Entwicklung der Digitalisierung und die steigenden Energiepreise resultierten in einem Jahresverlust. Die Notwendigkeit einer Gebührenanpassung ist somit stark ausgeprägt. Für eine langfristige solide Finanzsituation ist dies unabdingbar.

Es stehen grosse Investitionen an. Das 50-jährige Hauptgebäude ist dringend sanierungsbedürftig, die Kapazitätsgrenze bei den Fahrzeugprüfungen ist ausgereizt und auch die Infrastruktur ist in die Jahre gekommen. Vieles wurde in der paritätischen Betriebskommission angestossen und deren Planung gestartet.

Der Fachkräftemangel ist spürbar und hat die Suche nach geeigneten Arbeitskräften deutlich aufwendiger werden lassen. Es gilt entsprechende Arbeitsmodelle zu entwickeln oder anzupassen, damit den Bedürfnissen seitens Arbeitnehmende Rechnung getragen werden kann.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Da die MFPBB hoheitliche Aufgaben erfüllt, ist in Bezug auf die Umfeldentwicklung mittelfristig keine generelle Änderung zu erwarten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- COVID-19-Darlehen: Rückzahlung des COVID-19-Darlehens bis 2026. Massnahme: Überwachung der effektiven Rückzahlung 2026, ansonsten frühzeitig neue Vereinbarung für Rückzahlung treffen.	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
- Mangelnde oder zu strenge Ausübung der Fahrzeugprüfungen: Mangelhafte oder zu strenge Ausübung der Führer- und/oder Fahrzeugprüfungen Massnahme: Einhaltung der bestehenden gesetzlichen- und rechtlichen Vorgaben.	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie / Einbezug in Langfristplanung

Im Juli 2024 fand das letzte Gespräch Seitens Kanton Basel-Landschaft und der MFPBB statt. Schwerpunkte waren die Gebührensituation (finanzieller Aspekt) sowie die Kernaufgaben (Führer- und Fahrzeugprüfungen) und die strategische Entwicklung der MFPBB. Die Erreichung der Vorgaben konnte mittels der Balance Score Card bestätigt werden.

Die MFPBB hat den Auftrag, die Mobilität der Fahrzeuge zu gewährleisten (LFP 4), den neuen technologischen Entwicklungen schrittzuhalten (LFP 6), respektive den Auftrag als öffentliche Verwaltung wahrzunehmen (LFP 3).

Beteiligung im Landrat

23.4.2024 Vorlage [2024/138](#) Jahresbericht 2023 der MFPBB abgeschlossen

5.5. Beteiligungen, die der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion zugeordnet sind

5.5.1. Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der FHNW

Der Leistungsausweis im dritten Berichtsjahr der Leistungsperiode 2021–2024 fällt insgesamt positiv aus. Die Zielerreichung im Bereich Ausbildung ist positiv: Die FHNW hat drei neue Bachelorstudiengänge und einen neuen Masterstudiengang eingeführt, darunter in zukunftsfähigen Bereichen wie in Künstlicher Intelligenz (Hochschule für Wirtschaft) oder im Bereich Biomedical Engineering (Hochschule für Life Sciences). Neben der Portfolioentwicklung fällt auch die Studierendenentwicklung positiv auf. So betrug die Gesamtzahl der Studierenden an der FHNW im Berichtsjahr 13'612 (Vorjahr 13'329). Dies ist eine Zunahme von 2,1 % zum Vorjahr und eine Folge der hohen Zahl von Neueintritten im Berichtsjahr. Die Neueintritte haben mit 11 % gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen. Sie nahmen insbesondere in den drei grossen und mit Blick auf den Fachkräftemangel relevanten Hochschulen für Wirtschaft, Pädagogik und Technik sowie in der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik zu. Neben der Portfolioentwicklung führt die FHNW diese Zunahmen auch auf verstärkte Marketingaktivitäten zurück.

Weniger erfreulich ist die finanzielle Situation der FHNW: Zwar fiel der Ausgabenüberschuss geringer aus als budgetiert, dennoch ist das Eigenkapital aufgrund der von der FHNW selbst zu finanzierenden Teuerung deutlich zurückgegangen und beläuft sich ein Jahr vor Abschluss des aktuellen Leistungsauftrags auf weniger als 20 Millionen Franken.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende (Headcount)	3'127	3'199	3'231	3'260
Vollzeitäquivalente	2'243	2'295	2'309	2'343
Anzahl Studierende (Headcount)	13'161	13'404	13'329	13'612
Vollzeitäquivalente	9'818	10'157	9'947	9'973
Anzahl Studierende aus BL	2'366	2'496	2'484	2'512
Staatsbeiträge in Mio. CHF				
Aargau	80,243	84,243	84,243	84,243
Basel-Landschaft	64,205	67,703	67,703	67,703
Basel-Stadt	43,635	44,315	44,315	44,315
Solothurn	37,517	38,114	38,114	38,114
Total	225,600	234,375	234,375	234,375
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	489,409	492,788	501,940	517,419
Ertrag	478,595	501,383	500,658	507,668
+Gewinn / -Verlust	-10,813	+8,595	-1,282	-9'750
Ausbildungskosten				
FHNW pro Vollzeitäquivalent in CHF	27'500	26'600	28'000	29'000
Bilanzsumme in Mio. CHF	130,866	142,482	145,009	140,974
Eigenkapital in Mio. CHF	22,233	30,827	29,546	19,795

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der FHNW

Die FHNW investiert in der aktuellen Leistungsauftragsperiode in hochschulübergreifende Entwicklungsschwerpunkte und plant ein nach Fachbereichen differenziertes Wachstum in der Forschung und bei den Studierenden. Sie reagiert damit auf die aktuellen Herausforderungen wie den digitalen Wandel, die Stärkung der Innovationsfähigkeit, den Fachkräftemangel und sie adressiert Themen rund um Diversität, Personalisierung und Nachhaltigkeit. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, konzentriert sich die FHNW auf folgende strategische Massnahmen:

1. Die Organisation der FHNW soll für die Bewältigung und Gestaltung des digitalen Wandels befähigt werden.
2. Das Portfolio in Lehre und Forschung soll gezielt weiterentwickelt und der Bedarf des Umfelds konsequent und zeitnah aufgenommen werden.

Im Fokus der Portfolioentwicklung stehen die Bereiche Informatik, Technik, Wirtschaft und Pädagogik. In den Verhandlungen für die nächste Leistungsauftragsperiode 2025–2028 haben dementsprechend die Trägerregierungen als Portfolioentwicklung die Gründung einer Hochschule für Informatik (HSI), die Erweiterung der Hochschule für Technik (HT) zur Hochschule für Technik und Umwelt (HTU) sowie die Stärkung der Hochschule für Wirtschaft (HSW) durch neue Studienangebote im Eckwertebericht definiert. Für die Stärkung der PH FHNW ist mittelfristig ein Erweiterungs-

bau in Olten geplant, welcher voraussichtlich 2028 die Verschiebung des PH-Standorts Solothurn nach Olten ermöglichen wird. Die Verhandlungen für den Globalbeitrag für die Leistungsauftragsperiode 2025–2028 stehen kurz vor dem Abschluss und werden den Parlamenten der Trägerkantone in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die FHNW hat nach leicht stagnierenden Studierendenzahlen im letzten Berichtsjahr bei den Neueintritten wieder leicht zulegen können. Dies wirkt sich direkt auch auf die Höhe der Bundesbeiträge und der Beiträge aus den Kantonen aus, die wieder leicht ansteigen dürften. Der Auszahlungsmodus der Bundesbeiträge führt indes zu gewissen Planungsunsicherheiten, da die Beiträge an eine Fachhochschule immer in Relation zur Performance der anderen Fachhochschulen erfolgt. Die FHNW erlangt daher immer erst relativ spät Gewissheit über die Höhe der Bundesbeiträge. Verbunden mit der allgemeinen Teuerungsentwicklung ist damit zu rechnen, dass sich der finanzielle Druck auf die FHNW und damit auf die Trägerkantone weiter erhöhen könnte. Weiter ist die Beratung der bundesrätlichen Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation für die Jahre 2025–2028 abzuwarten. Zwar kommt es bei den Bundesbeiträgen an die Hochschulen zu keiner Kürzung, da es sich um gebundene Ausgaben handelt. Da der Bund aber auf einen Teuerungsausgleich verzichten möchte, ist davon auszugehen, dass sich die Bundesbeiträge für die Grundmittel der Fachhochschulen nominal verringern. Mit der bereits erfolgten und weiter angestrebten Portfolioentwicklung ist die FHNW gut gerüstet, sich in einem dynamischen Umfeld zu behaupten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- **Vorsorgeeinrichtung:**
Aus Eigentümersicht stellt die Reform der Vorsorgeeinrichtung der FHNW ein finanzielles Risiko dar. Eine allfällige weitere Reduktion des technischen Zinssatzes durch die Kasse würde eine Senkung des Deckungsgrades bzw. eine allfällige Nachschusspflicht durch den Arbeitgebenden auslösen.
Massnahme: Die FHNW führt als Risiko eine mögliche PK-Unterdeckung in ihrem internen Risikomanagement. Sie ist gehalten, bei den ersten Anzeichen, dass dieses Risiko eintreten könnte, die Trägerkantone zu informieren. orange grün
- **Reduktion Bundesbeiträge:**
Angesichts des Studierendenzugangs sowie den Sparmassnahmen des Bundes könnte sich der finanzielle Druck auf den Kanton Basel-Landschaft deutlich erhöhen. grün grün
Massnahme: Aktuell sind nur schwach gebundene Ausgaben (= Ausgabenpositionen, deren Änderung keine Gesetzesanpassungen erfordern) von Kürzungen betroffen. Die Grundbeiträge an die Hochschulen sind stark gebunden. Durch die Sensibilisierung der Bundesparlamentarier/innen aus dem Kanton Basel-Landschaft muss verhindert werden, dass die Bundesbeiträge an die Hochschulen zu schwach gebundenen Ausgaben umdeklariert werden.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Vierkantonaies Abkommen:**
Bei bi- oder vierkantonalen Beteiligungen mit vielen Anspruchsgruppen ist die Gefahr vorhanden, dass keine Mehrheiten für die Durchsetzung von BL-internen Interessen zustande kommen. grün grün
Massnahme: Die Vertretungen des Kantons Basel-Landschaft sind in den Verhandlungen bestrebt, die BL-Ziele zu erreichen. In den Verhandlungsprozessen für die Beteiligungen im Hochschulbereich sind mehrere Schritte (Eckwerte, Verhandlungsmandat) eingebaut, bei denen der Regierungsrat eng konsultiert wird. Würden die Ergebnisse der Verhandlungsschritte zu sehr von den BL-Zielen abweichen, könnte der Regierungsrat direkt intervenieren.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung wird in der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) die Umsetzung der Eigentümerstrategie jeweils intern geprüft. Die Eigentümerstrategie konnte im Berichtsjahr umgesetzt werden.

Beteiligung im Landrat

5.6.2024 Vorlage [2024/390](#) Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2025–2028; Bericht zur Motion in Bearbeitung 2021/253 «Praxisbezug im Lehrkörper der FHNW»

5.6.2024	Vorlage	2024/389	Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Berichterstattung 2023	in Bearbeitung
25.4.2024	Interpellation	2024/248	Sparauftrag an der PH FHNW	in Bearbeitung
14.9.2023	Interpellation	2023/493	U-Abo für FHNW-Studierende bis zu den Standorten Brugg und Olten	abgeschlossen
31.8.2023	Postulat	2023/469	PH-Zugang ohne gymnasiale Matur	in Bearbeitung
31.5.2023	Vorlage	2023/299	Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Berichterstattung 2022	abgeschlossen
25.5.2023	Postulat	2023/279	Spezialisierung der Lehrpersonen Sekundarstufe I auf zwei Leistungsniveaus	abgeschlossen
27.4.2023	Interpellation	2023/219	Lehrpersonenmangel im Kanton Basel-Landschaft	abgeschlossen
30.3.2023	Postulat	2023/173	Fachanerkennung Berufliche Orientierung	in Bearbeitung
22.3.2023	Vorlage	2023/160	Abschlussbericht Programm Generelle Aufgabenüberprüfung 2020-2023 im Aufgabenfeld Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen	abgeschlossen
9.2.2023	Interpellation	2023/98	Förderung der Mobilität von Basler Studierenden	abgeschlossen
18.11.2021	Postulat	2021/77	Kombiniertes Studienangebot Sek I und Sek II	abgeschlossen

5.5.2. Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)

Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der ilz

Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz ist das Kompetenzzentrum für Lehrmittel der Deutschschweizer Kantone, unterstützt diese bei der Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Angebots an Lehrmitteln und erbringt Dienstleistungen für die Lehrmittelkoordination.

Per 1. Januar 2022 setzt die ilz auf der Basis des Statuts vom 30. Oktober 2020 und des neuen Mandats ihr Tätigkeitsprogramm um. Die Geschäftsstelle ilz wurde der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz übertragen. Diese Neuaufstellung und die damit einhergehenden fundierten Abklärungen und breit abgestützten Beratungen haben zu einer Aktualisierung und Professionalisierung geführt.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	4	8	5	5
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	0,767	0,672	0,447	0,347
Ertrag	0,877	0,925	0,367	0,371
+Gewinn / -Verlust	+0,110	+0,253	+0,079	+0,071
Bilanzsumme in Mio. CHF	1,226	1,567	1,360	1,435

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ilz

Trotz der hohen Dynamik im Lehrmittelmarkt – v. a. wegen der zunehmenden Digitalisierung – wird der Lehrmittelmarkt bestehen bleiben. Es werden sich die Darbietungsformen der Lehrmittel (gedruckte, hybride und volldigitale Lehrmittel) verändern und auch die Marktstrukturen werden sich anpassen (verändertes Distributionssystem, Lizenzierung). Der Bedarf der Schulen und das Angebot der Verlage stehen in einer starken wechselseitigen Abhängigkeit. Koordiniert und abgesprochen haben die Kantone resp. die ilz eine wirkungsvolle Mitbestimmung, die Steuerung bleibt aber eindeutig bei den Lehrmittelverlagen.

Das Tätigkeitsprogramm beinhaltet neben dem Grundbetrieb der Geschäftsstelle ilz folgende Schwerpunkte:

- **Lehrmittelmarkt:** Analyse, Austausch und Koordination zwischen den Kantonen, Verlagen und den wissenschaftlichen Akteuren. Vermehrt sollen auch die Anforderungen des Barrierefreien Lernens beachtet werden.

- **Lehrmittelevaluationen:** Das bestehende Evaluationstool für Lehrmittel soll durch Indikatoren für die Beurteilung von digitalen Lehrmitteln ergänzt werden. Der Austausch, die Koordination sowie allenfalls gemeinsame Evaluationen von Lehrmitteln durch die Kantone stehen weiterhin im Fokus.
- **Lehrmittelentwicklung und Digitale Transformation:** Im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung von Lehrmitteln werden in Absprache mit den Kantonen die Verhandlungen mit den Verlagen regelmässig geführt um Vereinfachungen resp. Vereinheitlichungen für die Nutzer/innen zu erreichen, z. B. bei Login Verfahren mit Edulog als digitale Identität im Bildungsraum Schweiz oder bei der Koordination von datenschutzrechtlichen Anliegen und Aspekten.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die ilz stellt als Kompetenzzentrum im Interesse der Kantone Informationen und Entwicklungen zu Lehrmitteln zusammen und koordiniert die Verhandlungen mit den Verlagen sowie weiteren Akteuren des Lehrmittelmarktes. Die ilz erfüllt damit wertvolle Aufgaben, um die Kantone zu entlasten und die Qualität des Lehrmittelmarktes in dieser Umbruchphase zu gewährleisten. Die Kantone profitieren von einem profilierten Netzwerk und einer kompetenten Geschäftsleitung. Es ist wichtig, dass die Verlage bei der Neuausrichtung mit digitalen Lehrmittelentwicklungen und den entsprechenden Dienstleistungen eine zentrale Ansprechperson haben, um den Bedürfnissen der Praxis mehr Gewicht und Bedeutung zu verleihen. Auch bei der Entwicklung von neuen Open Source Angeboten ist die Qualitätskontrolle ein stetes Thema, das durch die ilz als zentrales Kompetenzzentrum gewährleistet wird.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Es gibt keine Beteiligungsrisiken.

Auswirkungen
Fin. Rep.

- -

Umsetzung Eigentümerstrategie

Strategische Zielsetzung: Die ilz bietet sich den Kantonen als Plattform für Koordinationsarbeit an. Insbesondere nimmt die ilz im Rahmen der Digitalisierung der Lehrmittel eine zentrale Rolle ein. Sie bemüht sich um einheitliche Lizenzierungssysteme, datenschutzrechtliche Vereinbarungen und mit den Verlagen abgesprochene Lösungen, welche für die Kantone geeignet sind und den Anwender/innen (Lehrpersonen, Schüler/innen) eine Entlastung bieten. Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz bezweckt, in koordinierter Zusammenarbeit der Mitgliedkantone lehrplankompatible Lehrmittel zu fördern, interkantonal zu koordinieren und sich bei digitalen Lehrmittel(teilen) für benutzerfreundliche Bestell- und Distributionsabläufe einzusetzen.

Governance: Eine erfolgreiche Arbeit der ilz setzt den Willen und die Bereitschaft der Kantone zur Koordination voraus. Die ilz stellt sich diesem Spannungsfeld zwischen der kantonalen Bildungshoheit und ihrem Koordinationsauftrag und bietet den Kantonen für ihre gemeinsame Lehrmittelarbeit den entsprechenden Rahmen.

Aufgabenbezogene Ziele: Durch Koordination sollen Anliegen der Kantone bezüglich Entwicklung und Evaluation von Lehrmitteln effizienter und effektiver bearbeitet werden. Zentral sind die Entwicklung von Instrumenten zur Unterstützung der Lehrmittelverantwortlichen in den Kantonen sowie die Erarbeitung von Berichten und Grundlagen unter Berücksichtigung von aktuellen Herausforderungen und Themen.

Finanzielle Ziele: Kostenreduktion für die Kantone durch Koordination. Zusätzlich kann eine Optimierung durch kantonsübergreifende Evaluationen erreicht werden.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.5.3. Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen beim Swiss TPH

2023 ist das dritte Geschäftsjahr in der zweiten Leistungsauftragsperiode seit dem Inkrafttreten der bikantonalen Trägerschaft gemäss [Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts](#) vom 5. April 2016 ([LRV 2020/524](#)).

Das Swiss TPH beschäftigt 952 Mitarbeitende und Studierende aus 95 Nationen. Sie arbeiten in Bereichen wie Infektionskrankheiten und nicht-übertragbare Krankheiten, Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit sowie Gesundheitssysteme und -programme. Die Expertise des Swiss TPHs reicht vom Labor bis zur Praxis, von der molekularen bis zur globalen Ebene sowie von den Genen bis zu den Gesundheitssystemen. Im Jahr 2023 konnten Forschende des Swiss TPHs

472 Artikel in renommierten Fachzeitschriften (mit Peer-Review) zu Themen wie Infektionskrankheiten und Public Health publizieren.

Am im Vorjahr bezogenen neuen Hauptsitz «Belo Horizonte» auf dem BaseLink-Areal in Allschwil konnten zahlreiche hochrangige Gäste begrüsst und hochkarätige Tagungen durchgeführt werden. Der neue Hauptsitz dient jedoch nicht nur der Ausstrahlung des Swiss TPHs als erstklassiger Forschungsadresse, sondern fungiert damit auch als Ankerinstitut in einem aufstrebenden Life-Science- und Biotech-Cluster im Kanton Basel-Landschaft. Seit der Eröffnung haben sich zahlreiche Firmen in diesem Areal niedergelassen oder investiert. Darunter die Senn Resources AG, die JP Bachgraben, die Basilea AG und neu auch Johnson & Johnson sowie die Biotechfirma T3 Pharmaceuticals.

Das Jahresergebnis 2023 weist einen Verlust von rund 800'000 Franken aus. Ein Grund dafür ist in den höheren Gebäudekosten sowie im Teuerungsumfeld und in Währungsverlusten zu finden. Auch im Jahr 2023 konnte das Swiss TPH die selbst erwirtschafteten Beiträge in der Höhe von 82,5 Millionen Franken nochmals steigern, was einem Anteil von 78,2 % am Gesamtertrag entspricht.

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Mitarbeitende in Basel	694	698	729	736
Mitarbeitende weltweit	174	209	234	216
Total	868	907	963	952
Staatsbeiträge in Mio. CHF				
BL	3,630	4,000	4,000	4,000
BS	3,630	4,000	4,000	4,000
Total	7,260	8,000	8,000	8,000
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Betriebsaufwand	91,723	93,951	105,152	106,400
Betriebsertrag	91,330	94,486	104,806	105,500
+Gewinn / -Verlust (Betriebsergebnis)	-0,393	0,535	-0,346	-0,917
+Gewinn / -Verlust (Jahresergebnis)	-1,153	+3,261	-0,126	-0,800
Drittmittel in Relation zum Gesamtaufwand	67 %	76 %	78 %	78 %
Bilanzsumme in Mio. CHF	86,398	89,336	70,921	62,815
Eigenkapital in Mio. CHF	5,283	8,544	8,419	7,619

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Swiss TPH

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung stellt mit ihren 17 Zielen einen Kompass dar, um globale Herausforderungen anzugehen. Das Swiss TPH unterstützt die Erreichung dieser Ziele mit einem Schwerpunkt auf das Ziel «Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern», sowie die Sicherstellung einer universellen Gesundheitsversorgung. Auf nationaler Ebene wird das Ziel verfolgt, das Swiss TPH als grösstes Public Health-Institut bekannter zu machen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Das multifunktionale Gebäude «Belo Horizonte» bietet 725 moderne Arbeits- und 150 Laborplätze auf einer Fläche von rund 13'000 Quadratmetern und deckt den durch Wachstum gestiegenen Raumbedarf des Swiss TPHs ab. Mit dem hohen Anteil von Mitarbeitenden im Ausland stellen die politischen Entwicklungen in den jeweiligen Ländern sowie die Gefahren für die Mitarbeitenden auf Reisen (Erkrankungen, Unfälle, Einsatz in Kriegsgebieten, Entführungen) für das Swiss TPH ständige Risiken dar.

Während für die Strategieperiode 2021–2024 eine Erhöhung der Bundesgelder gegenüber der vorherigen Periode erwirkt werden konnte, drohen für die Zukunft Kürzungen für die Forschungseinrichtungen. Gemeinsam mit dem Ausschluss der Schweiz vom europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» stellen diese Sparmassnahmen ein Risiko für die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Forschungsinstitutionen wie dem Swiss TPH dar.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Hohe Drittmittelquote: Die hohe durchschnittliche Drittmittelquote von über 70 % stellt eine hohe Abhängigkeit von kompetitiv einzuwerbenden Drittmitteln dar.	grün	grün

Massnahme: Das Swiss TPH hat eine hohe Erfolgsquote bei der Einwerbung von Drittmitteln. Die Beiträge des Kantons Basel-Landschaft tragen dazu bei, dass die nötigen Ressourcen dafür zur Verfügung stehen.

- **Mitfinanzierung durch den Bund ist nicht gesichert:**

Das Swiss TPH ist als Forschungseinrichtung von hoher nationaler Bedeutung anerkannt. Der grün grün Bund hat für die Periode 2021–2024 für Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft 2021–2024) Mittel gesprochen. Jedoch ist die langfristige Mitfinanzierung durch den Bund nicht gesichert.

Massnahme: Die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt setzten sich aktiv dafür ein, dass der Bund auch zukünftig seiner Verpflichtung nachkommt, das Swiss TPH weiterhin substantiell zu unterstützen. Die Beratung der massgebenden bundesrätlichen Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation ist fortgeschritten und die Aussichten für eine weitere Bundesfinanzierung sind als positiv zu beurteilen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerstrategie des Kantons Basel-Landschaft für das Swiss TPH umfasst die Ziele des Kantons als Miteigentümer des Swiss TPH. Leitgrundsatz der Beteiligung des Kantons ist die langfristige Stärkung der Wirtschaftsregion Basel. Die Gründe für die kantonale Beteiligung am Institut liegen insbesondere im Beitrag des Swiss TPHs zur Verbesserung des Gesundheitszustands von verschiedenen Bevölkerungsgruppen, der Ankerfunktion des Instituts für den in Allschwil entstandenen Forschungs-, Innovations- und Wirtschaftsknoten sowie dessen enger Verzahnung mit der Universität Basel und der Life Science Region Basel. Für die Leistungsauftragsperiode 2025–2028 ist die Erarbeitung einer bikantonalen Eigentümerstrategie vorgesehen.

Die Überprüfung der Umsetzung der Eigentümerstrategie erfolgt im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Leistungsauftrag.

Beteiligung im Landrat

19.6.2024	Vorlage	2024/440	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH); Globalbeitrag 2025–2028; Ausgabenbewilligung	in Bearbeitung
-----------	---------	--------------------------	--	----------------

5.5.4. Universität Basel

Universität Basel

Beurteilung Geschäftsjahr 2023: wichtige Entwicklungen bei der Universität Basel

Aus dem Jahr 2023 lassen sich für die Universität Basel speziell in den Bereichen Forschung, Lehre und Innovation positive Entwicklungen hervorheben. So steigerte die Universität Basel ihre Einnahmen aus Projektzusprachen von Dritten erneut, mit einem Total vom 194 Millionen Franken eingeworbenen Drittmitteln verzeichnet sie einen Rekord. Ein Zeugnis für die exzellente Forschung stellt im Berichtsjahr auch die konstant hohe Erfolgsquote der kompetitiven Drittmittelanträge und die Drittmittelinwerbung pro Professur dar. Auch die Studierendenzahl überschritt im Herbstsemester wieder die 13'000-er Marke und die Zahl der Eintritte der Studienanfänger/innen stieg bereits zum dritten Mal in Folge.

Im Bereich der Forschungsförderung zeigte das Engagement der Universität im Bereich des Technologietransfers, der Umsetzung des generierten Wissens in die Praxis und der Start-up-Förderung im Geschäftsjahr 2023 prominent Wirkung: Im November 2023 wurde bekannt, dass das deutsche Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim T3 Pharma für 450 Millionen Franken erworben hat. Die Arbeitsplätze am Standort Allschwil bleiben dabei erhalten und werden weiter ausgebaut.

2023 war das zweite Jahr der fünften Leistungsauftragsperiode der Universität Basel in gemeinsamer Trägerschaft von Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Der Globalbeitrag beider Kantone umfasst für die Leistungsauftragsperiode 2022–2025 1'354,9 Millionen Franken. Gemäss dem für diese Leistungsauftragsperiode neu definierten Finanzierungsmodell beinhaltet der Finanzierungsschlüssel zur Aufteilung des verbleibenden Restdefizits eine dynamische Komponente, welche sich an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Trägerkantone orientiert und jährlich neu berechnet wird. Für das Jahr 2023 betrug der Globalbeitrag des Kantons Basel-Landschaft gemäss diesem Finanzierungsmodell 166,1 Millionen Franken, während sich der Betrag des Kantons Basel-Stadt auf 170,6 Millionen Franken belief.

Im Betrieb resultiert im Berichtsjahr 2023 bei Erträgen von rund 767 Millionen Franken und Aufwänden von rund 777 Millionen Franken ein Aufwandüberschuss von rund zehn Millionen Franken (wie im Vorjahr). Zusammen mit dem aus-

serordentlichen Ergebnis ergibt sich aus dem Betriebsergebnis und dem Finanzergebnis das konsolidierte Jahresergebnis der Universität: Sie schliesst das Jahr 2023 mit einem Defizit von 13,4 Millionen Franken ab (Vorjahr: -23,7 Millionen Franken).

Unternehmenseckwerte	R2020	R2021	R2022	R2023
Anzahl Mitarbeitende	1'906	1'949	1'974	1'968
Projektanstellungen	1'172	1'196	1'200	1'250
Total <i>in Vollzeitäquivalente</i>	3'077	3'144	3'173	3'219
Anzahl Studierende	13'139	13'039	12'896	13'006
Veränderung ggü. Vorjahr	+2,56 %	-0,76 %	-1,10 %	+0,85 %
Anzahl Studierende aus BL	2'723	2'709	2'668	2'753
Veränderung ggü. Vorjahr	+4,17 %	-0,51 %	-1,51 %	+3,19 %
Staatsbeiträge in Mio. CHF				
BL	161,900	162,700	164,435	166,095
BS	156,200	156,800	169,265	170,605
Total	318,100	319,500	333,700	336,700
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand (Total)	767,687	760,843	809,545	789,364
Ertrag (Total)	767,867	761,160	785,837	775,952
+Gewinn / -Verlust Betriebsergebnis			-10,028*	-10,420
+Gewinn / -Verlust Ordentliches Ergebnis			-23,811*	-13,403
+Gewinn / -Verlust Jahresergebnis	+0,179	+0,317	-23,708*	-13,412
Bilanzsumme in Mio. CHF	1'335,363	1'315,357	1'236,137*	1'221,367
Gebundenes Eigenkapital in Mio. CHF			417,369*	397,658
Freies Eigenkapital in Mio. CHF	14,341	14,658	63,221*	69,520
Eigenkapital in Mio. CHF Total			480,590**	467,178

*Als Folge der Umstellung der Rechnung der Universität Basel auf Swiss GAAP FER werden ab 2022 die konsolidierten Ergebnisse aufgeführt. Das konsolidierte Jahresergebnis der Universität ergibt sich zusammen mit dem ausserordentlichen Ergebnis aus dem Betriebsergebnis und dem Finanzergebnis.

**Bisher wurden die Mittel, welche gemäss Swiss GAAP FER dem gebundenen Eigenkapital zugerechnet werden, lediglich als gebundene Projektmittel ausgewiesen.

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Universität Basel

Seit dem Studienjahr 2021/22 gelten neue IUV-Ansätze für ausserkantonale Studierende. Die Änderung bringt eine Reduktion der Tarife mit sich, was das Universitätsbudget belastet. Da die Revision der IUV-Ansätze über vier Jahre gestaffelt in Kraft tritt, ist diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen.

Für die aktuelle Leistungsperiode und darüber hinaus hat sich die Universität das Ziel gesetzt, bis 2027 die Zahl der Bachelor-Studierenden zu erhöhen und ein moderates Wachstum der Studierendenzahlen anzustreben. Zur Erreichung dieses Ziels werden Massnahmen im Rahmen des Studierendenmarketings ergriffen. Nach einem durch die Corona-Pandemie bedingten leichten Rückgang der Studierendenzahlen im Berichtsjahr 2022 stiegen die Studierendenzahlen 2023 erstmals wieder leicht an und auch die Neueintritte auf Bachelor-Stufe konnten weiter gesteigert werden (+14 %). In den nächsten Jahren wird sich zeigen, ob dies einer Trendwende entspricht und das Ziel der Universität, ein moderates Studierendenzahlenwachstum zu erreichen, erreicht werden kann.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Grosse Sorge bereitet der Universität Basel sowie dem Regierungsrat nach wie vor die gegenwärtige Nicht-Assoziierung der Schweiz an das 9. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union «Horizon Europe» (2021–2027). Vor diesem Hintergrund nahm der Regierungsrat seit 2021 verschiedene Gelegenheiten wahr, die Bundesbehörden auf den dringlichen Handlungsbedarf in Sachen Nicht-Assoziierung der Schweiz an das 9. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union «Horizon Europe» (2021–2027) aufmerksam zu machen. In den hochschulpolitischen Gremien von Bund und Kantonen forderte die Vorsteherin der BKSD den Bundesrat wiederholt auf, diesem für den Forschungsstandort Schweiz problematischen Zustand mit der höchsten Priorität entgegenzuwirken.

2024 zeigen sich jedoch erste positive Entwicklungen im Bereich Schweiz und «Horizon Europe». Mit Beginn der Verhandlungen zum «Gesamtpaket» zwischen der Schweiz und der EU im März 2024 hat die EU die Übergangsregelung 2024 in Kraft gesetzt, welche es Forschenden ermöglicht, als «Beneficiary» an der Ausschreibung der ERC Advanced Grants des Jahres 2024 teilzunehmen. Die Teilnahme an weiteren Ausschreibungen 2024 ist für Forschende aus der Schweiz jedoch weiterhin nicht möglich. Wie bereits vor Verhandlungsbeginn können sie an Verbundprojekten als «Associated Partner» teilnehmen. Eine Übergangsregelung für das Programmjahr 2025 soll für alle Ausschreibungen von «Horizon Europe» und «Euratom» angewendet werden, sobald ein entsprechendes Abkommen zwischen der Schweiz und der EU erreicht werden kann.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>Neubau Biozentrum: Mit der Übergabe an die Universität Basel im Januar 2021 und der Aufnahme des Lehrbetriebs im Herbst 2021, konnte der Erstellungsprozess finalisiert werden. Gemäss Kostenschätzung von 2022 beträgt die Kostenüberschreitung rund 91 Millionen Franken Für die nicht werthaltigen und somit nicht aktivierbaren Mehrkosten haben beide Trägerkantone je eine Rückstellung vorgenommen, welche per Ende 2023 aufgrund einer Neubeurteilung auf 9,35 Millionen Franken reduziert werden konnte. Darüber hinaus weist der Kanton Basel-Landschaft eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 23,74 Millionen Franken aus. Wie und in welchem Umfang die zukünftigen Globalbeiträge durch die Kostenüberschreitung beeinflusst werden, ist noch Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Trägerkantonen und der Universität im Rahmen der Festlegung der Globalbeiträge für die Leistungsperiode 2026–2029.</p> <p>Massnahme: Für die nicht werthaltigen und somit nicht aktivierbaren Mehrkosten haben beide Trägerkantone je eine Rückstellung im Umfang von 10 Millionen Franken vorgenommen. Der Kanton BL hat diese per Ende 2022 auf 12,75 Millionen Franken erhöht und sie per Ende 2023 aufgrund einer Neubeurteilung auf 9,35 Millionen Franken angepasst. Darüber hinaus weist der Kanton BL eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 23,74 Millionen Franken aus.</p>	orange	orange
<p>Neubau Departement Biomedizin: Aufgrund der hohen Komplexität des Neubaus Biomedizin können Zeitverzögerungen, Baumängel und steigende Baukosten zu einer Abweichung der im Rahmen der Kreditsicherungs-garantien ermittelten Bausummen führen. Mitte 2021 wurde eine Totalunternehmer-Submission für den Neubau DBM gestartet. Nach Abschluss der Submission liegt nun ein definitives Angebot eines Totalunternehmens vor. Der Bedarf für die Kreditsicherungs-garantie beläuft sich neu auf insgesamt 365 Millionen Franken. Davon trägt der Kanton BL 50 %.</p> <p>Massnahme: Die LRV 2022/628 zur Erhöhung der Kreditsicherungs-garantie wurde am 27. April 2023 mit LRB Nr. 2123 genehmigt. Sie beträgt neu 182,5 Millionen Franken. Eine Änderung der Projektorganisation und des Realisierungsmodells wurde vorgenommen.</p>	orange	grün
<p>Vorsorgeeinrichtung: Für den Kanton stellt die Reform der universitären Vorsorgeeinrichtung ein finanzielles Risiko dar. Im Rahmen der Gewährung einer Zusatzfinanzierung von 30 Millionen Franken (15 Millionen Franken pro Trägerkanton) lehnte der Regierungsrat eine Stärkung der Wertschwankungsreserve ab (LRV Nr. 2015-236, Geschäft 2015-236). Er hat sich jedoch bereit erklärt, dem Landrat zusätzliche Mittel für die Universität Basel zu beantragen, sollte es zu einer Sanierung der Pensionskasse kommen. Die Deckungsgrade haben sich in den letzten Jahren zwar verbessert, jedoch sind aktuell die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Wirtschaft, Konjunktur und Vermögenswerte und damit auch auf die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen aktuell nicht abschliessend abschätzbar.</p> <p>Massnahmen: Die Universität führt als Risiko eine mögliche PK-Unterdeckung in ihrem internen Risikomanagement. Sie ist gehalten, bei den ersten Anzeichen, dass dieses Risiko eintreten könnte, die Trägerkantone zu informieren.</p>	orange	grün
<p>Reduktion Bundesbeiträge: Angesichts des Studierendenrückgangs sowie den Sparmassnahmen des Bundes könnte sich der finanzielle Druck auf den Kanton Basel-Landschaft deutlich erhöhen.</p> <p>Massnahme: Aktuell sind nur schwach gebundene Ausgaben (= Ausgabenpositionen, deren Änderung keine Gesetzesanpassungen erfordern) von Kürzungen betroffen. Die Grundbeiträge an die Hochschulen sind stark gebunden. Durch die Sensibilisierung der Bundesparlamentarier/innen aus BL muss verhindert werden, dass diese Bundesbeiträge an die Hochschulen zu schwach gebundenen Ausgaben umdeklariert werden.</p>	grün	grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Bikantonales Abkommen:**

In bikantonalen Trägerschaften bzw. Beteiligungen können aufgrund unterschiedlicher Interessen BL-Ziele nicht immer erreicht werden. Es herrscht eine konstruktive Grundhaltung vor, um einen lösungsorientierten Umgang mit den unterschiedlichen Positionen zu finden.

grün

grün

Massnahmen: Der Regierungsrat BL wird im Rahmen der Sitzungen des «Lenkungsausschuss Partnerschaftsverhandlungen» (viermal jährlich) kontinuierlich in den Verhandlungsprozess eingebunden. Zusätzlich wurde neu der «Lenkungsausschuss Uni BS» etabliert, welcher mit zusätzlichen Sitzungen eine Abstimmung zwischen den Bildungsdirektionen BL/BS sicherstellt.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Überprüfung der Umsetzung der Eigentümerstrategie erfolgt im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Leistungsauftrag. Im Zuge der Erarbeitung der Parlamentsvorlage zum Leistungsauftrag 2022–2025 wurde eine neue bikantonale Eigentümerstrategie erarbeitet, welche für die Leistungsperiode 2022–2025 gilt.

Beteiligung im Landrat

5.6.2024	Vorlage	2024/391	Universität Basel, Leistungsbericht 2023	in Bearbeitung
30.5.2024	Postulat	2024/360	Nutzenbasierte Finanzierung der Universität Basel	in Bearbeitung
11.4.2024	Postulat	2024/221	Braucht Basel-Stadt eine Volluniversität	abgeschlossen
21.3.2024	Postulat	2024/176	Univertrag kündigen, Geld sparen	abgeschlossen
31.5.2023	Vorlage	2023/298	Universität Basel, Leistungsbericht 2022 (Partnerschaftliches Geschäft)	abgeschlossen
27.4.2023	Interpellation	2023/207	Streichung des Doc.CH-Programms	abgeschlossen
9.2.2023	Interpellation	2023/98	Förderung der Mobilität von Basler Studierenden	abgeschlossen

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Der vom Regierungsrat vorgelegte Beteiligungsbericht gemäss [§ 10 Absatz 2 Buchstabe b des Gesetzes über die Beteiligungen](#) (Public Corporate Governance, PCGG) wird zur Kenntnis genommen.

Liestal, 17. September 2024

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Isaac Reber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

Anhang

- Beteiligungsspiegel Jahresrechnung 2023

Anhang

Anhang 1. Beteiligungsspiegel Jahresrechnung 2023

Beteiligung	Rechtsform	R2023 in Mio. Franken			Art der Leistung / Ertragsart	R2022 in Mio. Franken			R2023 in Mio. Franken			Garantien	Darlehen
		Eigenkapital ^a	Beteiligungsquote in%	Restbuchwert ^b		Aufwand	Ertrag	Investitionsrechnung	Aufwand	Ertrag	Investitionsrechnung		
Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote ab 50%													
Basellandschaftliche Kantonalbank	Selbst. off.-rechtl. Anstalt	2'757.2	74%	160.0	Anteil am Reingewinn		56.000		56.000			Ja ¹	Nein
					Abgeltung Staatsgarantie		4.223		4.324				
Kantonsspital Baselland ^c	Selbst. off.-rechtl. Anstalt	151.4	100%	124.1	Anteilmässige Tarifzahlung (55 %)	-91.696		-95.254				Nein ²	Nein
					Rehabilitation (55%)	-12.504		-13.166					
					Gemeinwirtschaftliche Leistungen	-11.460		-11.460	1.848				
					Mehr- u. Zusatzkosten und Vorhalteleistungen COVID-19	-1.680		0.895					
					Anteil IPS-Vereinb. KSBL COVID-19	-0.347		0.006					
					Wertberichtigung Beteiligung	-8.681		-24.840					
					Baurechtszinsen		1.681		1.401				
Psychiatrie Baselland	Selbst. off.-rechtl. Anstalt	62.8	100%	43.3	Anteilmässige Tarifzahlung (55 %)	-29.036		-30.109				Nein ²	Nein
					Psych. Tagesklinik (ab 2020)	-1.528		-2.905					
					Home Treatment (ab 2023)	0.000		-0.969					
					Gemeinwirtschaftliche Leistungen	-6.355		-9.172					
					Mehr- u. Zusatzkosten COVID-19	-0.492		0.031					
					Baurechtszinsen		0.668		0.555				
Swiss TPH	Selbst. off.-rechtl. Anstalt	8.4	50%	3.3	Trägerbeitrag	-4.000		-4.000			Ja ³	Nein	
					Investitionen								
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Selbst. off.-rechtl. Anstalt	73.9	50%	31.0	Anteilmässige Tarifzahlung (55 %)	-12.040		-12.308			Nein ²	Nein	
					Gemeinwirtschaftliche Leistungen	-7.251		-7.299					
					Mehr- u. Zusatzkosten COVID-19	-1.015		0.081					
					Gewinnanteil								
Universitätsspital Nordwest AG	Aktiengesellschaft	0.1	50%	0.1							Nein ²	Nein	
Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20% bis 50%													
Autobus AG Liestal	Aktiengesellschaft	6.1	22%	0.0	Betriebskostenbeiträge	-6.387		-9.311			Nein	Nein	
					Dividende		0.007		0.000				
BLT Baselland Transport AG	Aktiengesellschaft	147.1	43%	0.0	Betriebskosten	-18.734		-25.446			Nein	Nein	
					Investitionen			-5.606		-9.380			

Beteiligung	Rechtsform	R2023 in Mio. Franken			Art der Leistung / Ertragsart	R2022 in Mio. Franken			R2023 in Mio. Franken			Garantien	Darlehen
		Eigenkapital ^a	Beteiligungsquote in%	Restbuchwert ^b		Aufwand	Ertrag	Investitionsrechnung	Aufwand	Ertrag	Investitionsrechnung		
Hardwasser AG	Aktiengesellschaft	7.9	41%	0.0	Wasserzins (Entnahmegebühr)		0.411			0.432		Nein ⁴	Nein
					Dividende		0.082			0.000			
Kraftwerk Augst AG	Aktiengesellschaft	26.6	20%	5.0	Konzession f. Wassernutzung für Energieerzeugung		0.566			0.566		Nein	Nein
					Dividende		0.125			0.075			
Kraftwerk Birsfelden AG	Aktiengesellschaft	23.4	25%	3.8	Konzession f. Wassernutzung f. Energieerzeugung und Betriebskostenanteil Schiffahrtsanlagen	-0.058	2.968		-0.058	2.933		Nein ⁵	Nein
					Dividende		0.131			0.131			
NSNW AG	Aktiengesellschaft	23.6	33%	0.5	Aufwand für Strassenunterhalt kant. HLS	-0.204			-0.321			Nein	Nein
					Dividende		0.520			0.605			
Schweizerische Rheinhäfen	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	101.0	38%	32.8	Anteil am Reingewinn		4.500			4.560		Nein	Nein
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	Aktiengesellschaft	3.8	33%	0.4	Leistungsauftrag	-0.800			-0.800			Nein	Nein
					Investitionen				-0.900		0.000		
weitere Beteiligungen (gem. PCGG)													
ARA Rhein AG	Aktiengesellschaft	0.1	15%	0.0	Betriebskostenbeiträge	-2.286	2.286		-2.188	2.188		Nein	Nein
					Investitionen				-4.020		-0.217		
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	714.7	0%	0.0								Nein	Nein
Basellandschaftliche Pensionskasse	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	0.0	0%	0.0	Verwaltungskosten	-0.832			-0.867			Ja ⁶	Nein
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	3.2	0%	0.0								Nein	Nein
Fachhochschule Nordwestschweiz	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	29.5	0%	0.0	Leistungsauftrag	-67.703			-67.703			Ja ⁷	Nein
					Mieterträge			9.557		9.307			
					Nettoinvestitionen (Investitionen abzüglich Beiträge Bund)			0.000		0.000			
Flughafen Basel-Mulhouse (Eigenkapital in Mio. EUR)	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	309.9	0%	0.0								Nein	Nein
Interkantonale Lehrmittelzentrale	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	1.3	0%	0.0	Beitrag	-0.017			-0.018			Nein ⁸	Nein
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	11.4	0%	0.0	Leistungspauschale	-0.935	0.125		-0.937	0.168		Nein	Nein
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	2.3	0%	0.0	Darlehenszinsen		0.002			0.002		Nein	Ja ¹¹

Beteiligung	Rechtsform	R2023 in Mio. Franken			Art der Leistung/Ertragsart	R2022 in Mio. Franken			R2023 in Mio. Franken			Garantien	Darlehen
		Eigenkapital ^a	Beteiligungsquote in%	Restbuchwert ^b		Aufwand	Ertrag	Investitionsrechnung	Aufwand	Ertrag	Investitionsrechnung		
ProReno AG	Aktiengesellschaft	0.1	9%	0.0	Betriebskostenbeiträge und Investitionsanteil BL	-2.572	2.572		-3.944	3.944		Nein	Nein
					Investitionen								
Regionales Heilmittelinspektorat (RHI)	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	-0.04	0%	0.0	Leistungsauftrag	-0.093			-0.137			Ja ⁹	Nein
Schweizer Salinen AG	Aktiengesellschaft	79.0	3%	0.4	Dividende		0.459			0.000		Nein	Nein
					Regalien		0.055			0.025			
					Konzession		0.188			0.176			
Schweizerische Nationalbank	Spezialgesetzliche AG	65'768.0	1%	0.2	Anteil am Reingewinn		134.389			0.000		Nein	Nein
					Dividende		0.012			0.000			
SelFin Invest AG	Aktiengesellschaft	133.8	3%	0.3	Dividende		0.174			0.000		Nein	Nein
Sozialversicherungsanstalt des Kantons Basel-Landschaft	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	44.6	0%	0.0	Verwaltungsaufwand Vollzug Prämienverbilligung	-2.184			-2.186			Nein	Nein
					Verwaltungsaufwand Ergänzungsleistungen	-6.470			-6.517				
					Verwaltungsaufwand Familienausgleichskasse - Nichterwerbstätige	-0.106			-0.074				
					Verwaltungsaufwand Überbrückungsleistungen	-0.100			-0.073				
					Verwaltungsaufwand Fachliche Abklärungsstelle	-0.212			-0.212				
Universität Basel	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	480.6	0%	0.0	Leistungsauftrag	-164.435			-166.095			Ja ¹⁰	Ja ¹²
					Rückbaukosten Biozentrum	-3.424			-1.000				
					Rückstellung Rückbaukosten Biozentrum	-3.576				1.000			
					Rückstellung Impairment Neubau Biozentrum	-0.250				3.400			
					Darlehenszinsen		0.748			0.942			
Wasserversorgung Waldenburgeral AG	Aktiengesellschaft	0.6	4%	0.0							Nein	Nein	
Total				405.2				-469.5	222.4	-16.1	-498.4	94.6	-16.2

Für detailliertere Angaben inkl. Erläuterungen zu den Fussnoten wird auf den Beteiligungsspiegel im Jahresbericht 2023 ([Vorlage 2024/138 nach LRB auf S. 366–369](#)) verwiesen.

Anhang 2. Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AHV	Alters- und Hinterbliebenenversicherung
ARA	Abwasserreinigungsanlage
BKSD	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
BL	Basel-Landschaft
BS	Basel-Stadt
Bsp.	Beispiel
BUD	Bau- und Umweltschutzdirektion
BVG	Berufliches Vorsorge Gesetz
bzw.	Beziehungsweise
ca.	Circa
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken
COVID-19	Coronavirus-Erkrankung
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
Dr.	Doktor
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte
EBITDAR	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Restrukturierungs- oder Mietkosten
etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
Fin.	Finanziell (gemeint sind die finanziellen Auswirkungen von Risiken)
FKD	Finanz- und Kirchendirektion
ggf.	Gegebenenfalls
ggü.	Gegenüber
IKS	Internes Kontrollsystem
IV	Invalidenversicherung
klass.	Klassisch
LFP	Langfristplanung des Regierungsrats
LRB	Landratsbeschluss
LRV	Landratsvorlage
max.	Maximal
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
m ³	Kubikmeter
ÖV	Öffentliche Verkehrsmittel
R	Rechnungsperiode
Rep.	Reputation (gemeint sind die Auswirkungen von Risiken auf die Reputation)
resp.	respektive
SGS	Systematische Gesetzessammlung
SID	Sicherheitsdirektion
u. a.	Unter anderem
v. a.	Vor allem
VGD	Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
vgl.	Vergleiche
z. B.	Zum Beispiel

Anhang 3. Landratsbeschluss betreffend Beteiligungsbericht 2024

Landratsbeschluss

betreffend «Beteiligungsbericht 2024»

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der vom Regierungsrat vorgelegte Beteiligungsbericht gemäss [§ 10 Absatz 2 Buchstabe b des Gesetzes über die Beteiligungen](#) (Public Corporate Governance, PCGG) wird zur Kenntnis genommen.

Liestal, Datum wird von der LK eingesetzt!

Im Namen des Landrats

Die Präsidentin:

Die Landschreiberin: